

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER POTSDAM  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**07-08**  
21

## Bundestags- wahl 2021

Was das Handwerk fordert und  
die Parteien planen

**RECHT**  
BGH stärkt  
Kreditnehmer

**BETRIEBSKOSTEN**  
Was ist die beste  
Sparstrategie?



# azubitest

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?



**18 kostenlose Tests**

**15 Fragen**

**20 Minuten Zeit**

**Vollständig aktualisiert**

- praxisorientierte Aufgabentypen zum: Sozialverhalten, Sprachverständnis, logischen Denken und mathematischen Kenntnissen
- Übersichtliche Darstellung der Ergebnisse
- optimiert für alle Endgeräte

[azubitest.online](https://azubitest.online) 

Ein Service von:

 handwerksblatt.de

## ZWEI WAHLEN FÜR DAS HANDWERK



Foto: © HWK Potsdam / Luder

Der Sommer war für viele Handwerkerinnen und Handwerker eine Zeit, in dem ein Stück Unbeschwertheit zurückkam. Optimistisch stimmen auch die Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Doch nun steigen die Infektionszahlen erneut und mit Sorge blicken wir auf den Herbst. Gemeinsam gilt es daher, für das Impfen zu werben. Nur so bekommen wir die Pandemie in den Griff. Auch deshalb organisierten wir in unserem Bildungszentrum einen Impftag für das Handwerk. Und unsere Forderung an die Politik ist klar: Die Wirtschaft braucht Planungssicherheit. Einen weiteren Lockdown darf es nicht geben!

Auch aus anderer Sicht stehen wir vor einem »heißen« Herbst. Gleich zwei Wahlen stehen für das Handwerk an.

Die Bundestagswahl am 26. September ist eine politische Zäsur. Kanzlerin Merkel verlässt nach 16 Jahren die politische Bühne. Doch ganz gleich, wer künftig Deutschland regiert, wir nutzen die Zeit bis zur Wahl, den Parteien auf den Zahn zu fühlen. So auch am 8. September in Caputh. Wir wollen wissen, wie Handwerksbetriebe entlastet werden können – von steigenden Lohnzusatzkosten, Ausbildungskosten, Energiekosten und Bürokratie. Wir erwarten konkrete Antworten, wie die enormen Kosten der Pandemiebekämpfung finanziert, die Fachkräftebasis gesichert und das Handwerk in die Nachhaltigkeitswende einbezogen werden soll. Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind groß.

Dafür braucht es engagierte Handwerker, die gemeinsam den Forderungen Nachdruck verleihen. Eine Möglichkeit ist das ehrenamtliche Engagement in unserer Vollversammlung, die wir neu wählen. 28 Arbeitgeber- und 14 Arbeitnehmervertreter werden im neuen Handwerkerparlament vertreten sein. Nutzen Sie die Chance einer aktiven Beteiligung für die Listenaufstellung.

Ich freue mich auf spannende Wochen und vielleicht auf ein Wiedersehen bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen im Herbst.

IHR ROBERT WÜST



Foto: © iStock / kzenon

## NACHFOLGER GESUCHT?

Nutzen Sie den kostenfreien Eintrag in der Betriebsbörse\* der Handwerkskammer Potsdam.

**Mehr unter: [hwk-potsdam.de/betriebsboerse](https://hwk-potsdam.de/betriebsboerse)**

Wir unterstützen Sie individuell bei Ihrer Nachfolgeplanung.

**Ansprechpartnerin**

Sabine Staufenbiel, T 0331 3703 193, [sabine.staufenbiel@hwkpotsdam.de](mailto:sabine.staufenbiel@hwkpotsdam.de)

\* Die Betriebsbörse ist auch für Sie geeignet, wenn Sie selbst einen Betrieb als Nachfolger suchen.

S  
16

Wie geht es weiter nach der Bundestagswahl 2021? Die Parteien geben Antworten auf handwerksrelevante Fragen.

Foto: © iStock / sewahmlitcese



S  
8

Mit dem Brandenburger Umweltsiegel zeigen Handwerksbetriebe, dass sie nachhaltig wirtschaften und die Umwelt schonen. Jetzt ist die 2M Gruppe der Umweltpartnerschaft beigetreten.

Foto: © HWK Potsdam/Willemann



Foto: © HWK Potsdam/Willemann

S  
10

Am 5. Januar wählt das Westbrandenburger Handwerk eine neue Vollversammlung. Den Wahlauftrag finden Sie in diesem Heft.

**KAMMERREPORT**

- 6** Auf der Zielgeraden ins neue Ausbildungsjahr
- 7** Geschlossener Schlachthof mit Auswirkungen auf regionales Fleischerhandwerk
- 8** Klimaschutz ist keine Modeerscheinung – 2M Gruppe
- 9** Ein Fünftel weniger Stromkosten – Bäckerei Braune
- 10** Amtliche Bekanntmachung: Wahlauf Ruf
- 13** Service-Termine
- 14** Bildungsangebote

**POLITIK**

- 16** Bundestagswahl 2021
- 24** Berlin intern
- 26** Interview: ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer
- 28** Keine Kohlegelder versenken

**BETRIEB**

- 30** BGH stärkt Rechte von Kreditnehmern
- 32** Digitalisierung im Handwerk
- 34** Handwerk enttäuscht von Unternehmenssteuerreform
- 36** Retouren mit KI reduzieren
- 38** Betriebskosten senken mit dem Internet

**PANORAMA**

- 42** Germany's Power People: Miss und Mister sind gewählt
- 44** Schaufenster

**KAMMERREPORT**

- 48** Azubis des Monats
- 49** Kosmetiker gründen Landesinnung
- 50** Betriebsbörse
- 51** Nachgefragt bei: Installateur- und Heizungsbauermeister Gerhard Kremp aus Pritzwalk
- 52** Zukunftspreis 2021, Ehrungen
- 53** Wir gratulieren
- 54** Berufsausbildung braucht mehr Wertschätzung
- 56** Die neue Mangelwirtschaft
- 62** Impressum

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNG**

- E1** Änderung der Anlage zur bis  
Gebührenordnung der
- E4** Handwerkskammer  
Potsdam [Heftmitte]

**Sicherheit  
ist, wenn man  
sich von Anfang an  
auf einen erfahrenen  
Partner verlassen kann.**



Foto: © Cabrin Bach / Siemens Aktur Heideband

# Auf der Zielgeraden ins neue Ausbildungsjahr

AM 1. SEPTEMBER STARTETE DAS WESTBRANDENBURGISCHE HANDWERK INS NEUE AUSBILDUNGSJAHR. BIS ZUM 31. OKTOBER KÖNNEN BETRIEBE AZUBIS EINSTELLEN. DIE AUSBILDUNGSBERATER UNTERSTÜTZEN VIELFÄLTIG FÜR EINE ERFOLGREICHE AUSBILDUNG.

Text: *Katja Wolf*

**Z**um 31. Juli dieses Jahres waren in der Lehrlingsrolle der Handwerkskammer Potsdam gut acht Prozent Ausbildungsstellen mehr eingetragen als zum Vorjahreszeitpunkt. Das zeigt, wie erfolgreich die Betriebe in Westbrandenburg nach Auszubildenden suchten. Allerdings: Noch immer sind mehr als 860 Ausbildungsstellen unbesetzt.



## Ausbildungsberaterinnen

Simone Kahle  
T 0331 3703-191  
Maria Wilke,  
T 0331 3703-163,  
ausbildungsberatung  
@hwkpotsdam.de

»Unsere Betriebe haben in den vergangenen Monaten trotz der Coronapandemie auch bei der Suche nach Auszubildenden nicht aufgegeben und versucht, ihre Stellen zu besetzen. Auch jetzt kann ich all jenen sagen, bleiben Sie am Ball und stellen weiter ein. Bei allen Fragen unterstützen wir Sie«, wirbt Andreas Körner-Steffens, Abteilungsleiter Berufsbildung der Handwerkskammer Potsdam. Digitalisierung, Elektromobilität, erneuerbare Energien: Das sind Themen, die junge Menschen von ihrer Ausbildung heute erwarten. »Die Ausbildungsinhalte werden stetig an die aktuelle Lage und den Stand der Technik angepasst«, so der Bildungsexperte. So hat das Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB beispielsweise die Ausbildung der handwerklichen Elektro- und informationstechnischen Berufe in diesem Sommer neu definiert. Das Ziel: Trends zu smarten Installationen und immer weiter reichenden Vernetzungen stärker zu berücksichtigen sowie digitales Arbeiten in den Mittelpunkt zu stellen.

## COACHING UND WORKSHOPS

Damit die Ausbildung zum Erfolg wird, unterstützt die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer ihre Mitgliedsbetriebe mit kostenfreien Angeboten. Die Ausbildungsberaterinnen sind erste Anlaufstelle für alle Belange rund um die Ausbildung.

Sowohl Ausbilder als auch Azubis können kostenfreie Workshops nutzen. Hier gibt es praktische Informationen zu Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag, Alltagstipps zu Kommunikation und Motivation sowie Hinweise zu Unterstützungsangeboten. Ganz aktuell werden Workshops angeboten, die neue Azubis herzlich willkommen heißen im Handwerk und auf die Ausbildung vorbereiten. Droht ein Ausbildungsabbruch oder kündigen sich Probleme an, können Betriebe und ihre Auszubildenden das Ausbildungscoaching der Handwerkskammer nutzen. Ziel ist, den Lehrvertrag wieder auf feste Füße zu stellen. Nicht nur während der Ausbildung, auch bei der Suche nach zukünftigen Fachkräften unterstützt die Kammer ihre Betriebe auf Ausbildungsmessen, in Schulen oder in den Jugendberufsagenturen. Etwa 200 Eltern ließen sich beim »Elterntalk« zur Ausbildung im Handwerk beraten. Damit erreichte die Kammer Eltern als erste Bezugsgruppe bei der Berufswahl Jugendlicher und klärte Fragen zu Karriere, Arbeitsplatzsicherheit, Vergütung und Standorte der Ausbildung.

# Geschlossener Schlachthof: Regionale Fleischer betroffen

NACH VERDECKTEN VIDEO-AUFNAHMEN EINER TIERSCHUTZORGANISATION SCHLOSS DIE BADISCHE FÄRBER-GRUPPE IM FRÜHJAHR IHREN SCHLACHTHOF IN NEURUPPIN. FLEISCHEREIEN UND AGRARBETRIEBE FINDEN VOR ORT NOCH IMMER KAUM ERSATZ.

Text: *Katja Wolf*

**D**as örtliche Veterinäramt beauftragte den Betrieb mit Nachbesserungen, daraufhin gab Färber die Schlachtzulassung zurück. Seither stehen private Fleischereien der Region vor der Herausforderung, ihr Schweinefleisch von entfernteren Schlachthöfen zu beziehen oder für Lohnschlachtungen zu beauftragen. Matthias Dülfer, Obermeister der Fleischerinnung Nord-Brandenburg, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Lieferschwierigkeiten erkennen, aber verweist in diesem Zusammenhang bereits auf steigende Preise und höheren Aufwand für Handwerksbetriebe.

Regionale Fleischereien und Tierzüchter, auch Bio-Anbieter, arbeiteten mit dem Schlachthof Neuruppin zusammen, so der Innungsoberrmeister. Nach Bekanntwerden der Missstände zogen erste Betriebe ihre Aufträge zurück, etwa die Biomannufaktur Havelland. Für das regionale Fleischerhandwerk ist dies bereits der zweite Skandal. 2018 traf es den Rinderschlachthof im Neuruppiner Hakenberg. Geschlachtet wird im Betrieb Hakenberger Fleisch seither ebenfalls nicht mehr.

## GROSSSCHLACHTEREIEN DOMINIEREN

Der Schlachthof in Neuruppin zählte als vergleichsweise kleiner Player. Die notwendigen Investitionen, um allen Anforderungen an den Tierschutz gerecht zu werden, rentierten sich offenbar für den Standort nicht. »Wir achten auf eine gute Schlachtung und Regionalität unserer Waren und waren empört über die Verhältnisse in Neuruppin«, so Dülfer, aber: »Für die Tiere wird der Transportweg damit noch weiter. Auch das ist nicht im Sinne des Tierschutzes.« Dülfer beziehe sein Schweinefleisch nun von der Vion-Gruppe, einer Großschlachtereier im mehr als 80 Kilometer entfernten Standort Perleberg. Aufgrund von Mindestliefermengen muss er seine Ware vom Schlachthof abholen.

Mathias Bothe, Obermeister der Fleischer-Innung Potsdam, kritisiert ebenfalls die zunehmenden Konzernstrukturen bei den Schlachtungen allgemein. »Es entsteht eine Marktmacht, die dem Tierschutz sicher auch nicht dient«, so Bothe. Sein Betrieb bezieht Schweinefleisch aus Trebbin.



Foto: © www.zmh-online.de/falkheiler

Alternativen könnten eine mobile Schlachtung sein, deren Zulassung in Brandenburg in der Diskussion ist. Die Innungsbetriebe Brandenburgs denken aktuell über »teilstationäre Lösungen« nach. So solle für die Region um Pritzwalk eine dezentrale Schlachtstelle entstehen, die auf kleinere Mengen ausgerichtet sei, so Martin Stock, Geschäftsführer des Fleischerinnungsverbandes Berlin und Brandenburg Mitte.

# »Klimaschutz ist keine Modeerscheinung«

DIE 2M GRUPPE IST DER BRANDENBURGER UMWELTPARTNERSCHAFT BEIGETRETEN. DIE HANDWERKSKAMMER UNTERSTÜTZTE SIE AUF DIESEM WEG.

Text: Katja Wolf

**V**erpackungen, Flaschen und Kanister aus Recyclingmaterial, Diamantpadschleifverfahren und automatische Dosierung der Reinigungsmittel: Oliver Majowski, Geschäftsführer der 2M Gruppe GmbH Gebäudereinigung in Potsdam, lebt den Umweltschutz in seinem Handwerksbetrieb. »Wir stellten unsere Reinigungsmittel im Jahr 2019 komplett auf umweltschonende Inhaltsstoffe um und verwenden ausschließlich Recycling-Verpackungen, die aus Ozean- und Meer-Müll hergestellt werden. Allein dadurch konnten wir im letzten Jahr 2.057 Kilogramm Rohöl, eine Tonne Kunststoff sowie 6,5 Tonnen Kohlendioxid einsparen«, erklärt der Gebäudereinigermeister. 300 Mitarbeiter schwärmen täglich in Brandenburg und Berlin aus, um Wohnungen, Büros, Baustellen und Fenster zu reinigen oder Fassaden in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Majowski und sein Team entwickelten beispielsweise ein mechanisches Verfahren, um Rückstände zu entfernen, die vorher mit lösemittelhaltigen Grundreinigern behandelt werden mussten. Diese werden nur mit Wasser und speziellen Diamant-Pads abgeschliffen – ohne chemische Zusätze. Mittelfristig stellt Majowski zudem seinen Fuhrpark auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge um. Der Strom soll in einer eigenen Bioethanol-Anlage produziert werden, die ein Wildauer Startup errichten soll.

## UMWELTSIEGEL AUF HANDWERK ZUGESCHNITTEN

Die 2M Gruppe geht nicht nur beim Umweltschutz, auch bei Verwaltungsprozessen bereits weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, dokumentiert Prozesse papierlos. Das Unternehmen verfügt daher über gleich zwei ISO-Zertifizierungen: für Qualitäts- und Umweltmanagement. Entsprechend würdigte Axel Steffen vom Brandenburger Umweltministerium die 2M Gruppe als Vorzeigebispiel im Handwerk. Am 6. Juli übergab er gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, die Urkunde zur Aufnahme als Umweltpartner.



Axel Steffen vom Brandenburger Umweltministerium, Geschäftsführer 2M Gruppe Oliver Majowski, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Potsdam Ralph Bührig, Obermeister Gebäudereiniger-Innung Westbrandenburg Matthias Karstedt

Das Brandenburger Umweltsiegel richtet sich explizit auch an kleine Handwerksbetriebe und stellt eine niederschwellige Variante einer ISO-Zertifizierung dar. 70 brandenburgische Unternehmen verfügen aktuell über das Umweltzertifikat, das nachweist, dass Umweltschäden vermieden und die betriebliche Umweltleistung in der Produktion, bei den Produkten oder ihren Dienstleistungen kontinuierlich verbessert wird.

»Umweltschutz ist keine Modeerscheinung«, so Steffen. Die kostenfreie Unterstützung durch die Handwerkskammer sei lobenswert. Dank dieser Begleitung können sich kleine und mittlere Unternehmen auf den Weg zu mehr



### Ansprechpartner

Jan-Hendrik Aust  
T 033207-34-209  
jan-hendrik.aust@  
hwkpotsdam.de

Nachhaltigkeit begeben. Hauptgeschäftsführer Bührig spricht sich dabei für ein Förderprogramm aus, das die Einführung eines Umweltmanagementsystems in kleinen Unternehmen unterstützt, etwa durch externe Berater. »Ein Handwerksbetrieb mit im Schnitt vier Mitarbeitern braucht vor allem Manpower, um dies zu bewältigen. Eine solche Hilfe versetzt auch kleine Handwerksbetriebe in die Lage, das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz aktiv umzusetzen. Unsere Betriebe wissen, wie wichtig nachhaltiges Wirtschaften heute ist«, sagt er.

Neben den ISO-Zertifizierungen legt Majowski besonderen Wert darauf, auch das Brandenburger Umweltsiegel zu führen. »Mir ist der regionale Aspekt sehr wichtig. Und wenn wir langfristig denken, spielt der Umweltschutz bei gleichzeitiger Rentabilität die entscheidende Rolle«, bringt er seine Motivation auf den Punkt.

Die BIT-Berater der Handwerkskammer unterstützen Betriebe, die Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz planen.

## EIN FÜNFTTEL WENIGER STROMKOSTEN

Seit letztem Jahr spart Bäckermeister Werner Gniosdorz rund fünf Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Das führt auch dazu, dass er mehr als ein Fünftel weniger an Strom verbraucht. Kein Hexenwerk – sondern ermöglicht durch einen neuen energiesparenden Backofen, den er in seiner Potsdamer Traditionsbäckerei installierte. Inzwischen ist der Handwerker komplett auf Ökostrom umgestiegen.

Bis der Energiespar-Backofen zum ersten Mal einsatzbereit war, gingen einige Monate ins Land. Denn als sich Gniosdorz zu dieser Investition entschied, war an die tiefgreifenden Umwälzungen, die die Coronapandemie mit sich brachte, noch nicht zu denken.

Nach umfangreicher Beratung durch die Handwerkskammer Potsdam und einer Menge Geduld bei der Antragstellung erhielt Gniosdorz eine finanzielle Förderung über die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB). »Ohne die Hilfe der Handwerkskammer Potsdam hätte ich die Antragstellung zeitlich und inhaltlich nicht stemmen können«, erinnert sich der Handwerker. »Ich bin nicht nur mit dem Ergebnis sehr zufrieden, sondern würde diesen Weg sogar noch einmal gehen.«

75 Prozent der Investitionskosten erhielt der Handwerksbetrieb als Förderbeitrag ausbezahlt – rund 57.000 Euro Zuschuss. »Es geht im Handwerk um gelebten Umweltschutz in der Umrüstung der Produktion, der Backstube oder der Verkaufsräume«, machte Handwerkskammer-Präsident Robert Wüst deutlich, als er den Betrieb am 13. August gemeinsam mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach besuchte. Die Bäckerei Braune stehe stellvertretend dafür, nicht nur für den eigenen Betrieb, sondern auch für die Gesellschaft mit nachhaltigem Handeln Verantwortung zu übernehmen, so der Präsident.



Zu Besuch bei der Bäckerei Braune: Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach und Handwerkskammer-Präsident Robert Wüst

Foto: © HWK Potsdam/Ines Veltmann



Foto: © HWK Potsdam/Ines Wartenmann

## VOLLVERSAMMLUNGSWAHL

# WAHLAUSSCHUSS KONSTITUIERT SICH

Am 19. August konstituierte sich im Tagungszentrum der Handwerkskammer Potsdam »Märkisches Gildehaus« in Caputh der Wahlausschuss. Wahlleiter Nico Degler nahm die Berufungen vor. Stellvertretender Wahlleiter ist David Mende aus Potsdam. Von der Arbeitgeberseite wurden berufen: Sabrina Kreiß, Kfz-Meisterin (Metallbauerin), Wustermark und Michael Wolter, Glasermeister, Retzow. Stellvertretende Beisitzer sind Nicole Krebs, Friseur-

meisterin, Ketzin und Matthias Karstedt, Gebäudereinigermeister, Potsdam. Für die Arbeitnehmerseite wurden als Beisitzer bestellt Peter Juris, Fahrzeugschlosser, Potsdam und Mario Nossack, Instandhaltungsmechaniker, Kloster-Lehnhin. Ihre Stellvertreter sind Frank Seehaus, Fahrzeugschlosser, Potsdam und Martin Schwan, Tischler, Potsdam. Als Schriftführer wurde Uwe Frank, Abteilungsleiter Recht der Handwerkskammer Potsdam, berufen.

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### WAHLAUFRUF

**Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam 2021/2022**

Der Vorstand der Handwerkskammer Potsdam hat gemäß § 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern (Anlage C zu dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung – HwO) - Wahlordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Juni 2021 (BGBl. I S. 1654) geändert worden ist, mit seinem Beschluss vom 17. August 2021 als Tag der Wahl Mittwoch, den **5. Januar 2022**, bestimmt.

Der Vorstand hat mich, Rechtsanwalt **Nico Degler**, zum Wahlleiter und **David Mende** zum stellvertretenden Wahlleiter bestellt.

**Als Wahlleiter fordere ich hiermit gemäß § 7 der Wahlordnung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl**

**der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam auf.**

#### I. INHALT UND FORM DER WAHLVORSCHLÄGE

Bei den Wahlvorschlägen sind die Erfordernisse der §§ 8 – 10 der Wahlordnung zu beachten. Die Wahlberechtigung und Wählbarkeit bestimmen sich nach den gesetzlichen Regelungen der §§ 96 – 99 HwO.

Zu wählen sind gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Handwerkskammer Potsdam **42 Mitglieder** der Vollversammlung der Handwerkskammer, und zwar **28 Arbeitgebervertreter** von Betrieben des Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes und **14 Arbeitnehmervertreter**, die als Geselle oder anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung im Betrieb eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes beschäftigt sind. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Der Handwerkskammerbezirk Potsdam bildet einen Wahlbezirk.

Die Wahlvorschläge gelten für den Wahlbezirk. Sie sind getrennt für die Wahl der Arbeitgebervertreter sowie für

die Wahl der Arbeitnehmervertreter in Listen einzureichen und müssen die Namen von so vielen Bewerbern enthalten, als Mitglieder und Stellvertreter in dem Wahlbezirk zu wählen sind.

Die Bewerber sind in den Wahlvorschlägen mit Vor- und Zunamen, Beruf, Wohnort und Wohnung so deutlich zu bezeichnen, dass über ihre Person kein Zweifel besteht. In gleicher Weise ist für jedes einzelne Mitglied ein Stellvertreter deutlich zu bezeichnen, so dass zweifelsfrei hervorgeht, wer als Mitglied und wer als Stellvertreter vorgeschlagen wird.

Die zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter müssen gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Handwerkskammer Potsdam den Gewerbegruppen der Anlage A und der Anlage B zur HwO wie folgt angehören:

	Arbeitgebervertreter
1. Baugewerbe der Anlage A zur HwO (Anlage A Nr. 1-12, Nr. 42-44)	6
2. Metall- und Elektrogewerbe der Anlage A zur HwO (Anlage A Nr. 13-26, Nr. 45)	11
3. Sonstige Gewerbe der Anlage A zur HwO (Anlage A Nr. 27-41, Nr. 46-53)	5
4. Zulassungsfreie Handwerke und handwerksähnliche Gewerbe der Anlage B zur HwO sowie Personen die nach § 90 Abs. 3 und Abs. 4 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind. (Anlage B Abschnitt 1 Nr. 1-55 und Anlage B Abschnitt 2 Nr. 1-57 und § 90 Abs. 3 und 4 HwO)	6

Die Aufteilung der Vertreter der Betriebsinhaber und der Arbeitnehmer muss sich in den einzelnen Gewerbegruppen nicht durchgängig am Verhältnis 2:1 orientieren. Sie soll sich nach den Betriebs- und Beschäftigungsstrukturen der jeweiligen Gewerbegruppen richten und nur in der Addition dem Verhältnis 2:1 entsprechen.

Die stellvertretenden Mitglieder müssen der gleichen Gewerbegruppe wie das Mitglied angehören. Auf jedem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und ein Stellvertreter bezeichnet sein, die bevollmächtigt sind, dem Wahlleiter gegenüber Erklärungen abzugeben. Fehlt diese Bezeichnung, so gelten der erste Unterzeichnende als Vertrauensperson und der zweite als Stellvertreter.

## II. UNTERZEICHNUNG UND EINREICHUNGSFRIST DER WAHLVORSCHLÄGE

Die Wahlvorschläge müssen mindestens von der zweifachen Anzahl der jeweils für die Arbeitgeber- und Ar-

beitnehmerseite in der Vollversammlung zu besetzenden Sitze an Wahlberechtigten, höchstens aber von 70 Wahlberechtigten, unterzeichnet sein. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge müssen bei der Unterschrift auch Beruf, Wohnort und Wohnung angeben. Die Unterschriften und etwaige Firmen- und Betriebsbezeichnungen müssen leserlich sein.

Die **Wahlvorschläge** müssen **bis spätestens am 30. November 2021, 24:00 Uhr**, bei dem unterzeichnenden **Wahlleiter, c/o Handwerkskammer Potsdam, Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam, eingegangen sein.**

## III. NOTWENDIGE ANLAGEN DER WAHLVORSCHLÄGE

**Mit jedem Wahlvorschlag sind einzureichen:**

1. Erklärung der Bewerber, dass sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen.
2. Die Bescheinigung der Handwerkskammer Potsdam, dass bei den Bewerbern die Voraussetzungen
  - a) auf Seiten der Inhaber eines Betriebes eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes des § 97 der HwO,
  - b) auf Seiten der Gesellen und anderen Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung des § 99 der HwO vorliegen und
3. die Bescheinigung der Handwerkskammer Potsdam, dass die Unterzeichner des Wahlvorschlages
  - a) bei den Inhabern eines Betriebes eines Handwerks und eines handwerksähnlichen Gewerbes in die Wählerliste (§ 12 Abs. 1 der Wahlordnung) eingetragen sind,
  - b) bei den Gesellen und anderen Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung die Voraussetzung für die Wahlberechtigung (§ 98 der HwO) erfüllen.

Die Bescheinigungen werden von der Handwerkskammer Potsdam gebührenfrei ausgestellt.

Das **Wahlverzeichnis** ist in der Zeit vom **25. August 2021** bis zum **5. Januar 2022** in der **Handwerkskammer Potsdam, Ahornstraße 18, 14482 Potsdam**, während der Öffnungszeiten der Handwerkskammer Potsdam im Empfangsbereich einsehbar. Innerhalb der Auslegungsfrist ist das Anfertigen von Auszügen aus dem Wahlverzeichnis durch Wahlberechtigte zulässig, soweit dies im Zusammenhang mit der Prüfung des Wahlrechts einzelner bestimmter Personen steht. Die Auszüge dürfen nur für diesen Zweck verwendet und unbeteiligten Dritten nicht zugänglich gemacht werden.

### Wer kann gewählt werden?

Gemäß § 97 Abs. 1 HwO sind als Vertreter der zulassungspflichtigen Handwerke wählbar

1. die wahlberechtigten natürlichen Personen, sofern sie
  - a) im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ohne Unterbrechung ein Handwerk selbstständig betreiben,
  - b) die Befugnis zum Ausbilden von Lehrlingen besitzen,
  - c) am Wahltag volljährig sind
2. die gesetzlichen Vertreter der wahlberechtigten juristischen Personen und die vertretungsberechtigten Gesellschafter der wahlberechtigten Personengesellschaften, sofern
  - a) die von ihnen vertretene juristische Person oder Personengesellschaft im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ein Handwerk selbstständig betreibt und
  - b) sie im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ohne Unterbrechung gesetzliche Vertreter oder vertretungsberechtigte Gesellschafter einer in der Handwerksrolle eingetragenen juristischen Person oder Personengesellschaft sind,
  - c) am Wahltag volljährig sind.

Nicht wählbar ist, wer infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter oder infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit, Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.

Gemäß § 97 Abs. 2 HwO sind bei der Berechnung der Fristen in Absatz 1 Nr. 1 Buchstabe a und Nr. 2 Buchstabe b die Tätigkeiten als selbständiger Handwerker in einem zulassungspflichtigen Handwerk und als gesetzlicher Vertreter oder vertretungsberechtigter Gesellschafter einer in der Handwerksrolle eingetragenen juristischen Person oder Personengesellschaft gegenseitig anzurechnen.

Gemäß § 97 Abs. 3 HwO gelten für die Wahl der Vertreter der zulassungsfreien Handwerke, der handwerksähnlichen Gewerbe und der Personen nach § 90 Abs. 3 und 4 die Absätze 1 und 2 des § 97 HwO entsprechend.

Gemäß § 99 HwO sind zum Vertreter der Arbeitnehmer in der Vollversammlung die wahlberechtigten Arbeitnehmer im Sinne des § 90 Abs. 2 wählbar, sofern sie

1. am Wahltag volljährig sind,
2. eine Gesellenprüfung oder eine andere Abschlussprüfung abgelegt haben oder, wenn sie in einem Betrieb eines handwerksähnlichen Gewerbes beschäftigt sind, nicht nur vorübergehend mit Arbeiten betraut sind, die gewöhnlich nur von einem Gesellen oder einem Arbeitnehmer ausgeführt werden, der einen Berufsabschluss hat.

#### Wer ist wahlberechtigt?

Gemäß § 96 Abs. 1 HwO sind berechtigt zur Wahl der Vertreter des Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes die in der Handwerksrolle (§ 6) oder im Verzeichnis nach § 19 eingetragenen natürlichen und juristischen Personen und Personengesellschaften sowie die in das Verzeichnis nach § 90 Abs. 4 Satz 2 eingetragenen natürlichen Personen. Die nach § 90 Abs. 4 Satz 2 eingetragenen Personen sind zur Wahl der Vertreter der Personen nach § 90 Abs. 3 und 4 berechtigt, sofern die Satzung dies nach § 93 bestimmt. Das Wahlrecht kann nur von volljährigen Personen ausgeübt werden. Juristische Personen und Personengesellschaften haben jeweils nur eine Stimme.

Gemäß § 96 Abs. 2 HwO sind Personen nicht wahlberechtigt, die infolge strafgerichtlicher Verurteilung das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, nicht besitzen.

Gemäß § 96 Abs. 3 HwO ist an der Ausübung des Wahlrechts behindert,

1. wer wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht ist,
2. wer sich in Straf- oder Untersuchungshaft befindet,
3. wer infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten wird.

Gemäß § 98 sind zur Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in der Handwerkskammer die Gesellen und die weiteren Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung berechtigt, sofern sie am Tag der Wahl volljährig sind und in einem Betrieb eines Handwerks oder eines handwerksähnlichen Gewerbes beschäftigt sind. § 96 Abs. 2 und 3 findet Anwendung. Kurzzeitig bestehende Arbeitslosigkeit lässt das Wahlrecht unberührt, wenn diese zum Zeitpunkt der Wahl nicht länger als drei Monate besteht.

#### Sitzungen des Wahlausschusses

Ort, Zeit und Gegenstand der öffentlichen Sitzungen des Wahlausschusses werden durch Aushang im Eingangsbereich der Handwerkskammer Potsdam, Ahornstraße 18, 14482 Potsdam bekannt gegeben.

Wird für den Wahlbezirk nur ein Wahlvorschlag zugelassen, so gelten die darauf bezeichneten Bewerber als gewählt.

Potsdam, den 20. August 2021

**Rechtsanwalt Nico Degler**  
Wahlleiter

## RENTENBERATUNG FÜR HANDWERKER

16. September, 15 Uhr  
Handwerkskammer Potsdam/  
Bildungs- und Innovationszentrum  
Handwerk(BIH), Am Mühlenberg 15,  
14550 Groß Kreutz (Havel), OT Götz

Wir informieren im Einzelgespräch und beantworten individuelle Fragen. Die Beratung für Handwerker zur Rentenkontenklärung erfolgt durch Siegfried Müller, Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung (Bund).

### **Anmeldung**

Dagmar Grüner, T 0331 3703-300  
dagmar.gruener@hwkpotsdam.de

## UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK

29. September, 15 Uhr  
Handwerkskammer Potsdam/  
Bildungs- und Innovationszentrum  
Handwerk(BIH), Am Mühlenberg 15,  
14550 Groß Kreutz (Havel), OT Götz

Dozentin Birgit Henning gibt Tipps für den perfekten Auftritt im Wirtschaftsleben. Der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk richtet sich an arbeitende Frauen in Handwerksbetrieben. Auch Inhaberinnen sind eingeladen, Mitglied zu werden. Der Verein bietet neben Weiterbildung auch Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch an.

### **Ansprechpartnerin:**

Arite Friedland, T 0331 3703-195  
arite.friedland@hwkpotsdam.de

## RENTENBERATUNG FÜR HANDWERKER

4. Oktober, 10 bis 16 Uhr nach Vereinbarung  
Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin,  
Karl-Gustav-Straße 4, 16816 Neuruppin

Die Kreishandwerkerschaft informiert im Einzelgespräch und beantwortet Fragen. Die Beratung zur Rentenkontenklärung erfolgt durch Jörg Stobel, Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung.

### **Anmeldung**

Bianka Soost, T 03391 821800  
bianka-soost@  
kreishandwerkerschaft-opr.de

Informieren Sie sich bitte kurzfristig, ob die Veranstaltung pandemiebedingt stattfindet:  
[hwkpotsdam.de/termine](http://hwkpotsdam.de/termine)

Anzeige

# Renault MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt

Renault Master Kastenwagen BASIS  
Einzelkabine (Frontantrieb) L2H2 3,3t dCi 135

ab **201,56 €\*** netto mtl./

ab **239,86 €\*** brutto mtl.

\* Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 201,56 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 239,86 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlauflistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Kaufantrag bis 30.09.2021.

Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.



RENAULT  
PRO+

**RRG**  
Embracing your  
mobility

RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Fennpfuhl | Weißenseer Weg 32 | 13055 Berlin | Tel.: 030 978712-0

Tempelhof | Germaniastraße 145-149 | 12099 Berlin | Tel.: 030 75091-0

Reinickendorf | Roedernallee 171-173 | 13407 Berlin | Tel.: 030 419001-0

Pankow | Blankenburger Straße 85-105 | 13156 Berlin | Tel.: 030 9114988-0

[www.renault-retail.de/berlin](http://www.renault-retail.de/berlin)

# BILDUNGSANGEBOTE

## CAD IM METALLBAU – 3D

In diesem neuen Kurs arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Konstruktionssoftware Tenado-Metall 3D. Vom Einrichten der Benutzeroberfläche bis hin zum Erstellen komplexer Zeichnungen bietet der Kurs einen Einstieg in das 3D-Zeichnen sowie in das Konstruieren im Metallbauerhandwerk. In der Schulung lernen Teilnehmende die wichtigsten Grundlagen bei der Anwendung von 3D-Konstruktionsprogrammen kennen. Es geht zunächst darum, einfache Volumenkörper mit dem Programm herzustellen und schließlich einzelne Bauteile zu vollständigen Projekten zusammenzubauen. Die Kursteilnehmenden arbeiten materialorientiert und konstruieren direkt mit Stäben und Profilen. Wesentliche Inhalte der fünf Schulungstage sind unter anderem: Einzelteile und einfache Baugruppen modellieren und aufbauen, einfache Stahlbaukonstruktionen erstellen, Zusammenbauten erzeugen sowie zweidimensionale Werkstattzeichnungen aus dem 3D-Modell ableiten.

Gern sind die Bildungsberater persönlich für Sie da und bieten individuelle Wunschtermine für eine Beratung an.

### KURSDATEN

**11. bis 15. Oktober**  
**Mo - Do von 8:00 bis 15:45 Uhr,**  
**Fr von 8:00 - 13:00 Uhr**  
**Lehrgangsdauer 40 Stunden**



Mehr unter [www.hwk-potsdam.de/kurse](http://www.hwk-potsdam.de/kurse), »CAD im Metallbau – 3D«



### ONLINE ANMELDEN!

Weitere Infos und Lehrgänge:  
[hwk-potsdam.de/kurse](http://hwk-potsdam.de/kurse)

## BERATUNGSTERMINE

**Wir beraten Sie gerne persönlich zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:**

### Täglich

Bildungs- und Innovations-campus Handwerk  
 Am Mühlenberg 15  
 Groß Kreutz

**Ab sofort ist auch eine Online-Beratung möglich. Sprechen Sie uns an!**

## MEISTERKURSE

### Teile III+IV (übergreifend)

Teilzeit: ab 5. November  
 Vollzeit: ab 18. Juli 2022

### Friseur I+II

Teilzeit: ab 1. November  
 Vollzeit: ab 10. Januar 2022

### Land- und Baumaschinenmechatroniker I+II

Vollzeit: ab 4. Oktober 2022

### Elektrotechniker I+II

Vollzeit: ab 11. Oktober  
 Teilzeit: ab 10. Dezember

### Tischler I+II

Teilzeit: ab 21. Oktober 2022

### Kraftfahrzeugtechniker I+II

Teilzeit: ab 19. November  
 Vollzeit: ab 25. April 2022

### Installateur- und Heizungsbauer I+II

Vollzeit: ab 25. Oktober  
 Teilzeit: ab 5. November

### Maurer und Betonbauer I+II

Teilzeit: ab 2. Sept. 2022

### Metallbauer I+II

Vollzeit: ab 25. April 2022  
 Teilzeit: ab 16. Sept. 2022

## FORTBILDUNG

**Blitz- und Überspannungsschutz**  
 Vollzeit: ab 20. September

**Sachkundenachweis Airbag und Gurtstraffer**  
 am 23. September

**Kalkulation im Handwerk**  
 am 25. September

**Sicherheitsprüfung (SP)**  
 – Erstschulung –  
 Vollzeit: ab 28. September

**Fachkraft für dezentrale und regenerative Energieanlagen**  
**Teilzeit: ab 2. Oktober**

**Aktuelles Bauvertragsrecht VOB-B, BGB, Widerrufsrecht**  
 am 5. Oktober

**KNX Aufbaukurs**  
 Vollzeit: ab 18. Oktober

**Personalführung i. d. Praxis**  
 Vollzeit: ab 25. Oktober

**Technische Regeln Wasserinstallation (TRWI) – Grundlehrgang –**  
 Teilzeit: ab 5. November

**NEU! Grundlagen der Ladungssicherung**  
 am 26. November

**LWL Spleiß- u. Messtechnik**  
 Vollzeit: ab 6. Dezember

**Geprüfte/r Betriebswirt/in**  
 Teilzeit: ab 22. April 2022



Foto © Stock/Seb.ra

Für Profis wie Dich.

# Der HORNBACK ProfiService.

## Geballter Service

für Handwerk, Gewerbe und  
öffentliche Institutionen

## Schnelle Abwicklung

und Unterstützung bei allen  
Anliegen

## Eigener Ansprechpartner

persönlich im Markt und mobil  
erreichbar

## Kauf auf Rechnung

mit der HORNBACK ProfiCard



Mehr Infos in Deinem  
HORNBACK Markt  
oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

**HORNBACK**

Es gibt immer was zu tun.



# »Deutschland braucht einen Gestaltungsplan«

DER ZDH HAT SEINE ERWARTUNGEN ZUR ANSTEHENDEN BUNDESTAGSWAHL FORMULIERT. DIE HERAUSFORDERUNGEN SEIEN GEWALTIG, DAFÜR BRAUCHE ES EINEN GESTALTUNGSPLAN AUF DER GRUNDLAGE DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT.

Text: *Lars Otten*

»Wer Verantwortung übernehmen will, braucht einen positiven Entwurf für die Zukunft.«

Zentralverband des Deutschen Handwerks

**D**ie Corona-Pandemie mit Lockdown, Kontaktbeschränkungen, geschlossenen Betrieben und Schulen hat die Welt beinahe zum Stillstand gebracht. Um mehr Bewegung in die Wirtschaft zu bringen, sei es wichtig, die Betriebe und deren Beschäftigte zu unterstützen. Doch das allein reiche nicht aus. Das betont der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Der Verband hat seine Erwartungen zur im September anstehenden Bundestagswahl veröffentlicht. Auch ohne Corona seien die Herausforderungen für die Zukunft gewaltig. »Wer Verantwortung übernehmen will, braucht einen positiven Entwurf für die Zukunft. Einen Gestaltungsplan für unser Land, mit dem Ziel, Wohlstand und Beschäftigung langfristig zu sichern. Natürlich auf der Grundlage unserer Sozialen Marktwirtschaft«, fordert der ZDH.

Foto: © Stock / seewarntoise

Auf 24 Seiten fasst der ZDH seine Forderungen in vier Bereichen zusammen. Der Titel lautet: »Wissen, was zu tun ist. Für uns. Für alle. Für eine gute Zukunft«. Darin enthalten: Forderungen und Vorschläge in vier verschiede-

nen Themengebieten. Den Anfang macht der ZDH mit dem Bereich »Betriebe stärken«. Auf die richtigen Rahmenbedingungen komme es hier an, damit das Handwerk auch künftig wettbewerbsfähig bleiben kann. Ein »wesentlicher Belastungsfaktor« seien etwa die Lohnnebenkosten. Der ZDH fordert: Die Beiträge zu den Sozialversicherungen dürften auch über 2021 hinaus nicht über 40 Prozent steigen und Betriebe mit ihren Beschäftigten stärker entlastet werden. »Belastbarkeit und soziale Absicherung müssen für heutige und künftige Generationen in Einklang gebracht werden.«

Ebenso wichtig dafür seien Wachstumsimpulse für eine schnelle Erholung der Konjunktur und Bürokratieentlastungen. Im Mittelpunkt der Arbeitsmarktpolitik müsse die Sicherung und der Aufbau von Beschäftigung stehen. Die Betriebe bräuchten einen rechtssicheren Rahmen, der bürokratische Belastungen auf ein notwendiges Maß beschränkt und Freiräume zur Ausschöpfung wirtschaftlicher und innovativer Potenziale unter Wahrung von Arbeitnehmerrechten gewährleistet. »Eine passgenaue, auf die überwiegend kleinbetrieblichen Strukturen der Handwerksbetriebe und ihrer Beschäftigten ausgerichtete Rechtsetzung ist hierfür ebenso unerlässlich wie mehr Vertrauen in die Rechtstreue der Betriebe«, betont der ZDH.

### BETRIEBE STÄRKEN, KERNFORDERUNGEN

- Konsequenter Abbau unnötiger Bürokratie,
- Belastungsmoratorium für eine schnelle Erholung in der Corona-Pandemie,
- verpflichtender KMU-Test für Gesetzesvorhaben auf europäischer Ebene,
- Erleichterung von Dokumentationspflichten,
- Gesetzgebung praxistauglich gestalten,
- dauerhafte Beitragsstabilität bei den Sozialversicherungen,
- Finanzierbarkeit der Rentenversicherung zukunftssicher gestalten,
- obligatorische Pflegevorsorge mit staatlicher Förderung für Arbeitnehmer einführen,
- Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge zurücknehmen,
- flexiblere Regelungen im Arbeitsgesetz,
- Unternehmenssteuerreform, steuerliche Belastung auf 25 Prozent reduzieren,
- Steuererhöhungen und Vermögensteuer vermeiden,
- Verlustrücktrag ausweiten,
- keine Hürden für handwerkstypische Kreditfinanzierung,
- Anhebung der 450-Euro-Grenze für Minijobs auf 600 Euro,
- Fach- und Teillosevergabe bei öffentlichen Aufträgen stärken,
- öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Unternehmen vergeben,
- ÖPP-Modelle begrenzen,
- Katalog unzulässiger AGB-Klauseln erweitern,
- nationale Normungsstrategie Handwerk umsetzen.

Im zweiten Themenkomplex geht es um die Qualifizierung von Fachkräften. Angesichts des demografischen Wandels stehe das Handwerk vor Schwierigkeiten bei der Fachkräftesicherung. Ein essenzieller Faktor sei hier die Ausbildung, die mit der Corona-Pandemie zusätzlich unter Druck gerät. Dennoch hielten die Betriebe an ihrem Ausbildungsengagement fest. Damit das so bleibt, gelte es, die Ausbildungsstrukturen fair und angemessen zu finanzieren. »Für eine nachhaltige Fachkräfteversorgung braucht es zudem mehr Wertschätzung für die berufliche Bildung und eine Gleichwertigkeit mit der akademischen Bildung«, fordert der ZDH. Die Politik müsse Ausbildungsbetriebe und Auszubildende entlasten, etwa mit einer bundesweiten Ausweitung des Azubitickets oder dem Ausbau von Azubi-Wohnangeboten. Die Konditionen verschiedener Förderprogramme müssten verbessert werden ebenso wie technische Ausstattung der überbetrieblichen Lehrstätten und Berufsschulen.



Auf 24 Seiten fasst der ZDH seine Forderungen in vier Bereichen zusammen. Der Titel lautet: »Wissen, was zu tun ist. Für uns. Für alle. Für eine gute Zukunft«.



### FACHKRÄFTE QUALIFIZIEREN, KERNFORDERUNGEN

- Gleichwertigkeit der Bildungssysteme rechtsverbindlich regeln,
- Exzellenzstrategie und Ausweitung der Aufstiegsfortbildungsförderung,
- frühzeitige Berufsorientierung an allen Schulen,
- Qualitätsberater und ehrenamtliches Mentorenprogramm unbefristet fördern,
- Fachkräftesicherung in strukturschwachen, ländlichen Räumen stärken,
- Drittfinanzierung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung umsetzen,
- Investitionen in Berufsbildungsstätten erhöhen,
- Zugang von Handwerksbetrieben zu EU-Förderprogrammen sichern,
- Förderung von Weiterbildungen auf kleine Betriebe und deren Mitarbeiter zuschneiden,
- Digitalisierung in der Berufsbildung antreiben,
- Zuwanderung beruflich qualifizierter Fachkräfte praxistauglich steuern,
- Westbalkanregelung verlängern,
- Dienstleistungsfreiheit in der EU stärken.

Weiter geht es mit dem Bereich Digitalisierung. Der damit einhergehende Strukturwandel werde durch die Pandemie noch einmal beschleunigt, und die Betriebe des Handwerks versuchten die Chancen des technologischen Wandels zu nutzen. Sie seien dabei aber auf die richtigen Rahmenbedingungen angewiesen. Handlungsbedarf bestehe bei der flächendeckenden Versorgung mit digitaler Infrastruktur, digitalen Kompetenzen und fairen Datenzugängen. »Öffentliche und private Investitionen sind für die Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand in Deutschland unverzichtbar und für das Handwerk ein zentrales Element seiner Standortqualitäten.« Wichtig für die Unternehmen sei auch, dass die öffentliche Verwaltung der Digitalisierung nicht hinterherläuft. Viele Anträge könnten nicht digital gestellt und bearbeitet werden. Dies führe zu langen Bearbeitungszeiten. Der ZDH fordert: »Hier muss schnell nachgebessert werden, indem die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben wird.«

### DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN, KERNFORDERUNGEN

- Flächendeckender Zugang zu schnellem Internet,
- Unterstützungsangebot des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk weiter fördern,
- fairer Datennutzungszugang auf nationaler und europäischer Ebene,
- öffentliche Verwaltung digitalisieren,
- Verwaltungsverfahren verschlanken,
- Grundsatz der einmaligen Datenerfassung umsetzen,

- elektronische Kommunikation mit der Finanzverwaltung ausbauen,
- digitale Geschäftsmodelle angemessen besteuern,
- das bestehende Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk des Handwerks ausbauen und die beihilferechtlichen Anforderungen vereinfachen,
- kleinbetriebliche Strukturen bei der rechtlichen Arbeitsgestaltung berücksichtigen.

Den Abschluss macht das Thema Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit sei in verschiedenen Bereichen Teil der DNA des Handwerks: generationenübergreifende Betriebsführung, Fachkräfteausbildung, Wissenstransfer, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. »Dieses Engagement muss bei der Debatte über die nachhaltige Entwicklung Deutschlands stärker einbezogen werden«, so der ZDH. Klimapolitische Ziele fänden große Zustimmung, allerdings seien die dazugehörigen Maßnahmen oft praxisfern und mit steigendem Bürokratieaufwand verbunden. Der Verband fordert deswegen einen Kurswechsel. »Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit müssen gleichgewichtige Ziele der Energiepolitik darstellen.« Erfolgreich könne Klimapolitik nur mit weitergehenden internationalen Absprachen sein. Auf regionaler Ebene sei das Handwerk auf lebendige Innenstädte, starke Ballungszentren und ländliche Räume sowie eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen, um seiner wichtigen Rolle für die Nahversorgung gerecht werden zu können.

### Nachhaltigkeit gestalten, Kernforderungen

- Nachhaltigkeitspotenziale der Handwerksbetriebe stärker berücksichtigen,
- technologieoffenen Marktrahmen schaffen,
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Emissionsminderungsziele handwerksgerecht festlegen,
- EEG-Umlage aus dem Bundeshaushalt finanzieren,
- EEG-Umlage auf Eigenstromverbrauch abschaffen,
- Stromsteuer auf europarechtlichen Mindestsatz reduzieren,
- Entsorgungsmöglichkeiten einfach gestalten,
- Auswirkungen von Vorgaben für Klimaziele auf Handwerksbetriebe frühzeitig prüfen,
- Zugang zu Finanzierungen für Investitionen in Klimaschutz und Energiewende erleichtern,
- 50 km-Begrenzung bei der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur abschaffen,
- bezahlbaren Wohnraum sicherstellen,
- Baurecht und Städtebauförderung handwerksgerecht für eine verträgliche Nutzungsmischung weiterentwickeln,
- staatliche Kinderbetreuung ausbauen.

## HANDWERKSPOLITIK

# DAS SAGEN DIE PARTEIEN

## 1. BÜROKRATIE

**Bürokratiepflichten treffen die überwiegend kleinbetrieblich strukturierten Betriebe des Handwerks besonders empfindlich. Wie wollen Sie dafür sorgen, dass Bürokratie künftig auf ein notwendiges Maß beschränkt und unnötige Bürokratie abgebaut wird?**

### CDU/CSU

CDU und CSU werden Unternehmen von Bürokratiekosten in Milliardenhöhe entlasten. Der Abbau überflüssiger Bürokratie wirkt wie ein Konjunkturprogramm und stärkt den Standort Deutschland. Dazu werden wir unter anderem die steuerlichen Betriebsprüfungen beschleunigen und modernisieren, damit sie zeitnah, effizient und unbürokratisch erfolgen. Wir werden die Schwellenwerte für die Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen erhöhen, die Ist-Versteuerung ausweiten und die Informations- und Statistikpflichten begrenzen. Bei den Ausfuhrkontrollen wollen wir eine feste Bearbeitungsfrist von 30 Tagen einführen. Im Arbeits- und Sozialrecht wollen wir die Schwellenwerte, die sich an der Betriebsgröße orientieren, so weit wie möglich vereinheitlichen und vereinfachen. Die von uns eingeführte Bürokratiebremse, das »One in, one out«-Prinzip, ist erfolgreich. Mit der Ausweitung zu einer »One in, two out«-Regel sorgen wir für einen Entfesselungsschub. Und um vor allem Mittelstand und Familienunternehmen zu entlasten, sollen Erfolgskontrolle, Praktikabilität und Erfüllungsaufwände von Gesetzen durch einen Praxis-Check – bei frühzeitiger Beteiligung der Wirtschaft – geprüft werden. Innovative und weniger stark beschränkende Regelungen sollten in begrenzten Testräumen zunächst erprobt werden können.

### SPD

Die Qualität von Staat und Verwaltung wird im 21. Jahrhundert zum entscheidenden Standortfaktor. Wir wollen die Bürokratie modernisieren und ertüchtigen, nicht abbauen. Ein zentraler Aspekt ist hierbei die Vollzugsebene. Das heißt konkret: bürger- und wirtschaftsfreundliche Erreichbarkeit (Öffnungszeiten, digitale Erreichbarkeit, Möglichkeit zur elektronischen Abwicklung von Verwaltungsvorgängen), Umfang, Verständlichkeit und Ausgestaltung von Formularen sowie die Bündelung der Verwaltungskontakte und keine Irrwege von »Pontius nach Pilatus«.

### FDP

Wir Freie Demokraten wollen durch eine umfassende Föderalismus- und Verwaltungsreform einen modernen, unbürokratischen und handlungsfähigen Staat schaffen. Wachsende Bürokratie trifft vor allem kleine und mittlere Unternehmen und ist ein Wettbewerbshemmnis. Daher fordern wir einen Entfesselungspakt für die deutsche Wirtschaft. Initiativen wie das Bürokratieentlastungsgesetz IV, die Strategie »Einheitliche Ansprechpartner 2.0« und eine Verlegung der Sozialversicherungsbeiträge in den Folgemonat müssen zu einer Gesamtstrategie



## LOHNZUSATZKOSTEN

gebündelt werden. Das gilt auch für schlankere Vergabe-, Register- und Informationsbestimmungen. Für jede neue Belastung durch geplante Regelungen sollen im doppelten Umfang Belastungen abgebaut werden (»One in, two out«) – auch auf europäischer Ebene.

### Die Grünen

Wir Grüne wollen die Abläufe und Regeln vereinfachen und so mehr Zeit für die eigentliche Arbeit schaffen. Digital und personell gut aufgestellte Verwaltungen ermöglichen schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Nachweise und Unterlagen, über die Behörden bereits verfügen, sollen nicht erneut vorgelegt werden müssen. Wir wollen einfachere Steuerregeln: Anschaffungen bis 1.000 Euro sollen sofort abschreibbar sein, und die Umsatzsteuer soll erst entrichtet werden müssen, wenn der Kunde bezahlt hat (für Unternehmen mit weniger als zwei Millionen Euro Jahresumsatz). Auch junge Unternehmen wollen wir besser unterstützen: In den ersten zwei Jahren befreien wir Gründungen weitgehend von Melde- und Berichtspflichten und bieten Information, Beratung und Anmeldung aus einer Hand an (One-Stop-Shop).

### Die Linke

Die Linke steht für effiziente, gute öffentliche Leistungen und Verfahren. »Un-sinnige« Bürokratie braucht niemand! Allerdings sind Bürokratielasten für KMU und BürgerInnen oft nur das Ergebnis falscher Politik. Wer seit Jahrzehnten zu wenig Geld in die Hand nimmt und alles kürzt, wird nie eine moderne, digital vernetzte Verwaltung bekommen. Motivierte, gut ausgebildete und gut bezahlte MitarbeiterInnen fehlen genauso wie es keine effektive digitale Vernetzung in und zwischen den Behörden von Bund, Land und Kommunen gibt. Die öffentliche Hand muss nun diese Schäden teuer korrigieren. Mit einem kompletten Neustart und Umbau lässt sich sinnvoll feststellen, was unnötige Bürokratielasten tatsächlich sind und wie diese sich konsequent abbauen lassen.

**Für diese Übersicht haben wir auch der AfD die Fragen zu den handwerkspolitischen Themen gestellt. Sie wurden der Partei bereits im Mai zugesandt. Die AfD hat trotz mehrfacher Erinnerung nicht auf unsere Anfrage geantwortet und fehlt daher in der Übersicht. Sollten die Antworten nach Redaktionsschluss noch eingehen, finden Sie sie online in unserem Themenspecial zur Bundestagswahl auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).**

**Ein wesentlicher Belastungsfaktor für die personalintensiven Unternehmen sind die Lohnzusatzkosten. Das Handwerk befürchtet einen weiteren Anstieg und fordert eine Begrenzung der Sozialversicherungsbeiträge auf 40 Prozent. Was planen Sie, um den Anstieg der Lohnnebenkosten zu begrenzen?**

### CDU/CSU

Für uns ist klar: Damit die Wirtschaft wieder in Schwung kommt und wir gemeinsam neuen Wohlstand schaffen können, dürfen Unternehmen keine neuen Belastungen auferlegt werden. Wir wollen die Lohnzusatzkosten auf einem stabilen Niveau von maximal 40 Prozent halten. Dazu sind in der kommenden Legislaturperiode Reformen in allen Zweigen der Sozialversicherung nötig. Dabei stellt uns der demografische Wandel vor große Herausforderungen. Bei der Pflege sind wir hier bereits einen ersten Schritt gegangen, weitere müssen folgen.

### SPD

Bereits seit 2005 verfolgen wir erfolgreich das Ziel, die Summe der Sozialversicherungsbeiträge auf unter 40 Prozent des Bruttolohns zu begrenzen. Die SPD steht für stabile Sozialversicherungsbeiträge. Die Beitragstabilität wird durch eine solide Arbeits- und Lohnpolitik sowie durch die Fortentwicklung der solidarischen Versicherungen und Strukturanpassungen im Gesundheitswesen unterstützt.

### FDP

Wir Freie Demokraten wollen eine Trendwende bei der Abgabenquote erreichen und die Abgabenbelastung für die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber wieder auf unter 40 Prozent senken. Unter Angela Merkel als Bundeskanzlerin stieg die Abgabenquote (Steuerquote plus Sozialbeitragsquote) in Deutschland auf 41,4 Prozent – bei ihrem Amtsantritt lag diese noch bei 38,8 Prozent. Wir Freie Demokraten wollen diesen Irrweg verlassen, denn die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger unseres Landes dürfen nicht durch immer höhere Abgaben daran gehindert werden, unseren Wohlstand zu sichern.

### Die Grünen

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene wirtschaftliche Krise haben gezeigt, wie sehr sich ein leistungsfähiges Sozialversicherungssystem in Deutschland bewährt hat. Uns geht es um eine verlässliche soziale Absicherung für die Menschen in unserem Land, deshalb schlagen wir GRÜNE Strukturreformen in den Sozialversicherungen vor und wollen die Weichen für einen prosperierenden Arbeitsmarkt stellen. Stabile Beiträge sind uns wichtig mit Blick auf Beschäftigung (Lohnnebenkosten) und die verfügbaren Einkommen der Beschäftigten. Die 40 Prozent als Obergrenze für den Gesamtsozialversicherungsbeitrag sind für uns

aber nicht in Stein gemeißelt, denn wir wissen, dass den Ausgaben auch Leistungen gegenüberstehen, die uns allen zugute kommen.

### Die Linke

Für die Höhe beziehungsweise Stabilität der Sozialbeiträge sind das Beschäftigungsniveau, die Überführung geringfügiger in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und angemessene Bruttolöhne und -gehälter ausschlaggebend. Grundsätzlich sollen alle Einkommensarten zur Finanzierung der Sozialversicherungen einbezogen, die Beitragsbemessungsgrenzen erhöht oder aufgehoben und die paritätische Beteiligung der Arbeitgeber garantiert werden.



## UNTERNEHMENSSTEUERN

**Im internationalen Vergleich liegt Deutschland im Bereich der Unternehmenssteuer auf einem Spitzenplatz. Das Handwerk fordert, die steuerliche Belastung auf 25 Prozent zurückzufahren. Was planen Sie?**

### CDU/CSU

Deutschland droht mit einer der höchsten Unternehmensbelastung der Welt zurückzufallen. Weltpitze bei der Steuerbelastung und Weltpitze bei der Wettbewerbsfähigkeit – das passt auf Dauer nicht zusammen. Wir werden daher mit einer Unternehmenssteuerreform die Besteuerung modernisieren und wettbewerbsfähig machen. Unser Ziel ist eine wettbewerbsfähige Unternehmensbesteuerung. Wir wollen die Steuerlast für Gewinne, die im Unternehmen verbleiben, auf 25 Prozent deckeln. Das schafft Investitions- und Innovationskraft für die anstehenden Herausforderungen. Dabei wollen wir Rechtsformneutralität herstellen, ob für Einzelunternehmer, Personengesellschaft oder Kapitalgesellschaft.

### SPD

Im internationalen Vergleich der nominalen Steuersätze (Kapitalgesellschaften) liegt Deutschland mit knapp unter 30 Prozent zwar im oberen Bereich, allerdings können bei Vergleichen über eine steuerliche Gesamtbelastung erst im Zusammenspiel von nominalen Steuersätzen und unterschiedlich ausgestalteten Bemessungsgrundlagen sinnvolle Schlussfolgerungen gezogen werden. Grundsätzlich gilt: Den Steuern stehen in Deutschland umfangreiche öffentliche Leistungen gegenüber. Gerade in der derzeitigen Corona-Krise hat sich die Leistungsfähigkeit Deutschlands auch im internationalen Vergleich gezeigt. Davon haben gerade auch Unternehmen aller Größenordnungen profitiert, auch im Handwerk. Steuersenkungen für Unternehmen lehnen wir in dieser Situation ab. Die steuerliche Belastung von Unternehmen bedarf derzeit keiner generellen Reduktion. Einzelunternehmen beziehungsweise Personengesellschafter werden im Rahmen unserer geplanten Einkommensteuerreform entlastet werden.

### FDP

Wir Freie Demokraten wollen die steuerliche Belastung von Unternehmen auf den OECD-Durchschnitt (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) von rund 25 Prozent senken. Unser Ziel ist es, im Zuge der angestrebten Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa den deutschen Sonderweg der Gewerbesteuer zu beenden. Das heißt zugleich, dass die Finanzierung der Kommunen auf eine neue Grundlage gestellt werden muss – etwa durch einen kommunalen Zuschlag mit eigenem Hebesatzrecht auf die Körperschaftsteuer und auf die zuvor abgesenkte Einkommensteuer sowie einen höheren Anteil der Kommunen an der Umsatzsteuer. Zudem wollen wir uns gemeinsam mit den USA für eine globale Mindestbesteuerung für Unternehmen einsetzen. So sorgen wir für mehr Fairness im Wettbewerb zwischen großen internationalen Konzernen, die aggressive Steuervermeidung betreiben, und Mittelständlern.

### Die Grünen

Wir Grüne wollen Steuererleichterungen dort, wo sie nachhaltig und zielgerichtet sind. Deshalb wollen wir gezielte Investitionsanreize setzen. Mit einer degressiven Abschreibung von mindestens 25 Prozent fördern wir gezielt Investitionen in die digitale und ökologische Modernisierung unserer Wirtschaft, auch über das Jahr 2021 hinaus. Für kleinere Unternehmen werden wir das Ansparen auf diese Investitionen durch eine temporäre Erweiterung des Investitionsabzugsbetrags erleichtern. Ebenso wollen wir bei mittelständischen Unternehmen die Eigenkapitalbasis stärken, indem wir die Besteuerung nicht entnommener Gewinne bei Personengesellschaften verbessern wollen. Durch gezielten Bürokratieabbau und die Senkung der EEG-Umlage senken wir die Belastung der Unternehmen zusätzlich.

### Die Linke

Die Standortattraktivität Deutschlands ist vor allem durch unzureichende öffentliche Investitionen gefährdet. Aktuelle Studien weisen zudem nach, dass höhere Unternehmensgewinne durch Steuersenkungen nicht die Investitionen der Unternehmen vermehren, sondern die Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen erhöhen. Die Linke will bei der Einkommensbesteuerung niedrige und mittlere Einkommen entlasten, hohe Einkommen dagegen belasten. Als Faustregel gilt: Wer als Single weniger als 6.500 Euro Bruttoeinkommen im Monat hat, zahlt nach unserem Tarif weniger Steuern. Für Kapitalgesellschaften wollen wir den Satz der Körperschaftsteuer wieder auf 25 Prozent anheben. Megakonzerne wie Amazon und Co. sollen stärker am Ort ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten und der Umsätze besteuert werden.





## BERUFSBILDUNG

**Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist wichtig für die Fachkräfteversorgung im Handwerk. Was plant Ihre Partei, um die Berufsbildung attraktiver zu machen?**

### CDU/CSU

Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist uns ein Herzensanliegen. Daher werden wir wieder mehr Gewicht auf die Ausbildung junger Menschen als Facharbeiter und Handwerker legen, um dem Fachkräftemangel in diesen Bereichen wirksam zu begegnen. Damit eine Karriere in der beruflichen Bildung als gleichwertige Alternative zum Studium für jeden und jede erkennbar ist, wollen wir den Deutschen Qualifikationsrahmen als bildungspolitisches Transparenzinstrument stärken. Zudem werden wir das AufstiegsBAföG fortentwickeln. Dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbstständige auch während ihres Berufs weiterqualifizieren können, ist ein Schlüssel zur Chancengerechtigkeit sowie zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

### SPD

Wir werden das Handwerk fördern, indem wir Gebühren für Techniker\*innen- und Meister\*innenkurse abschaffen und uns für die Tarifbindung im Handwerk einsetzen. Wir unterstützen das Handwerk in dem Bemühen, mit neuen Ausbildungskonzepten dem Fachkräftemangel zu begegnen und berufliche Ausbildung praxisnah mit Schule und Hochschule zu verknüpfen. Wir fördern und erkennen die Rolle des Handwerks bei der Ausbildung und Integration junger Menschen aus allen Teilen der Welt an.

### FDP

Wir Freie Demokraten wollen unser erfolgreiches berufliches Bildungssystem stärken und fit für die Zukunft machen. Dafür wollen wir eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung auf den Weg bringen. Analog zur Exzellenzinitiative für Hochschulen soll diese einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Ideen zur Zukunft der beruflichen Bildung anregen. Ein Zentrum für digitale Berufsbildung soll berufsbildende Schulen und ausbildende Betriebe in der Konzeption und Umsetzung digitaler Ausbildungsangebote unterstützen. Schulen der beruflichen Bildung wollen wir um kreative MakerSpaces und offene Werkstätten (FabLabs) erweitern. Auch wollen wir der beruflichen Bildung den gleichwertigen Zugang zu den Begabtenförderungswerken und zum Deutschlandstipendium ermöglichen.

### Die Grünen

In Deutschland gibt es hochwertige Bildungswege, sowohl an Hochschulen als auch im dualen Berufsbildungssystem. Wir Grüne setzen uns für echte Wahlfreiheit ein. Dafür müssen alle beruflichen Schulen gut ausgestattet sein. Auszubildenden sollen ein eigenständiges Leben ermöglichen. Abschlussvoraussetzungen für die Eingruppierung in Entgeltgruppen des öffentlichen Dienstes im gehobenen und höheren Dienst wollen wir flexibilisieren und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung bei Ausschreibungen stärken. Talentscouting-Programme und Begabtenförderung wollen wir unabhängig vom Bildungsgang

ausbauen. Die Ausbildung für Menschen aus dem Ausland wollen wir erleichtern und ERASMUS+ aufstocken, um die berufliche Bildung zu internationalisieren.

### Die Linke

Wir setzen uns für eine Mindestausbildungsvergütung, die zum Leben unabhängig von den Eltern reicht, Lernmittelfreiheit, Azubi-Tickets und den Ausbau von Azubi-Wohnheimen insbesondere im ländlichen Raum ein. Wir wollen eine grundlegende Reform des BBiGs, in der die Verbesserung der Ausbildungsqualität in den Mittelpunkt gerückt und ein Rechtsanspruch auf eine vollqualifizierende Ausbildung verankert wird. Die Mitbestimmungs- und Schutzrechte der Auszubildenden müssen ausgebaut und gestärkt werden. Wir wollen Unterstützungsinstrumente wie assistierte Ausbildung, Sozialarbeit und sozialpsychologische Begleitung ausbauen. Wir wollen einen Berufsbildungspakt, damit längst überfällige Investitionen für gute Qualität an beruflichen Schulen getätigt werden. Und es braucht deutlich mehr Personal.



## INFRASTRUKTUR

**Um den durch die Digitalisierung bedingten wirtschaftlichen Strukturumbbruch zu meistern, sind Handwerksbetriebe auch auf die richtigen Rahmenbedingungen angewiesen. Wie wollen Sie eine flächendeckende Versorgung mit digitaler Infrastruktur sicherstellen?**

### CDU/CSU

Wir wollen ein Modernisierungsjahrzehnt anstoßen. Das Rückgrat hierfür ist eine gute Infrastruktur im gesamten Land. Unser Ziel ist es, bis spätestens 2024 alle weißen Flecken mit stationären oder mobilen Masten zu beseitigen und das Prinzip »neue Frequenzen nur gegen flächendeckende Versorgung« gesetzlich festzuschreiben. Dazu werden wir mit der von uns gestarteten Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft bis 2025 ein flächendeckendes 5G-Netz in ganz Deutschland schaffen und bis 2025 insgesamt 15 Mrd. Euro für Gigabit-Netze bereitstellen. Wir werden den Netzausbau durch eine unbürokratische, digitale und rasche Genehmigungspraxis beschleunigen. Durch verstärkte Mitarbeiter-Weiterbildungen und Unterstützung durch Experten des Bundes und der Länder werden wir die Ressourcen aufseiten der kommunalen Verwaltungen steigern. Über die Beschleunigung der Verfahren hinaus müssen wir Engpässe beim tatsächlichen Ausbau in Angriff nehmen. Die Möglichkeiten für alternative Verlegeverfahren müssen stärker genutzt werden.

### SPD

Ein schneller, sicherer und bezahlbarer Internetzugang ist im 21. Jahrhundert unverzichtbar. In den 2020er Jahren muss Deutschland zur »Gigabit-Gesellschaft« werden. Gerade mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe sind auf schnelles Internet angewiesen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Um dieses Versprechen einzuhalten, werden wir die Versorgung aller Haushalte und Unternehmen mit einer Bandbreite von mindestens einem Gigabit pro Sekunde

garantieren – durch konkrete, gesetzlich festgelegte Ausbau- und Versorgungsverpflichtungen und entsprechende Zwischenziele. Hier stehen auch die Netzbetreiber in der Verantwortung.

#### FDP

Eine hochleistungsfähige Mobilfunkabdeckung sowie ein flächendeckendes Glasfasernetz ist unser Ziel. Dafür wollen wir unter anderem Gigabit-Gutscheine für Privathaushalte und kleine und mittlere Unternehmen einführen, mit denen ein Teil der Kosten für die Umstellung auf Gigabit erstattet wird. So wollen wir den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen nachfrageorientiert und kosteneffizient beschleunigen. Damit schaffen wir einen wirksamen Anreiz für Investitionen in den Gigabit-Netzausbau.

#### Die Grünen

Dafür wollen wir Grüne einen Rechtsanspruch auf schnelles Internet einführen. Grundlage sollte die Bandbreite sein, die heute schon überwiegend genutzt wird, statt Internetversorgung auf dem niedrigsten Niveau, das die EU-Vorgaben zulassen, wie es kürzlich von der Koalition beschlossen wurde. Die Bundesnetzagentur sollte verpflichtet werden, diese Bandbreite jährlich anzupassen.

#### Die Linke

Wir wollen gezielte öffentliche Investitionen und einen anderen Rechtsrahmen. Die digitale Infrastruktur in Deutschland ist ein »schlechter Witz« und behindert die Entwicklung von Handwerk und KMU in der Fläche. Wir wollen dazu rund 10 Milliarden Euro jährlich mehr öffentliche Mittel zur Verfügung stellen für ein einheitliches Netz (Breitband und Funk) mit flächendeckender Abdeckung. Netzausbau und -betrieb gehören in öffentliche Hand. Digitale Dienstleistungen können dann durch private Unternehmen kostengünstig angeboten werden. Der Versuch, eine essenzielle gesellschaftliche Infrastruktur privat aufzubauen zu lassen, ist gescheitert, zu teuer und befördert nur Rosinenpickerei (Überversorgung in Metropolen, Unterversorgung in ländlichen Regionen).



## KLIMASCHUTZPOLITIK

**Das Handwerk begrüßt das Ziel der Klimapolitik, die Erderwärmung zu begrenzen. Die bisherige Klimapolitik beruhe jedoch auf einem markt- und praxisfernen Instrumentarium. Gefordert wird ein Stilwandel der deutschen Klimaschutzpolitik hin zu einem marktwirtschaftlichen Gestaltungsrahmen. Was tun Sie?**

#### CDU/CSU

Besonders unsere Handwerksbetriebe sind mit ihrer Expertise für die Energiewende entscheidend. Wir werden sie dabei unterstützen, genügend Fachkräfte auszubilden und zu gewinnen. Hier kommt es besonders auf Aus- und Weiterbildung im Bereich neuer Technologien an. Wir wollen, dass Klimaneutralität ein Wettbewerbsvorteil unserer Wirtschaft wird. Investitionen in Klimatechnologien

und Energieeffizienz zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sollen künftig steuerlich besser abgesetzt werden können. Im Rahmen einer Klimateffizienzreform wollen CDU und CSU auf das Klimapaket aufbauen und energiebezogene Steuern, Umlagen und Entgelte stärker auf CO<sub>2</sub>-Ausstoß ausrichten.

#### SPD

Den Klimawandel zu stoppen, ist eine Menschheitsaufgabe. Darum haben wir uns zum Ziel gesetzt, in Deutschland bis spätestens 2045 komplett klimaneutral zu sein und ab 2040 Strom vollständig aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Wir brauchen deshalb ein Jahrzehnt des entschlossenen Ausbaus der erneuerbaren Energien. Dafür müssen jetzt die richtigen Entscheidungen getroffen werden: Beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Digitalisierung der Stromnetze, bei der Steigerung der Energieeffizienz, beim Aufbau von Speichertechnologien und einer Wasserstoffproduktion sowie eines Transportnetzes, bei Investitionen in klimafreundliche Produktionsprozesse in der Industrie, bei der Modernisierung von Wohngebäuden, Fabriken und Schulen. Das wird eine Kraftanstrengung, die nur im Schulterschluss von Staat, Unternehmen und Zivilgesellschaft gelingen wird.

#### FDP

Wir Freie Demokraten fordern einen marktwirtschaftlichen Klimaschutz, der verbindliche Klimaschutzziele setzt, jedoch maximale Freiräume bei deren Umsetzung einräumt. Wir wollen einen alle Sektoren einschließenden Emissionshandel einführen. Mit einem Treibhausgasdeckel erfüllen wir unseren Beitrag zur EU-Klimaneutralität bis 2050. Durch den Emissionshandel werden die Treibhausgasemissionen dort reduziert, wo die geringsten Kosten entstehen. Gleichzeitig werden wirksame technologieneutrale Innovationsanreize gesetzt. Die Einnahmen aus der Versteigerung der knappen Emissionsberechtigungen wollen wir für die Entlastung der Bürger vor steigenden Energiepreisen einsetzen. So soll die Stromsteuer gesenkt, die EEG-Umlage abgeschafft und eine Klimadividende an alle Bürger ausgezahlt werden.

#### Die Grünen

Wir Grüne wollen den Weg in die Treibhausgasneutralität durch einen klugen Mix aus Förderprogrammen, Ordnungsrecht und Preissignalen beschreiten. Marktwirtschaftliche Instrumente sind dabei ein wichtiger Teil des Instrumentenmixes in unserem Klimaschutzprogramm. Ein wirksamer CO<sub>2</sub>-Preis auf fossile Energieträger macht Klimaschutz betriebswirtschaftlich sofort lohnend, Förderprogramme helfen beim Umstieg auf klimafreundliche Technologien und Verfahren, und über das Ordnungsrecht setzen wir die notwendigen Standards, damit die zum Erreichen der Treibhausgasneutralität notwendigen Technologien auch angeboten werden.

#### Die Linke

Die Linke fordert eine sozial-ökologische Investitionsoffensive, von der vor allem das Handwerk im Bau- und Energiebereich wesentlich profitieren wird. Der Ausbau der erneuerbaren Energienutzung soll beschleunigt werden, denn Ökostrom ist heute schon die günstigste Energieform. Betriebe, die ihre Energieversorgung in die eigene Hand nehmen wollen, sollen verbesserte Rahmenbedingungen bekommen. Statt eines Dickichts aus Belastungen und Ausnahmen, von dem vor allem große Industriebetriebe profitieren (etwa bei Entlastungen von der EEG-Umlage und Netzentgelten) fordern wir ein bundeseinheitliches Netzentgelt und die Finanzierung der EEG-Vergütung vor allem aus dem Bundeshaushalt.



## ENERGIEPOLITIK

**Aus Sicht des Handwerks zählen bei der Energiepolitik besonders die Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit. Wie wollen Sie dafür sorgen, diese Ziele gleichberechtigt umzusetzen?**

### CDU/CSU

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzen wir auf effiziente marktwirtschaftliche Instrumente als Leitinstrumente innerhalb eines Instrumentenmixes – heute schon und in Zukunft, um Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Wir setzen auf den Emissionshandel als Leitinstrument, den wir europäisch und sektorübergreifend gestalten wollen. Die Einnahmen aus dem Emissionshandel werden wir in vollem Umfang an die Bürgerinnen und Bürger und an die Betriebe durch Stromverbilligung zurückgeben. Als erstes schaffen wir die EEG-Umlage ab. Wer CO<sub>2</sub> spart, soll es auch im Geldbeutel merken. Wir werden beim Klimaschutz entscheidend weiterkommen, wenn wir auf Innovationen und neue Technologien setzen. Dabei wollen wir sowohl Unternehmen als auch Verbraucherinnen und Verbraucher unterstützen. Eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung ist für unser Land Pflicht, nicht Kür. Wir werden den Ausbau der erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen, damit der stark steigende Energiebedarf gedeckt wird. Wir setzen auf einen intelligenten und diversifizierten Energiemix, der nachhaltig und sicher ist. Hierbei wird die Akzeptanz der Bevölkerung ebenso entscheidend für den Ausbau der erneuerbaren Energien sein wie Planungssicherheit und wenig Bürokratie.

### SPD

Der entschlossene Ausbau der erneuerbaren Energien ist die wichtigste Industrie- und klimapolitische Aufgabe unserer Zeit. Wir brauchen 100 Terrawatt Stunden mehr Strom bis 2030 aus erneuerbaren Energien. Dazu brauchen wir eine Politik des Machens. Seit dem 1. Januar 2021 wird für jede Tonne CO<sub>2</sub> im Bereich Wärme für Gebäude (Heizöl, Erdgas) und Verkehr (Benzin, Diesel) ein CO<sub>2</sub>-Preis fällig. Er beträgt derzeit 25 Euro pro Tonne. Mit dem CO<sub>2</sub>-Preis und dem geplanten moderaten Anstieg werden die richtigen Anreize gesetzt: Was gut ist für das Klima, soll günstiger werden – was schlecht ist, teurer. Schließlich werden wir die EEG-Umlage bis 2025 abschaffen. Das kommt allen Bürger\*innen und auch dem Handwerk zugute, da jede und jeder Strom verbraucht und die Umlage von allen gezahlt wird. So wird Strom günstiger – auch für kleine und mittelständische Unternehmen, die häufig im Wettbewerb mit Unternehmen aus anderen Ländern stehen, in denen die Energiekosten geringer sind.

### FDP

Die Klimaziele der Energiewirtschaft werden durch den europäischen Emissionshandel sicher erreicht. Wir werden auch die Ziele Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit stärker in den Fokus rücken. Dazu wollen wir die Energiewende durch mehr Wettbewerb und weniger staatliche Detailsteuerung insgesamt effizienter gestalten und Kosten senken. Die Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) möchten wir beenden. Kohle- und Atomausstieg stellen durch das Abschalten gesicherter Kraftwerksleistung neue Herausforderungen

für die Versorgungssicherheit. Wir wollen daher das Monitoring der Versorgungssicherheit weiterentwickeln und setzen auch auf den Zubau neuer Gaskraftwerke, die perspektivisch mit klimaneutralen Brennstoffen wie Wasserstoff betrieben werden können.

### Die Grünen

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Grundlage unserer Klima- und Energiepolitik. Mit einem massiven Ausbau der Erneuerbaren – bei dem das Handwerk eine tragende Rolle spielt – schaffen wir Grüne Versorgungssicherheit mit sauberem und klimafreundlichem Ökostrom. Wind- und Sonnenenergie sind dabei die tragenden Säulen: Wir wollen Solar zum Standard auf den Dächern machen, aber auch die Freiflächenanlagen stärken sowie die Rahmenbedingungen für den Windenergieausbau verbessern. Begleitet von einer umfassenden Reform der Steuern und Abgaben sowie mit der Senkung der EEG-Umlage aus den Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Bepreisung sorgen wir für wettbewerbsfähige und faire Strompreise. So richten wir unseren Energiemarkt auf Erneuerbare aus und sorgen für saubere und kostengünstige Versorgung.

### Die Linke

Bei der Versorgungssicherheit steht Deutschland nach wie vor an der Weltspitze. Damit das so bleibt, müssen die Stromnetze und der Stromverbrauch an die neuen Formen der Stromerzeugung angepasst werden mit Hilfe von Stromspeichersystemen und dezentraler Steuerung sowie durch die Nutzung der Flexibilitätsoptionen von Industrieanlagen und privaten Stromspeichern. Die Stromnetze müssen zurück in öffentliche Hand, damit der Netzausbau sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert und nicht durch die Profitinteressen der Netzbetreiber zusätzlich erhöht wird.



Z

E

T

BERLIN INTERN

# ES BRAUCHT EINEN POSITIVEN ZUKUNFTSENTWURF

**B**ei der Bundestagswahl im September entscheidet sich, wer unser Land in den kommenden Jahren steuert – und wohin. Von der künftigen Bundesregierung wird nicht nur abhängen, wie wir nach Corona zügig wieder in eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Normalität zurückfinden. Sondern die künftige Regierung sehe ich in der Verantwortung, einen positiven Zukunftsentwurf für unser Land und unsere Betriebe zu erarbeiten und mit entsprechenden politischen Weichenstellungen zu versehen, damit wir zukunftsfest aufgestellt sind: beim Klimaschutz, der Energiepolitik, der Steuer- und Finanzpolitik, bei den sozialen Sicherungssystemen.



Hans Peter Wollseifer

Die großen Zukunftsfelder liegen auf der Hand: Wir brauchen mehr Wettbewerbsfähigkeit für die deutsche Wirtschaft, mehr Wachstum, wir brauchen starke Regionen, soziale Sicherung und dabei Generationengerechtigkeit, wir müssen bei der Digitalisierung endlich das aufholen, was wir in den vergangenen Jahren versäumt haben, und wir müssen das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit noch wesentlich größerer Anstrengung voranbringen. Das Handwerk ist Gestalter und Problemlöser – die Politik sollte das auch sein.

Nachhaltiges Wirtschaften und Leben wird zukunftsentscheidend sein. Dabei wird es aber wichtig sein, Wege zu finden, die Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen ermöglichen. Für das Handwerk ist klar: Nur mit einer starken Wirtschaft werden wir in der Lage sein, die Klimaschutzherausforderung zu finanzieren und zu bewältigen. Es gilt, technologieoffene Lösungen zu finden, bei denen Klimaschutz und Wirtschaftserfolg im Einklang sind. Dass wir dieses Problem unabdingbar angehen müssen, damit uns unsere Lebensgrundlagen nicht unter den Füßen entzogen werden, das haben die Menschen in den Flutgebieten in den vergangenen Wochen schmerzlich erfahren müssen.

In den kommenden Jahren braucht es eine Politik, die unsere Betriebe entlastet und stärkt: Steuern müssen zu verkraften sein, Sozialbeiträge nicht weiter ansteigen

und Bürokratie darf unsere Betriebe nicht erdrücken. Nur so sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, ermöglichen den Beschäftigten ein auskömmliches Nettoeinkommen und setzen Impulse für mehr Beschäftigung und Ausbildung. Und nur so werden wir auch die finanziellen Ressourcen haben, um den Klimaschutz voranzubringen. Klare Erwartungen hat das Handwerk auch beim Thema Digitalisierung. Hier muss die künftige Bundesregierung zügig Versäumnisse aufholen. Dazu gehört etwa die Versorgung mit schnellem Internet, eine umfassende Digitalisierung staatlicher Verwaltungen und Genehmigungsprozesse sowie das Sorgetragen für einen fairen Datenzugang auch kleiner und mittlerer Betriebe.

A und O allen handwerklichen Schaffens wird sein, dass es ausreichend Fachkräfte gibt. Nur so wird sich der Wohlstand und die Wirtschaftskraft unseres Landes auch in der Zukunft sichern lassen. Für alle Zukunftsaufgaben brauchen wir Handwerkerinnen und Handwerker. Daher muss die Politik ihren Fokus noch stärker auf die berufliche Ausbildung lenken und dieser eine auch finanzielle Wertschätzung entgegenbringen, die der des akademischen Bereiches gleichwertig ist. Wir brauchen leistungsfähige Bildungsstätten, mehr digitale Bildungsangebote und eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Fachkräftesicherung im Handwerk ist Zukunftssicherung für unser Land und unsere Betriebe.

Hans Peter Wollseifer  
Präsident des Zentralverbandes  
des Deutschen Handwerks (ZDH)

»Erwartungen des Handwerks zur Bundestagswahl 2021«  
finden Sie als Download hier:

[zdh.de/themen-und-positionen/bundestagswahl-2021](https://zdh.de/themen-und-positionen/bundestagswahl-2021)



Der neue **E-DUCATO**

**Gemeinsam eine  
bessere Zukunft schaffen.**



[WWW.FIATPROFESSIONAL.COM/DE/E-DUCATO](http://WWW.FIATPROFESSIONAL.COM/DE/E-DUCATO)

**100% DUCATO. 100% ELEKTRISCH. ENTDECKEN SIE JETZT DEN VISIONÄR UNTER DEN FIAT PROFESSIONAL MODELLEN: DER NEUE VOLLELEKTRISCHE E-DUCATO EROBERT DIE ARBEITSWELT MIT EINER REICHWEITE VON BIS ZU 370 KM<sup>4</sup>, EINER NUTZLAST VON BIS ZU 1.919 KG UND EINEM LADERAUMVOLUMEN VON BIS ZU 17 M<sup>3</sup> – UND ALL DAS LOKAL OHNE EIN GRAMM CO<sub>2</sub>. GEWOHNTE VIELFALT, NEUER ANTRIEB – INFORMIEREN SIE SICH JETZT BEI IHREM FIAT PROFESSIONAL HÄNDLER.**

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 3 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie „Maximum Care“ der FCA Germany AG bis maximal 120.000 km Gesamtlauflistung ab Werk inkl. Mobilitätsdienstleistungen gemäß ihren Bedingungen.

<sup>2</sup> Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 60 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlauflistung von 120.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.

<sup>3</sup> 10 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 79 kWh bis maximal 220.000 km bzw. 8 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 47 kWh bis maximal 160.000 km gemäß den Garantiebedingungen.

<sup>4</sup> Werte nach WLTP-Testverfahren. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

# Berufsbildung muss kostenfrei sein!



Hans Peter Wollseifer

## HANS PETER WOLLSEIFER, PRÄSIDENT DES ZENTRALVERBANDS DES DEUTSCHEN HANDWERKS, ÜBER BERUFSBILDUNG UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES HANDWERKS

Das Interview führten: *Irmke Frömling und Stefan Buhren*...

**E**iner der Schlüssel in allen Zukunftsfeldern ist die Berufsbildung. Ein auf die Ausbildung anrechenbares Praxisjahr im Handwerk könnte verdeutlichen, wie elementar das Handwerk ist, wenn es um Zukunftsfelder wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Überalterung der Gesellschaft geht.

### Herr Wollseifer, die Flutkatastrophe hat gezeigt, wie elementar das Handwerk hilft. Hat das Handwerk vor Ort genügend Unterstützung?

Wollseifer: Uns bedrücken natürlich die Auswirkungen von Katastrophensituationen wie jetzt bei Flut und Hochwasser. Das Handwerk hat tatkräftig geholfen und hilft immer noch. Absolute Priorität hat aktuell natürlich, die Grundversorgung mit Wasser, Strom oder Gas sicherzustellen, Telekommunikation zu ermöglichen und rasch dafür zu sorgen, dass es wieder nutzbare Verkehrswege gibt. Für den Wiederaufbau brauchen wir die Unterstützung der Kommunen. Sie müssen künftig in der Lage sein, etwa im Straßenbau, Dringlichkeitsvergaben zu machen, um die Infrastruktur möglichst schnell wiederherzustellen. Allein im Ahrtal sind 62 Brücken zerstört. Da können wir uns keine langen Ausschreibungen und Planungsphasen erlauben, sondern die Verfahren müssen verschlankt und verkürzt werden.

### Vor dem Hintergrund knapper Materialien und entsprechenden Preissteigerungen reicht das alleine doch nicht aus?

Wollseifer: Das stimmt, es gab im letzten halben Jahr exorbitante Preissteigerungen und Materialknappheit. Daher sollte es zumindest bei öffentlichen Aufträgen auch keine Vertragsstrafen geben, wenn es Handwerkern nicht gelingt, wegen fehlenden Materials einen Auftrag termin- und preisgerecht fertigzustellen. Auch Preisgleitklauseln gehören dazu. In den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten geht es oft um die nackte Existenz der Menschen. Da noch mehr als anderswo muss man dann auch der Situation angepasst vorgehen und sich flexibel zeigen.

### Wie sieht denn die Situation auf dem Ausbildungsmarkt aus?

Wollseifer: Wir haben kein Angebots-, sondern ein Nachfrageproblem. Ende Juni waren noch rund 31.000 Stellen frei. Und mit 62.251 neuen Lehrverträgen lagen wir schon 13,1 Prozent besser

als 2020. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass wir mit unseren vielfältigen Maßnahmen im Sommer der Berufsbildung viele junge Menschen, aber auch deren Eltern, ansprechen und sie überzeugen, dass es im Handwerk, unabhängig von Corona, immer sichere Arbeitsplätze und Karrierechancen gibt.

### Sie zielen auf die Zukunftsfähigkeit des Handwerks ab.

Wollseifer: Richtig, denn ob es sich um E-Mobilität und Infrastruktur, Gebäudesteuerung und Smart Home, Nachhaltigkeit, Klimaschutzmaßnahmen oder Überalterung der Gesellschaft dreht – das geht alles nur mit dem Handwerk. Schon heute arbeiten etwa 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Beschäftigten in knapp 30 Gewerken täglich in fast allen Bereichen an der Energiewende mit und setzen Umwelt- und Klimaschutz um, sei es im Ausbaubereich, an der Gebäudehülle, in der Anlagen- und Gebäudetechnik oder beim Netzausbau und bei der Mobilität. Und ganz sicher werden für die großen Zukunftsaufgaben noch mehr qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker gebraucht.

### Trotzdem muss das Handwerk um ein gutes Image kämpfen.

Wollseifer: Ja, leider sind in den Köpfen immer noch zu viele überholte und längst nicht mehr zutreffende Klischees vom Handwerk verankert. Handwerker genießen zwar hohes Vertrauen in der Gesellschaft, aber es mangelt an der Wertschätzung. Unser Ziel ist es, dass diese Anerkennung für die Leistung des Handwerks auch in eine entsprechende Wertschätzung übergeht. Dazu braucht es auch die Hilfe der Politik.

### Müssen Sie nicht in der Lehrerausbildung ansetzen, damit Lehrer die Zukunftsfähigkeit des Handwerks im Unterricht vermitteln können?

Wollseifer: Wir brauchen eine generelle Offenheit gegenüber der Berufsbildung, um unsere Ausbildungsbotschaften überall zu vermitteln. In den allgemeinbildenden Schulen und vor allem den Gymnasien müsste deutlich mehr über die tollen Chancen im Handwerk informiert werden. Handwerk ist in der Realität völlig anders als das eine oder andere immer noch verbreitete Klischee: Es ist modern, digital, innovativ und klimarelevant – und das ist mein Appell an die Friday-for-Future-Generation: Belasst es nicht dabei, nur über die Zukunft zu diskutieren, sondern gestaltet Eure Zukunft aktiv mit. Wie wäre es mit einem Praxis- oder Freiwilligen-

jahr im Handwerk? Das kann als Praktikum gewertet und, wenn die jungen Leute den Beruf komplett erlernen wollen, in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb auf die Ausbildung angerechnet werden.

### **Sprechen wir über das Gesamthandwerk?**

Wollseifer: Handwerk ist Praxis und sollte praktisch ausprobiert und erlebt werden. Ein Praxisjahr kann ich mir zumindest in allen klimarelevanten Berufen gut vorstellen. Energieeffizienz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit geht nur mit dem Handwerk, das muss ins Bewusstsein der Bevölkerung. Allein im weiten Feld Energie arbeiten mehr als 450.000 Betriebe mit rund zwei Millionen Mitarbeitern – sie installieren, warten, reparieren und sorgen dafür, dass alles läuft.

### **Lehrer als Multiplikatoren bleiben außen vor?**

Wollseifer: Auch ihnen muss die Rolle des Handwerks bewusst sein. Wir brauchen aber auch eine Lehrerausbildung an Fachhochschulen, die bislang fehlt. So eine Initiative für Berufsschullehrer möchte ich mit anstoßen. Die Ausbildung ist dann nicht so sehr akademisch, sondern mehr fachlich geprägt, und man bekommt eine ganz andere Sichtweise auf die beruflichen Dinge.

### **An weiterbildenden Schulen wäre das auch nicht verkehrt...**

Wollseifer: ...weil dann mehr Praxis hineinkäme, richtig. Ich finde es gut, dass zum Beispiel in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen das Fach »Wirtschaft« gelehrt wird. Wir müssen auch schon in der Grundschule das Fachwerken stärker betonen und wieder im Unterricht einführen. Generell muss die Schule lebens- und praxisbezogener werden.

### **Was ist mit den Studienaussteigern?**

Wollseifer: 27 Prozent aller Studenten hören vorzeitig mit ihrem Studium auf, bei den Ingenieurwissenschaften sind das sogar

35 Prozent. Dieses Potenzial ist natürlich bei uns hochwillkommen. Wir bieten Studienaussteigern erstklassige Karrieremöglichkeiten an. Wer schon einschlägige berufliche Kompetenzen im Studium erworben hat, kann seine Ausbildungszeit auch verkürzen.

### **Dann hätten Sie auch potenzielle Betriebsübernehmer!**

Wollseifer: Das stimmt, die Situation ist nicht zufriedenstellend. Schließlich geht es in den nächsten fünf Jahren um rund 125.000 Handwerksbetriebe, die altersbedingt an die nächste Generation übergehen müssen. Aber Betriebsübernehmer brauchen Unterstützung, etwa Bürgschaftsbanken, die Sicherheiten geben, über langfristige Förderkredite mit günstigen Konditionen bis hin zu Meistergründungsprämien, von der Übernahmewillige profitieren können. Eine der wichtigsten Forderungen ist, dass die Meisterausbildung komplett kostenfrei ist.

### **Der ewige Streit um die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der akademischen Bildung.**

Wollseifer: Genau, wir streiten für die Gleichwertigkeit! Denn Bildung muss in unserer Gesellschaft für die Bildungsteilnehmenden kostenfrei sein. Wenn jemand zum Beispiel Medizin bis zu einem Alter von 30 Jahren studiert und nichts zahlen muss, sollte das ebenfalls für die berufliche Bildung gelten. Wer die Meisterprüfung ablegt und damit auf Bachelor-Stufe landet, wer anschließend mit dem Restaurator im Handwerk seinen beruflichen Master ablegt, für den sollte das komplett kostenfrei sein. Die durchgängige Kostenfreiheit der beruflichen Bildung gibt es noch immer nicht, und die fordern wir ein.

### **Was auch ein Beitrag wäre, den Fachkräftemangel zu lindern.**

Wollseifer: Ein Thema, dessen Brisanz die Politik immer noch nicht so richtig erkannt hat oder jedenfalls nicht entschieden genug angeht. Fehlende qualifizierte Fachkräfte können zu einer richtigen Konjunkturbremse führen. Die technologischen Ansprüche werden immer größer. Die Betriebe müssen daher ihre Mitarbeiter qualifizieren, um zum Beispiel im Klimaschutz die hochkomplexen Aufgaben zu übernehmen. Dafür braucht es genügend beruflich qualifizierte und talentierte junge Menschen, die bereit sind zu lernen. Aber schauen Sie mal in die Wahlprogramme der Parteien: Zum Klimaschutz findet sich viel, aber wenig bis gar nichts im Zusammenhang mit beruflicher Bildung. Das zeigt deutlich, dass die Politik noch nicht erkannt hat, wie wichtig berufliche Bildung zur Erreichung der Klimaschutzziele ist. Und ich fordere gerade in dieser Frage von der Politik mehr Weitblick.



Ein anrechenbares Praxis- oder Freiwilligenjahr im Handwerk könnte helfen, talentierte junge Menschen für den Wirtschaftszweig zu gewinnen.

Rund 40 Milliarden Euro lässt sich der Bund den Ausstieg aus der Braunkohle bis 2038 kosten. Vermeintlich viel Geld, das aber auch sinnvoll eingesetzt werden muss, um die betroffenen Regionen zu stärken. An der Umsetzung hapert es derzeit noch. Im Bild zu sehen Demonstration des Betriebsrates vom Energiekonzern LEAG anlässlich des Eintritts von Blog E des Kraftwerks Jänschwalde in die Sicherheitsbereitschaft des Bundes.



Foto: © LEAG

# Keine »Kohlegelder« versenken

IN DER LAUSITZ BEKOMMEN VIELE INSTITUTIONEN STRUKTURWANDEL-GELDER FÜR KITAS, KULTURHÄUSER UND ANDERE KOMMUNALE PROJEKTE. DAS HANDWERK FORDERT, DIE KOHLE-MILLIONEN ENDLICH FÜR DIE FÖRDERUNG DES MITTELSTANDES EINZUSETZEN.



Foto: © Deutsche Bahn



Foto: © CTK

Zwei Leuchtturmprojekte sollen die Lausitz wirtschaftlich stärken.

- (1) Die Deutsche Bahn baut eines ihrer größten und modernsten Instandhaltungswerke in Cottbus. Dort sollen ICE-Züge gewartet werden. Über eine Milliarde Euro wird investiert, 1.200 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.
- (2) Das größte Einzelvorhaben ist die Einrichtung und der Ansbuch einer neuen staatlichen Medizinischen Fakultät und der Ausbau des Cottbuser Carl-Thiem-Klinikums (CTK) zum Universitätsklinikum sowie zu einem digitalen Leitkrankenhaus.

Text: *Michel Havasi*

**G**ut ein Jahr nach dem Inkrafttreten des Strukturstärkungsgesetzes, das die Hilfen für die vom Ende des Braunkohletagebaus betroffenen Regionen regelt, werden immer mehr Projekte und Vorhaben genannt, die mit den Geldern finanziert werden sollen. In Südbrandenburg gehören unter anderem die Sanierung von Theaterwerkstätten, ein Kultur- und Sportzentrum, eine Trampolinhalle und ein Rundweg um den Cottbuser Ostsee dazu.

Aus Sicht der regionalen Wirtschaft sind das die falschen Ansätze. So fordern die Handwerkskammern Cottbus und Dresden einen sinnvolleren Umgang mit den »Kohle-Milliarden«. Die Hilfen sollten nur für Dinge verwendet werden, die tatsächlich zu einer Verbesserung der Wirtschaft beitragen können.

»Uns fehlen die Perspektiven für die Ansiedlung von Unternehmen. Wir brauchen Wertschöpfung, produzierende Industrie und Gewerbe, mit denen dann auch Handwerksbetriebe wachsen können. Diesen Blick auf die wirtschaftlichen Belange haben die Verantwortlichen bislang nicht. Die Wirtschaft ist in diesem Prozess kaum eingebunden«, sagt Peter Dreißig, Präsident der Handwerkskammer Cottbus.

### WERTSCHÖPFUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Bereits seit den ersten Überlegungen der Politik zu einem geplanten Kohleausstieg setzen sich die Handwerkskammern Cottbus und Dresden dafür ein, dass der Prozess nicht zu Lasten der 18.000 Handwerksbetriebe mit knapp 84.000 Beschäftigten und 4.000 Auszubildenden in der Lausitz gehen darf. Diese sind mittelbar vom Kohleausstieg betroffen. Es geht um eine jährliche Wertschöpfung von 1,4 Milliarden Euro.

»Es geht darum, diese zu kompensieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Ausschließlich dafür dürfen die Strukturhilfen eingesetzt werden«, erklärt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Stefan Zundel, Volkswirtschaftsprofessor an der BTU Cottbus-Senftenberg, wirbt in der »Zeit« damit, die Gelder klug auszugeben, anstatt diese in Prestige-Projekten zu versenken. Es bringe für die Akzeptanz des Braunkohle-Ausstiegs wenig, jetzt lauter wissenschaftliche Institute zu gründen, die wie Raumschiffe hier landen und deren Mitarbeiter morgens mit dem Regionalexpress aus Berlin anreisen, weil das keine Jobs sind, die an Leute

aus der Region gehen. Wenn solche Einrichtungen keine Bindung zu Unternehmen der Region herstellen können, glaubt Zundel, wäre ihr einziger volkswirtschaftlicher Effekt: das Umsatzwachstum der Pommeshude neben dem Campus.

### REGION HAT GELIEFERT

Zwischen Spree und Elbe macht man sich große Sorgen, ein zweites Mal der Verlierer der Politik zu sein. Diskussionen über einen vorzeitigen Kohleausstieg 2030 – wie ihn unlängst Bayerns Ministerpräsident Markus Söder völlig unnötig ins Spiel brachte – tragen zur Verunsicherung bei.

Nach der Wende 1990 verloren in der Lausitz von 80.000 Beschäftigten in der Kohle etwa 90 Prozent ihren Job. Der größte Teil des Ausstiegs ist also schon längst geschehen. Die Lausitz hat bereits geliefert, wie Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke es immer betonte. Dass die Arbeitslosigkeit heute wieder bei rund sechs Prozent liegt, ist auch der gewaltigen Abwanderung zu verdanken. Die Lausitz überaltert. Und jetzt verliert sie ihren zentralen Wirtschaftszweig.

Rund 40 Milliarden Euro lässt sich der Bund den Kohleausstieg kosten. Davon sind knapp 10,3 Milliarden Euro für das Land Brandenburg bis 2038 vorgesehen. Ganz praktisch ist für die Bewältigung des Strukturwandels aber noch nicht viel Geld geflossen. Vor allem die Kommunen schlagen sich bisher noch mit einem Wust von Anträgen durch unterschiedliche Genehmigungsebenen. Eine direkte Unternehmensförderung ist verboten!

### WENIG GELD FÜR UNTERNEHMEN

Anders sieht das bei dem Geld aus, das aus dem »Fonds für einen gerechten Übergang« (Just Transition Fund, JTF) bis 2027 nach Deutschland fließt. Anspruch auf das Geld haben auch Unternehmen, die beispielsweise in umweltfreundliche Zukunftstechnologien investieren.

Weil die JTF-Milliarden zwischen den Strukturwandelregionen aufgeteilt werden, stehen Brandenburg insgesamt 768 Millionen Euro davon zu. 85 Prozent des avisierten EU-Geldes streicht allerdings der Bund ein und verrechnet es mit den Strukturhilfen für Kohleregionen. Das Vorgehen ist auch bei der EU hoch umstritten.

Nach Abzug des Bundesanteils bleiben in Brandenburg rund 115 Millionen Euro übrig, mit denen das Land direkt auch kleine und mittelständische Unternehmen fördern kann. Die Länder arbeiten derzeit an eigenen Richtlinien, wie das Geld beantragt und verteilt werden soll. Die Zeit drängt. Die neue EU-Förderperiode 2021-2027 läuft bereits.



Im Sinne der betroffenen Handwerksbetriebe fordern die Handwerkskammern Cottbus und Dresden mehr Mitspracherecht bei der Verteilung der Gelder.

[hwk-cottbus.de/strukturwandel](http://hwk-cottbus.de/strukturwandel)

**K**reditnehmer haben künftig gute Chancen, ohne Zusatzkosten aus einem Darlehen auszusteigen. Die Commerzbank scheiterte mit einer Klage gegen einen Kunden, der vor Ablauf der Vertragszeit seinen Immobilienkredit ablösen wollte. Laut der Vereinbarung sollte er dafür, dass er die Darlehenssumme früher als geplant zurückzahlte, eine hohe Strafgebühr an das Geldinstitut leisten. Das ist eine gängige Vorgehensweise bei Bankkrediten, die sich »Vorfälligkeitsentschädigung« nennt. Richter schoben dem nun einen Riegel vor. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Beschwerde der Commerzbank gegen ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt am Main zurückgewiesen (BGH, Az. XI ZR 320/20). Die Bank habe die Berechnung der Entschädigung in dem Vertrag nämlich nicht verständlich genug dargestellt, damit genüge sie nicht den gesetzlichen Anforderungen, so die Begründung. Seit dem 21. März 2016 müssen Banken über die Berechnungsmethode aufklären.

## BGH stärkt Rechte von Kreditnehmern

WER VORZEITIG AUS SEINEM KREDIT AUSSTEIGEN WILL, MUSS DAFÜR OFT EINE ENTSCHÄDIGUNG AN DIE BANK ZAHLEN. BUNDESRICHTER MACHEN ES DEN GELDHÄUSERN NUN VIEL SCHWERER.



**Der Fall:** Ein Kreditnehmer sollte für die Ablösung von zwei Darlehen mehr als 21.500 Euro an die Commerzbank zahlen. Diese sogenannte Vorfälligkeitsentschädigung verlangen Banken als Ausgleich dafür, dass ihnen bei einer vorzeitigen Kündigung eines Kreditvertrages Zinseinnahmen entgehen.

**Die Entscheidung:** Die Bundesrichter schlossen sich mit der Zurückweisung der Beschwerde faktisch der Entscheidung des Frankfurter OLG an. Dieses hatte am 1. Juli 2020 (Az. 17 U 810/19) gegen die Commerzbank geurteilt, weil die Ausführungen der Bank zur Berechnung der Entschädigung in dem strittigen Darlehensvertrag »nicht den gesetzlichen Anforderungen genügen«. Die Angaben müssten »klar, prägnant, verständlich und genau« sein, forderten die Richter. Das sei hier aber nicht der Fall. Diese Vorgaben müssten eingehalten werden, »selbst wenn der Darlehensgeber über die grundsätzlich geschuldeten Angaben hinausgeht«. Die Richter hielten zwar fest, eine Bank habe das Recht, »eine angemessene Vorfälligkeitsentschädigung für den unmittelbar mit der vorzeitigen Rückzahlung zusammenhängenden Schaden« zu verlangen. Dieser Anspruch sei jedoch »ausgeschlossen, wenn im Vertrag unter anderem die Angaben über die Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung unzureichend sind«. Letztlich »erfolgte die Leistung der Vorfälligkeitsentschädigung ohne Rechtsgrund«. Eine Zahlungsverpflichtung bestand nicht, stellten die Juristen fest. Die Commerzbank musste das Geld zurückzahlen.



Die Angaben zur Entschädigung müssen »klar, prägnant, verständlich und genau« sein, fordern die Richter.

### »LIZENZ ZUR ABZOCKE«

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) begrüßte die Entscheidung, denn er hatte die Vorfälligkeitsentschädigung als »Lizenz zur Abzocke« bezeichnet. Die Berechnung der Entschädigungssumme sei teilweise so komplex, dass sogar die Institute selbst daran scheiterten, ihren Informationspflichten zu dieser Entschädigungsforderung nachzukommen.

AKI



# Neues aus dem Nutzfahrzeugmarkt

VIELE HERSTELLER HABEN IHRE TRANSPORTER VERBESSERT UND OFT UM E-MODELLE ERGÄNZT. EIN BLICK AUF DIE NEUIGKEITEN FÜR DAS GEWERBE

Text: **Stefan Bühren** ...

**O**hne sie geht es nicht: Nutzfahrzeuge. Gerade im Handwerk sind viele Betriebsinhaber auf ein für ihre Zwecke zugeschnittenes Nutzfahrzeug angewiesen. Neben den Standardversionen als Kastenwagen, Kombi, Pritsche oder Fahrgestell liefern viele Anbieter ihre Nutzfahrzeuge mit einem gewerkspezifischen Auf- oder Innenausbau aus. Zudem gibt es sie in allen Größen und Formen, wobei sich selbst die kleinen Stadtlieferwagen von der Größe eines Renault Kangoo zu allen möglichen Anwendungen umbauen lassen. Das übernehmen Spezialanbieter, denen der Betrieb nur das gewünschte Modell auf den Hof stellen muss. Einziger Nachteil: Das erfolgt im Zweirechnungsgeschäft, eine vom Hersteller, eine vom Umbauer, was lediglich die steuerliche Abrechnung etwas komplizierter macht und im Garantiefall unterschiedliche Ansprechpartner haben kann.

## E-AUSWAHL GRÖßER

Wer mehr für die Umwelt tun und in einen elektrischen Transporter investieren möchte, kann sich über eine immer breitere Auswahl freuen. Die erweitert sich vor allem im nächsten Jahr um zusätzliche Transporter in allen drei Größenklassen bei den leichten Nutzfahrzeugen.

Allerdings gilt auch: Betriebsinhaber müssen sehr genau prüfen, ob ein Fahrzeug für sie tatsächlich infrage kommt. Die wichtigste Frage ist die nach der Lade-Infrastruktur, die stehen muss. Ohne Lademöglichkeiten im eigenen Betrieb hat sich diese Option erledigt. Außerdem sind E-Fahrzeuge trotz verbesserter Reichweiten nicht für jeden Einsatz sinnvoll. Wer viele Autobahnkilometer zurücklegt,

muss schauen, ob es auf der Strecke ausreichende Lademöglichkeiten gibt. Und: Der verbrauchssparende Effekt der Rekuperation schlägt im Stadtverkehr zu Buche, aber nicht auf gerader Autobahnstrecke.

## MEHR ASSISTENZSYSTEME

Neue Modelle haben zudem immer umfangreichere Assistenzsysteme, die nicht nur das Fahren betreffen. Viele Hersteller, aber auch Dienstleister, bieten mittlerweile komplette Serviceleistungen rund um Fahrzeugplanung, Steuerung und Abrechnung an. Bei den Assistenzsystemen



Im Handwerk üblich: Nutzfahrzeuge mit Auf- oder Innenausbauten – hier der Peugeot Boxer – mit Bott-Ausbau.

muss man auch schauen, was sich lohnt. Rückfahrkameras helfen gerade bei den Transportern, kleine Unfälle zu vermeiden, andere Fahrassistenten gestalten den Fahrkomfort wesentlich angenehmer. Darauf verlassen sollte sich allerdings keiner: Gerade Tempomaten, die mit Verkehrszeichenerkennung verknüpft sind, arbeiten immer wieder mal mit falschen Daten.



Auf unserer Internetseite [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) finden Sie regelmäßig Veröffentlichungen zu den neuesten Modellen im Nutzfahrzeugbereich.

# Maxus eDeliver 9: ein elektrischer Chinese

HINTER DEM NAMEN MAXUS STECKT EIN CHINESISCHER ANBIETER ELEKTRISCHER NUTZFAHRZEUGE, DER AUCH EINEN DIESEL IM PROGRAMM HAT.



Foto: © Stephan von Leden

Text: Stefan Bühren...

**J**a, sie haben auch noch einen Verbrenner im Programm, die Maxomotive Deutschland GmbH mit Sitz in Köln. Dahinter steckt eine Tochter der Shanghai Automotive Industry Corporation (SAIC), einem der größten Automobilkonzerne in China, die unter dem Namen Maxus hierzulande elektrische Nutzfahrzeuge vertreiben. Und sie haben eben mit dem Maxus Deliver 9 auch einen Diesel-Transporter in der 3,5-Tonnen-Klasse im Programm, der bis zu 1.140 Kilogramm schleppen kann. Der Kastenwagen bietet einen 2,0-Liter-Turbodiesel mit 118,5 kW/161 PS und ein maximales Drehmoment von 375 Newtonmetern.

Vor allem aber konzentriert sich Maxus auf elektrische Transporter. Zu dem EV80 und dem eDeliver 3 gesellt sich nun der eDeliver 9, ein Transporter in der 3,5-Tonnen-Klasse mit rein elektrischem Antrieb. Seit Juni auf dem deutschen Markt erhältlich, kommt der eDeliver 9 in zwei

Fahrzeuglängen und Radständen, als L2H2 und als L3H2. Wem die Tonnage-Klasse nicht reicht, kann den eDeliver auch noch mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4.050 Kilogramm ordern. Zulassungstechnisch bewegt er sich damit in der Klasse N2, die zuvor genannten Modelle gehörten in die Klasse N1. Ab September will Maxus noch weitere Versionen wie einen eDeliver 9 mit langem Radstand und hohem Dach (L3H3) und mehrere Fahrgestellvarianten produzieren.

Angetrieben wird der eDeliver 9 mit einem 150 kW/204 PS starken Elektromotor, der ein maximales Drehmoment von 310 Newtonmetern liefert. Der Kastenwagen bietet mit mittlerem und langem Radstand ein Ladevolumen von 9,7 bis 11 m<sup>3</sup> an. Die Nutzlastbandbreite reicht von 860 über 980 bis zu 1.200 Kilogramm; die jeweilige Nutzlast ist dann von der Batteriegröße abhängig. In der aufgelasteten Version kann der eDeliver 9 übrigens bis zu 12,95 Kubikmeter in seinen Kasten aufnehmen und maximal 1.350 Kilogramm transportieren. Außerdem kann er noch zusätzliche Last an den Haken nehmen: Die maximale Anhängelast beträgt 1.500 Kilogramm.

## DREI BATTERIEGRÖSSEN

Wie weit man mit einem vollgeladenen Maxus fahren kann, hängt von der Batterie ab. Hier bieten die Chinesen drei unterschiedliche Pakete an: Sie liegen bei 51,5 kWh, 72 kWh oder 88,5 kWh. Nach WLTP liegt die Reichweite im Bestfall bei 353 Kilometern, was zu den Topwerten im Segment gehört. Das mitgelieferte Ladegerät ermöglicht dreiphasiges Laden mit bis zu 11 kW. Damit dauert das Nachladen von 5 auf 100 Prozent an einer 11-kW-Wallbox je nach Batteriegröße 5 bis 7,5 Stunden, so Maxus. Wer die Batterie mit Gleichstrom füllen möchte, kann bei der 50-kWh-Batterie mit 50 kW arbeiten, bei der 72 kWh starken Batterie gehen auch 72 kW. Dann reichen auch zehn Minuten Laden für 100 Kilometer Reichweite, in 30 Minuten ist der Akku dann zu vier Fünftel gefüllt.

Fahrtechnisch lässt der Maxus keinen Raum fürs Meckern. Der Wagen zieht gut an und beschleunigt schön nach oben durch. Das Interieur ist schlicht, aber praktisch gehalten und bietet direkten Zugriff auf alle wichtigen Fahrfunktionen. In der Mitte prangt ein Zehn-Zoll-Monitor, der alle Infos rund um Infotainment und Fahrzeug auf einen Blick liefert. Die Funktionen sind selbsterklärend, und wer will, kann die Anlage mit Carplay oder Android mit seinem Smartphone verbinden. Preislich startet der neue Maxus eDeliver 9 bei netto 51.490 Euro und bietet eine Fünf-Jahres-Garantie oder 100.000 Kilometer. Auf die Lithium-Ionen-Batterie gibt es von Maxus sogar eine Garantie von acht Jahren oder 160.000 Kilometer.

# DER DEFENDER HARD TOP MEIN MEISTERLEISTER.



ABOVE & BEYOND



Ein Fahrzeug, das zum Anpacken gemacht ist: Der ikonische Defender Hard Top ist robust wie kein Zweiter und vereint zuverlässig Geländetauglichkeit, Vielseitigkeit sowie Einsatzbereitschaft. Ob als flexibler Defender 110 oder kompakterer Defender 90: Kraftvoll motorisiert, intelligent ausgestattet und auf jede Herausforderung vorbereitet, ist ihm auch im härtesten Arbeitsalltag keine Aufgabe zu schwer.

Konfigurieren Sie jetzt Ihren Defender Hard Top oder vereinbaren Sie eine Probefahrt: [www.landrover.de](http://www.landrover.de)

Land Rover Defender 110 Hard Top D300 AWD, 221 kW (300 PS), Land Rover Defender 110 Hard Top D250 AWD, 183 kW (249 PS), Land Rover Defender 90 Hard Top D200 AWD, 147 kW (200 PS): Kraftstoffverbrauch: 9,7 (innerorts), 6,8 (außerorts), 7,8 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 207 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse C.

DEFENDER

# EIN SCHICKER LKW FÜR DIE GANZE FAMILIE



»Das schönste  
und vielseitigste  
Auto der Welt«

World Car Design of the Year 2021

**Mit dem Defender hat Land Rover eines der interessantesten und schönsten Fahrzeuge im Programm. Als Hard Top eignet sich das Modell sogar als reines Nutzfahrzeug, was viel Nutzlast verpacken kann.**

Schick, schön und vielseitig – das bietet der Defender Jahrgang 2021. Land Rover hat seinem Modell eine moderne Optik verpasst, natürlich neue Motoren, ohne die alten (Gelände-)Werte zu vergessen. Den Defender gibt es dabei nicht nur als geländegängige Familienkutsche mit fünf oder sieben Sitzen, sondern dazu auch noch als Nutzfahrzeug. Hard Top nennt sich die Version, bei der es einen vom Fahrer abgetrennten Laderaum gibt. Der ist komplett eben und kann reichlich Volumen und Nutzlast aufnehmen. Vorne finden drei Personen Platz, wobei der Sitz in der Mitte nur den Charakter eines Notsitzes hat.

Den Defender Hard Top gibt es als Defender 90 und als Defender 110, die sich durch den Radstand unterscheiden. In der Version 90 passen knapp 1,4 Kubikmeter Volumen in den Laderaum, bei der langen Version sind es knapp über zwei Kubikmeter. Wem Gewicht wichtiger ist: Der Hard Top kann rund 670 oder maximal 800 Kilogramm mit an Bord nehmen. Ihn gibt auch mit unterschiedlichen Motorisierungen. Video-Fahrbericht unter [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Foto: © Land Rover

FORD

# MATSCH – FUN: DER FORD TRANSIT TRAIL

**Mit seinem Allrad-Antrieb ist der Ford Transit Trail auch für schweres Gelände wie schlecht befahrbare Baustellen sehr gut gerüstet.**

Seit Ende vergangenen Jahres gibt es den Transit als Trail AWD – für Touren abseits des Asphalt. Die neue Version tritt im Segment der Ein- und Zwei-Tonner an. Das Fahrzeug ist als Kombi-Pkw mit Fenstern oder als verblechter Kastenwagen-Lkw mit Einzel- und Doppelkabine zu haben. Zudem stehen für den Allrad-Transit verschiedene Radstände und Dachhöhen zur Auswahl. Wir haben den sparsamen Geländegänger unter die Lupe genommen. Sehen Sie den Video-Fahrbericht auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



Foto: © Motor Business

## ÄNDERUNG DER ANLAGE ZUR GEBÜHRENORDNUNG DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM

(Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer Potsdam)

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam beschließt gemäß § 113 Abs. 4 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung – HwO) in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 5 HwO, die Anlage zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Potsdam (Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer Potsdam) i. d. F. des Beschlusses der Vollversammlung vom 11. Juni 2012, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung am 18. Juni 2018, mit Wirkung ab dem 1. September 2021 wie folgt zu ändern:

- Der bisherige Abschnitt Nr. 10 mit den Nrn. 10.1 bis 10.4 wird als Abschnitt Nr. 11 mit den Nrn. 11.1 bis 11.4 inhaltlich unverändert weitergeführt.
- Die Abschnitte 2, 6, 7, 8, 9, 10 sowie 12 und 13 werden wie folgt neu gefasst:

### 2 Ausnahmegewilligungs- oder Ausübungsberechtigungsverfahren nach §§ 7a, 7b, 8, 9 HwO

	Durch Rechtsverordnung nach § 124b HwO übertragene Zuständigkeiten nach den §§ 7a, 7b, 8 und 9 HwO	
2.1	Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach §§ 7a und 7b HwO und Erteilung einer Ausnahmegewilligung nach §§ 8 und 9 Abs. 1 Nr. 1 HwO i. V. m. EU/EWR-Handwerk-Verordnung	280,00 €
2.2	Erteilung einer Bescheinigung nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 HwO i. V. m. EU/EWR-Handwerk-Verordnung	100,00 €
2.3	Feststellung der Fertigkeiten und Kenntnisse im Ausnahmegewilligungs- oder Ausübungsberechtigungsverfahren nach §§ 7a, 7b, 8 und 9 HwO durch die Handwerkskammer Potsdam	
2.3.1	Anmeldung und Vorbereitung der Feststellung der fachpraktischen Fertigkeiten und/oder fachtheoretischen Kenntnisse	110,00 €
2.3.2	Feststellung der notwendigen fachpraktischen Fertigkeiten	380,00 €
2.3.3	Feststellung der notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse	300,00 €
2.3.4	Feststellung der notwendigen wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse	250,00 €

### 6 Berufsausbildung

6.1	Verzeichnis der Berufsausbildungsverträge (Lehrlingsrolle)	
6.1.1	Eintragung in das Verzeichnis der Berufsbildungsverhältnisse (Lehrlingsrolle) nach §§ 28-30 HwO	35,00 €
6.1.2	Verkürzung der Ausbildungszeit nach § 27 c Abs. 1 HwO, § 8 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG)	30,00 €
6.1.3	Verlängerung der Ausbildungszeit nach § 27 c Abs. 2 HwO, § 8 Abs. 2, § 21 Abs. 3 BBiG	30,00 €
6.1.4	Registrierung von Nachträgen zum Berufsausbildungsvertrag	30,00 €
6.2	Überprüfung der Eignung außerbetrieblicher Ausbildungsstätten einschließlich der Erteilung von Ausbildungsgenehmigungen nach § 23 Abs. 1 HwO	
6.2.1	Erstmalige Überprüfung der Eignung	363,00 €
6.2.2	Überprüfung der Eignung bei Nachfolgebemaßnahmen	91,00 €
6.2.3	Feststellung der Eignung von Handwerksbetrieben im Rahmen einer kooperativen Ausbildungsmaßnahme	46,00 €
6.3	Bestätigungen zur Einstiegsqualifizierung nach § 54 a SGB III	
6.3.1	Entscheidung zur Einstiegsqualifizierung	30,00 €
6.3.2	Bestätigung von Qualifizierungsbausteinen	35,00 €
6.4	Erstellung von Bestätigungen für externe Stellen	
6.4.1	Stellungnahmen im Verfahren zur fachlichen/widerruflichen Zuerkennung nach § 22 b Abs. 5 HwO	30,00 €
6.4.2	Teilnahme am Lehrgang zur Vermittlung der beruflichen und arbeitspädagogischen Kenntnisse im Rahmen des Verfahrens zur fachlichen/widerruflichen Zuerkennung nach § 22 b Abs. 5 HwO	180,00 €
6.4.3	Gestattung der Selbstdurchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung pro Ausbildungsverhältnis	160,00 €
6.5	Gleichstellung von inländischen Berufsabschlüssen nach dem Einigungsvertrag	33,00 €
6.6	Bearbeitung von Anträgen zur Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen; die Berechnung erfolgt nach dem erforderlichen Prüfungsumfang des Einzelfalls	

6.6.1	Anerkennung nach § 10 Bundesvertriebenengesetz	40,00 € bis 140,00 €
6.6.2	Gleichwertigkeitsprüfung nach § 40 a HwO (Gesellenabschlüsse)	100,00 € bis 600,00 € zzgl. Auslagen
6.6.3	Gleichwertigkeitsprüfung nach § 50 b HwO (Meisterabschlüsse)	100,00 € bis 600,00 € zzgl. Auslagen
6.6.4	Erstellung einer zusätzlichen Lernziel-Aufstellung	80,00 €

**7 Gesellen- und Abschlussprüfungen**

7.1	Entscheidung über die Zulassung zur Gesellen- oder Abschlussprüfung nach § 37 HwO, § 45 BBiG	30,00 €
7.2	Gebühren für die Abnahme einer Gesellen- oder Abschlussprüfung	
7.2.1	Abnahme der Zwischenprüfung	140,00 € zzgl. Auslagen
7.2.2	Abnahme der Gesellen- oder Abschlussprüfung	220,00 € zzgl. Auslagen
7.2.3	Wiederholung der Gesellen- oder Abschlussprüfung für jeden zu wiederholenden Prüfungsteil	110,00 € zzgl. Auslagen
7.3	Gebühren für die Abnahme einer Gesellen- oder Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen	
7.3.1	Abnahme Teil 1 der Gesellen- oder Abschlussprüfung	140,00 € zzgl. Auslagen
7.3.2	Abnahme Teil 2 der Gesellen- oder Abschlussprüfung	220,00 € zzgl. Auslagen
7.3.3	Wiederholung Teil 1 der Gesellen- oder Abschlussprüfung	140,00 € zzgl. Auslagen
7.3.4	Wiederholung Teil 2 der Gesellen- oder Abschlussprüfung für jeden zu wiederholenden Prüfungsteil	110,00 € zzgl. Auslagen
7.4	Rücktritt von Prüfungsterminen oder Nichterscheinen zu Prüfungsterminen unter Nachweis eines wichtigen Grundes	45,00 €

7.5	Bei Nichterscheinen zu Prüfungsterminen ohne Nachweis eines wichtigen Grundes wird die Gebühr für die Abnahme der Prüfung erhoben.	
-----	--	--

**8 Meisterprüfungen**

8.1	Entscheidung über die Zulassung zur Meisterprüfung	
8.1.1	Entscheidung über die Zulassung zur Meisterprüfung nach § 49 Abs. 1 bzw. § 51 a Abs. 5 HwO	35,00 €
8.1.2	Entscheidung über die Zulassung zur Meisterprüfung nach § 49 Abs. 2 HwO	50,00 €
8.1.3	Entscheidung über die Zulassung zur Meisterprüfung nach § 49 Abs. 4 HwO	70,00 €
8.2	Entscheidung über die Befreiung von Prüfungsteilen der Meisterprüfung nach § 46 HwO (je Prüfungsteil)	50,00 €
8.3	Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen je Teil der Meisterprüfung (außerhalb eines Widerspruchsverfahrens)	20,00 €
8.4	Gebühren für die Abnahme von Teilen der Meisterprüfung	
8.4.1	Prüfungsteil I	340,00 € zzgl. Auslagen
8.4.2	Prüfungsteil II	340,00 € zzgl. Auslagen
8.4.3	Prüfungsteil III	180,00 € zzgl. Auslagen
8.4.4	Prüfungsteil IV	180,00 € zzgl. Auslagen
8.4.5	Erfolgt die Abnahme der Meisterprüfung als zusätzliche Einzelprüfung, unabhängig vom regulären Prüfungsrhythmus auf Verlangen der zu prüfenden Person, werden zusätzlich zur Gebühr nach Ziffer 8.4.1 bis 8.4.4 die tatsächlich entstanden Kosten erhoben.	
8.5	Bei Wiederholung von Prüfungsteilen oder bei Nichterscheinen zu Prüfungsterminen ohne Nachweis eines wichtigen Grundes werden die Gebühren des jeweiligen Prüfungsteils erhoben.	
8.6	Rücktritt von Prüfungsterminen oder Nichterscheinen zu Prüfungsterminen unter Nachweis eines wichtigen Grundes	45,00 €
8.7	Ausstellung eines englischsprachigen/französischsprachigen Meisterprüfungszeugnisses	45,00 €

## 9 Fortbildungsprüfungen

9.1	Entscheidung über die Zulassung zu einer Fortbildungsprüfung	35,00 €
9.2	Entscheidung über die Befreiung von Prüfungsbestandteilen der Fortbildungsprüfung nach § 42 h Abs. 2 HwO	50,00 €
9.3	Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen (außerhalb eines Widerspruchsverfahrens)	20,00 €
9.4	Gebühren für die Abnahme der Ausbilder-eignungsprüfung	
9.4.1	Abnahme Prüfung „Ausbilder-Eignungsverordnung“	180,00 €
9.4.2	Wiederholung schriftlicher Prüfungsteil	80,00 €
9.4.3	Wiederholung praktischer Prüfungsteil	100,00 €
9.5	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung/Geprüfte Betriebswirtin nach der Handwerksordnung“	
9.5.1	Abnahme Prüfung „Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung/Geprüfte Betriebswirtin nach der Handwerksordnung“	680,00 €
9.5.2	Für jeden zu wiederholenden Prüfungsteil (1 bis 4)	170,00 €
9.6	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Geprüfter Kraftfahrzeug-Servicetechniker/Geprüfte Kraftfahrzeug-Servicetechnikerin“	
9.6.1	Abnahme Prüfung „Geprüfter Kraftfahrzeug-Servicetechniker/Geprüfte Kraftfahrzeug-Servicetechnikerin“	510,00 €
9.6.2	Wiederholung schriftlicher Prüfungsteil	140,00 €
9.6.3	Für jede zu wiederholende Situationsaufgabe (1 bis 2) inkl. Fachgespräch	185,00 €
9.7	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Optometrist/in (HwK)“	
9.7.1	Abnahme Prüfung „Optometrist/in (HwK)“	990,00 €
9.7.2	Wiederholung fachtheoretischer Teil	340,00 €
9.7.3	Wiederholung fachpraktischer Teil	640,00 €
9.8	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt nach der Handwerksordnung/Geprüfte Kaufmännische Fachwirtin nach der Handwerksordnung“	
9.8.1	Abnahme Prüfung „Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt nach der Handwerksordnung/Geprüfte Kaufmännische Fachwirtin nach der Handwerksordnung“	420,00 €
9.8.2	Für jeden zu wiederholenden Prüfungsteil der schriftlichen Prüfung	100,00 €

9.8.3	Wiederholung mündliche Prüfung	120,00 €
9.9	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Servicetechniker für Land- und Baumaschinen (HwK)/Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HwK)“	
9.9.1	Abnahme Prüfung „Servicetechniker für Land- und Baumaschinen (HwK)/ Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HwK)“	510,00 €
9.9.2	Wiederholung Prüfungsteil 1	170,00 €
9.9.3	Wiederholung Prüfungsteil 2	120,00 €
9.9.4	Wiederholung Prüfungsteil 3	220,00 €
9.10	Gebühren für die Abnahme der Fortbildungsprüfung „Geprüfte/r Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“	
9.10.1	Abnahme Prüfung „Geprüfte/r Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“	240,00 €
9.10.2	Für jeden zu wiederholenden Prüfungsteil (1-4)	60,00 €
9.11	Bei Nichterscheinen zu Prüfungsterminen ohne Nachweis eines wichtigen Grundes, wird die entsprechende Gebühr gemäß Nr. 9.4 bis 9.10 erhoben.	
9.12	Bei Rücktritt von Prüfungsterminen oder bei Nichterscheinen zu Prüfungsterminen unter Nachweis eines wichtigen Grundes	45,00 €
9.13	Ausstellung eines englischsprachigen/ französischsprachigen Fortbildungsprüfungszeugnisses (für Fortbildungsprüfungen nach Bundesrechtsverordnung)	45,00 €

## 10 Ausfertigung von Zweitschriften/Bescheinigungen der Abteilung Berufsbildung

10.1	Prüfungen	
10.1.1	Zweitschrift Gesellen- oder Abschlussprüfungszeugnis	25,00 €
10.1.2	Zweitschrift Gesellenbrief	25,00 €
10.1.3	Zweitschrift Fortbildungsprüfungszeugnis	45,00 €
10.1.4	Zweitschrift Urkunde (Fortbildungsprüfung), soweit die jeweilige Verordnung/ Rechtsvorschrift das vorsieht	45,00 €
10.1.5	Zweitschrift Meisterprüfungsteilzeugnis	25,00 €
10.1.6	Zweitschrift Meisterprüfungszeugnis	45,00 €
10.1.7	Zweitschrift Meisterbrief	45,00 €

10.2	Ausfertigung von Bescheinigungen, Bestätigungen und Stellungnahmen zur Vorlage bei Behörden oder anderen öffentlichen Stellen	
10.2.1	Bearbeitung der Antragsunterlagen für die Förderung über die Richtlinie zur Verbundausbildung des Landes Brandenburg	30,00 €
10.2.2	Bearbeitung von Stellungnahmen zum Berufsschulwechsel aufgrund des brandenburgischen Schulgesetzes	30,00 €
10.3	Sonstige Bescheinigungen der Abteilung Berufsbildung	20,00 €

13.2.1	Nutzung eines Seminarraums (Standardbestuhlung), pro Tag	100,00 €
13.2.2	Nutzung des Prüfungsraums (Standardbestuhlung), pro Tag	625,00 €
13.2.3	Umräumen der Standardbestuhlung bei Nutzung der unter 13.2.1 und 13.2.2 genannten Räume, pro Stunde	25,00 €
13.3	Nutzung der Cafeteria, pro Tag	500,00 €
13.4	Werden die unter 13.1 bis 13.3 genannten Werkstattbereiche und Räume für die Durchführung von Prüfungen und Veranstaltungen des Handwerks genutzt, so werden die jeweiligen Gebühren um 50 % ermäßigt.	

**12 Übernachtungsgebühren im Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)**

12.1	Übernachtung von Auszubildenden im Rahmen der ÜLU, pro Woche/Person  Hinweis: Übernachtungen von Auszubildenden im Rahmen der überbetrieblichen Lehrunterweisung können ggf. durch Landes- oder Bundesmittel gefördert werden. Liegen die Voraussetzungen für die Förderung vor, ergibt sich der Zahlbetrag aus den Gebühren unter Abzug der gewährten Förderung.	110,00 €
12.2	Übernachtung von Personen außerhalb der ÜLU	
12.2.1	Übernachtung im Doppelzimmer bei Einzelbelegung, pro Übernachtung/Person	26,00 €
12.2.2	Übernachtung im Doppelzimmer bei Doppelbelegung, pro Übernachtung/Person	24,00 €

**Ausfertigungsvermerk**

Der vorstehende Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam vom 14. Juni 2021 wurde am 21. Juli 2021 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg genehmigt. Der Beschluss wurde ausgefertigt und wird öffentlich bekannt gemacht.

Potsdam, den 29. Juli 2021

**Robert Wüst**  
Präsident

**Ralph Bührig**  
Hauptgeschäftsführer

**13 Raumnutzungsgebühren im Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)**

13.1	Nutzung von Werkstätten/Räumen, pro Tag	
13.1.1	EDV-Kabinett	95,00 €
13.1.2	Holzwerkstatt	500,00 €
13.1.3	Werkstatt der Schweißtechnischen Lehranstalt	245,00 €
13.1.4	Metallwerkstatt	470,00 €
13.1.5	SHK-Werkstatt	200,00 €
13.1.6	Kunststoffwerkstatt	210,00 €
13.1.7	Elektrowerkstatt	260,00 €
13.1.8	Friseur- oder Kosmetikkabinett	325,00 €
13.1.9	KFZ-Werkstatt	270,00 €
13.1.10	Maler- und Lackierer-Werkstatt	275,00 €
13.2	Nutzung von Seminar- und Prüfungsräumen	

# Digitale Präsenz: Beratungsbedarf bei Handwerksbetrieben groß

*Bei der Wahl des Beratungsdienstleisters setzen Handwerksbetriebe auf Anbieter, die ein gutes Preis-Leistungsverhältnis haben und die Anforderungen des Unternehmens verstehen*

**D**er Digitalisierungsrückstand hat in Zeiten der Corona-Pandemie viele Handwerksbetriebe zu Investitionen in digitale Tools und Kanäle gezwungen. Laut einer aktuellen Repräsentativbefragung von Das Örtliche haben 38 % der Gewerbetreibenden während der Pandemie etwas oder deutlich mehr in digitale Kanäle investiert, als in der Zeit vor Corona. Auch nach der Pandemie bleibt die Investitionsbereitschaft hoch: 51 % möchten künftig deutlich oder etwas mehr investieren und nur 17 % weniger.

## Effizienz und Nähe – Top-Kriterien bei der Auswahl von Beratungsangeboten

Mit 56 % schätzen Handwerksbetriebe ihre eigene digitale Präsenz häufiger als eher oder sehr schlecht ein. Damit liegen sie über dem Durchschnitt aller befragten Gewerbetreibenden (47 %). Dabei geben 84 % an, dass das Internet eines ihrer wichtigsten Instrumente zur Kundenansprache ist. Ihre eigene Webseite pflegen alle Betriebe mindestens häufig. Allerdings ist für 53 % der Befragten die Undurchschaubarkeit der Vielfalt an digitalen Möglichkeiten und Angeboten eine große Herausforderung. Nicht zuletzt fehlt 31 % der befragten Gewerbetreibenden die Zeit, sich mit den digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Entsprechend hoch ist der Bedarf an qualifizierten Beratungsangeboten. Am wichtigsten ist es den Handwerkern, dass der Anbieter die Anforderungen versteht und ihre Sprache spricht (84 %). Außerdem schätzen die Handwerksbetriebe Angebote mit gutem Preis-Leistungsverhältnis (72 %) und die den Zielsetzungen entsprechen (63 %).

## Bewährte Tools und Anbieter als Leuchtturm in Zeiten der digitalen Angebotsvielfalt

Gerade in Zeiten der unüberschaubaren digitalen Angebotsvielfalt setzen Handwerksbetriebe verstärkt auf gelernte und bewährte Tools: Die eigene Webseite hat für die befragten Handwerksbetriebe die größte Relevanz. Knapp dahinter liegen Anbieterverzeichnisse wie Das Örtliche (91 %). Die bloße Online-Präsenz ist allerdings zielgruppenübergreifend nicht die Lösung. Wie die im Rahmen der Studie durchgeführte Endverbraucherbefragung zeigt, fällt es 53 % der Befragten über 45 Jahren schwer, lokale Betriebe bzw.

Handwerksunternehmen im Internet zu finden. Bei den 16- bis 29-Jährigen zeigt sich ein entgegengesetztes Bild – hier geben 59 % an, dies leicht oder eher leicht zu bewerkstelligen. Eine gute Mischung hilft also, die eigene Wettbewerbsposition zu stärken und auch die finanziell potenten älteren Bürger zu erreichen. Das Örtliche schafft dabei mit seinem vertrauensvollen Print- und Online-Angebot eine essenzielle Brücke.

## Top-Kriterien bei der Auswahl von Beratungsangeboten

Anbieter versteht Anforderungen des Unternehmens	84%
Gutes Preis-Leistungsverhältnis	72%
Angebot entspricht den Zielsetzungen des Unternehmens	63%
Anbieter kennt das Unternehmen	53%
Regionale Nähe des Anbieters	51%
Anbieter hat Erfahrung mit dem Themenfeld	30%

**Quelle:** MentexFactum Umfrage „Digitale Präsenz“ im Auftrag von Das Örtliche – Befragungszeitraum: Q3 2021 n=200 Betriebe mit bis zu 25 Mitarbeitern, Mehrfachantworten möglich

## STUDIENDESIGN

Die Umfrage wurde von MentexFactum im Auftrag von Das Örtliche durchgeführt. Der Endverbraucher-Teil mit 1.000 Befragten bildet einen repräsentative Querschnitt Deutschlands ab. Für den KMU-Teil wurden 200 Entscheider aus Unternehmen der Branchen Handwerk, Garten- und Landschaftsbau, Bestattung, Heilberufe sowie Senioren-Einrichtungen befragt.

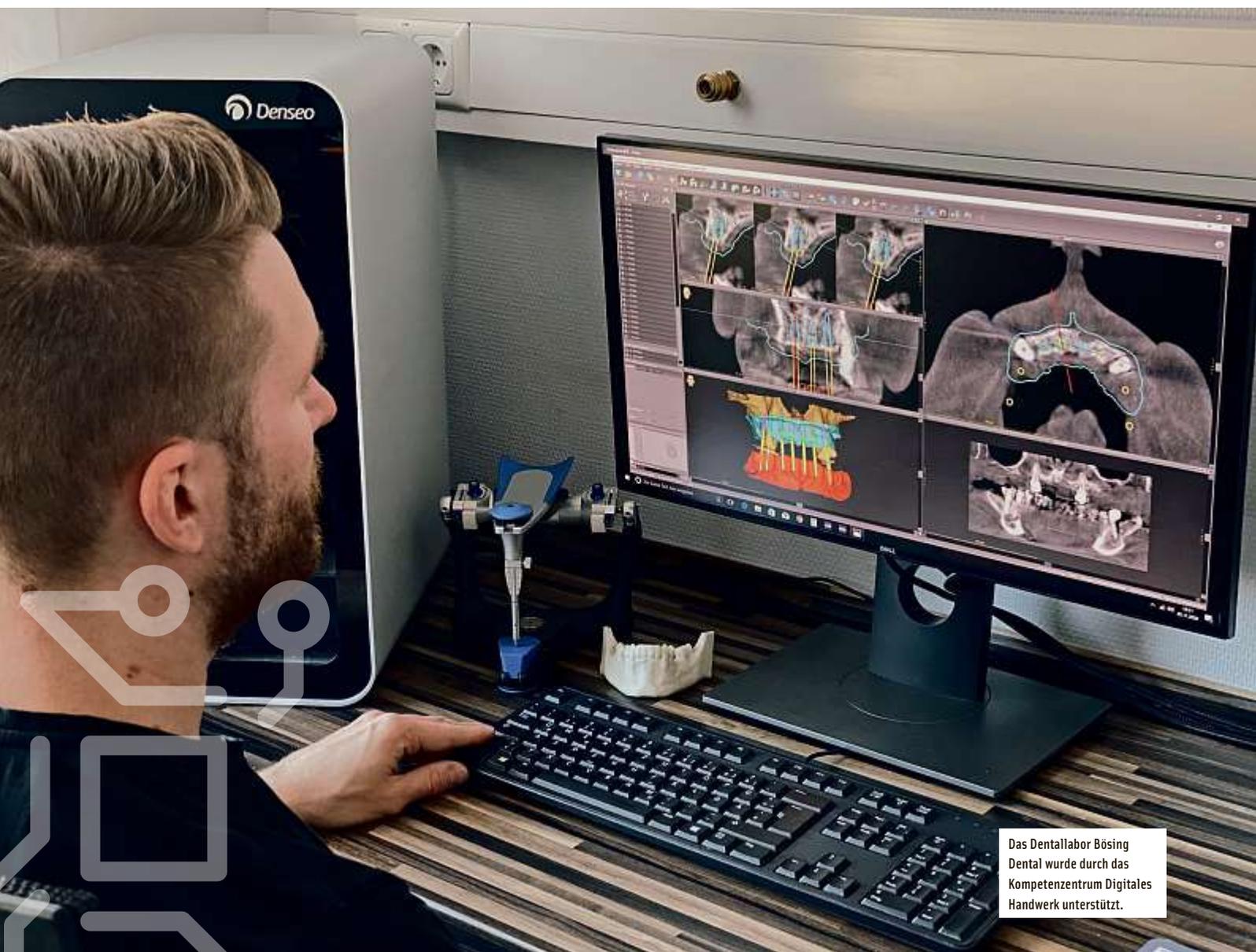
## Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Bei Rückfragen oder für Beratung in Sachen „digitale Präsenz“ finden Sie auf [dasoertliche.de/werben](https://dasoertliche.de/werben) Ihren regionalen Partner vor Ort!

# Digitalisierung im Handwerk

DAS NEUE MITTELSTAND-DIGITAL ZENTRUM HANDWERK BIETET  
MIT NOCH MEHR PARTNERN BUNDESWEIT EXPERTENWISSEN,  
BEST-PRACTICE-BEISPIELE UND DEMONSTRATIONSZENTREN.



Das Dentallabor Bösing  
Dental wurde durch das  
Kompetenzentrum Digitales  
Handwerk unterstützt.

Text: Kirsten Freund

**D**as Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) kann von sich behaupten, dass es in den vergangenen fünfeinhalb Jahren dazu beigetragen hat, die Digitalisierung im Handwerk voranzubringen. Heute setzen zwei Drittel der Handwerksbetriebe Digitalisierungsmaßnahmen um. Jeder zweite Betrieb ist überzeugt, dass die Digitalisierung die Existenz sichert. Es hat sich im Handwerk herumgesprochen, dass man bei Digitalisierungsvorhaben hier die passenden Ansprechpartner findet. Von künstlicher Intelligenz über Cyber-Sicherheit, digitales Bauen oder Prozessdigitalisierung – die Themenpalette des bundesweiten Beratungsangebots ist breit aufgestellt. Dieses praxisnahe Unterstützungsangebot wird fortgesetzt. Mit neuem Fokus, einem größeren Team, mit neuem Logo und unter neuem Namen: Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk knüpft seit 1. Juli nahtlos an das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk an. Gefördert wird das Zentrum wieder durch das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen der Förderinitiative »Netzwerk Mittelstand Digital«.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk steht Betrieben an zehn Standorten mit seinen Digitalisierungsexperten zur Verfügung. Anhand von Best-Practice-Beispielen, bei Infoveranstaltungen, in den Demonstrationsstandorten vor Ort und über den Austausch in Netzwerken werden die Vorteile und die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien im Betriebsalltag aufgezeigt. Mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln wurde, neben dem Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik in Hannover, ein weiteres wissenschaftliches Institut als Partner gewonnen. Ein ebenfalls neuer Partner ist die Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk in Düsseldorf, welche die Digitalisierung auch in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung verankern soll. Außerdem gibt es mit dem Fraunhofer InHaus-Zentrum in Duisburg einen neuen Demonstrationsstandort zum Thema »SmartHome«.

[handwerkdigital.de](http://handwerkdigital.de)

## BUNDESWEITE HILFE

Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk bietet für Handwerksbetriebe Informations-, Qualifizierungs-, Umsetzungs- und Vernetzungsangebote (Broschüren, Checklisten, Online-Ratgeber). Digitale Anwendungen werden demonstriert, es gibt Workshops und Fachveranstaltungen, Webinare und Präsenzs Schulungen. Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk entwickelt praxisnahe Implementierungsstrategien, bietet einen betriebsübergreifenden Erfahrungsaustausch und begleitet Handwerksbetriebe bei der Umsetzung von digitalen Projekten. Zudem werden gewerkübergreifende beziehungsweise gewerkspezifische Lösungsansätze durch verschiedene Innovationsformate entwickelt. Die Unterstützung ist für die Handwerksunternehmen kostenfrei.

[handwerkdigital.de](http://handwerkdigital.de)

## DIGITAL JETZT ÜPPIGE ZUSCHÜSSE FÜR BETRIEBE

Für die Digitalisierung im Mittelstand gibt es seit September 2020 das bundesweite Förderprogramm »Digital Jetzt – Investitionsförderung für KMU«. Mit üppigen finanziellen Zuschüssen werden Investitionen in Hard- und Software, 3D-Druck, künstliche Intelligenz, neue Webauftritte mit Online-Vertrieb oder in die IT-Sicherheit in kleinen und mittleren Unternehmen – einschließlich Handwerksbetriebe und freie Berufe – unterstützt. Wie Ende Juni bekannt wurde, stockt das Bundeswirtschaftsministerium das Programm »Digital Jetzt« deutlich auf: 2021 verdoppelt sich das Budget von 57 Millionen Euro auf 114 Millionen Euro. Bis 2024 werden die Fördermittel knapp 250 Millionen Euro betragen. Die Förderung wird als Zuschuss gewährt, der nicht zurückgezahlt werden muss. Die Unternehmen haben in der Regel ein Jahr Zeit, ihr Digitalisierungsprojekt umzusetzen. Wichtig: Das Vorhaben darf zum Zeitpunkt der Förderbewilligung noch nicht begonnen haben. Die maximale Fördersumme beträgt 50.000 Euro pro Unternehmen (50 Prozent der Projektkosten), bei Investitionen von Wertschöpfungsketten oder -netzwerken kann sie bis zu 100.000 Euro pro Unternehmen betragen. **KfW** [digitaljetzt-portal.de](http://digitaljetzt-portal.de)

## ERP-KREDIT »NULLZINSEN« FÜR DIGITALISIERUNG

Die Zinskonditionen für den ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit der KfW sind zum 1. Juli noch einmal attraktiver geworden. Bei langen Laufzeiten können die Kreditkosten bei 0,01 Prozent liegen. Das melden das Bundeswirtschaftsministerium und die KfW, die Förderbank des Bundes. Zudem können die Hausbanken von bis zu 70 Prozent des Kreditrisikos entlastet werden. Der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit steht mittelständischen Unternehmen, Freiberuflern und jungen Unternehmen in Gründung zur Verfügung, um den Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit einem Digitalisierungs- oder Innovationsvorhaben zu decken. Innovative Unternehmen können zudem ihren Investitions- und Betriebsmittelbedarf darüber decken. Mit bis zu 25 Millionen Euro Kreditbetrag pro Innovations- und Digitalisierungsvorhaben und einem Zinssatz ab 0,01 Prozent im Jahr lassen sich Investitionen sowie Betriebsmittel kostengünstig finanzieren. Während der tilgungsfreien Anlaufzeit von bis zu zwei Jahren wird die Liquiditätsbelastung der Unternehmen verringert. Der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit ist Bestandteil der ERP-Förderung, die in den meisten Fällen über die KfW in Form von Krediten zur Verfügung gestellt wird. **KfW** [kfw.de](http://kfw.de)

# Handwerk enttäuscht von Unternehmenssteuerreform

AB 2022 KÖNNEN PERSONENGESELLSCHAFTEN DIESELBEN STEUERLICHEN REGELUNGEN WIE KAPITALGESELLSCHAFTEN NUTZEN. DOCH DAS OPTIONSMODELL IST KOMPLIZIERT.

Text: *Kirsten Freund*

**D**er Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause dem Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) zugestimmt. Es handelt sich um die erste größere Reform der Unternehmenssteuern seit zehn Jahren. Bestimmte Personengesellschaften können ab dem kommenden Jahr auf Antrag dieselben Regeln des Körperschaftsteuerrechts nutzen wie

Kapitalgesellschaften. Man spricht von einem Optionsmodell. Firmen, die sich dazu entschließen, sollen die im Unternehmen verbleibenden Gewinne reinvestieren können. Wettbewerbsnachteile gegenüber Kapitalgesellschaften sollen kleiner werden.

Die Option steht allerdings nur Personenhandels- und Partnerschaftsgesellschaften offen. Viele Einzelunternehmer und Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) bleiben außen vor. Insgesamt sei das Optionsmodell

Anzeige



**Ihre Ecovis-Steuerberater  
beraten Sie persönlich vor Ort:**  
in Mecklenburg-Vorpommern,  
Brandenburg und Sachsen





sehr komplex und beratungsintensiv, sagen Kritiker. »Ich fürchte, dass der Mittelstand hier auf der Strecke bleibt«, meinte NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU) bei seiner Rede vor dem Bundesrat. Auch das Handwerk hatte sich von dem Gesetz mehr versprochen und auf eine Verbesserung der Thesaurierungsrücklage gesetzt. Schon seit Jahren engagiert sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) dafür. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke sieht in der Reform des Körperschaftsteuerrechts dementsprechend lediglich einen »allerersten Schritt für eine Modernisierung der Unternehmenssteuern«.

### NICHT ZIELFÜHREND FÜR KLEINE UND MITTLERE BETRIEBE

Das Gesetz gehe in weiten Teilen an den Erfordernissen und Erwartungen des Handwerks vorbei. Besonders enttäuschend aus Sicht des Handwerks sei, dass das Gesetz nicht genutzt worden ist, um die Anwendbarkeit der Thesaurierungsrücklage nach Paragraph 34a Einkommensteuergesetz zu vereinfachen. Darauf warten die Betriebe schon lange.



Foto: © ZDH / Schüring  
Es hätte ein deutliches Signal an die kleinen und mittleren Betriebe gebraucht, dass auch ihre Bedürfnisse bei der Modernisierung der Unternehmensbesteuerung berücksichtigt werden, sagt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

Mit diesem Instrument können sie Gewinne im Unternehmen belassen und ihre Liquidität stärken. Doch nur rund 6.000 Unternehmen bundesweit nutzen nach Angaben der Bundesregierung aktuell die Thesaurierungsrücklage. Für den breiten Mittelstand ist sie wenig praktikabel ausgestaltet. »Hier hätte es ein deutliches Signal an die kleinen und mittleren Betriebe gebraucht, dass auch ihre Bedürfnisse bei der Modernisierung der Unternehmensbesteuerung berücksichtigt werden«, sagt ZDH-Generalsekretär Schwannecke.

Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Krise zeige sich, wie wichtig eine gute Eigenkapitalbasis der Handwerksbetriebe ist, »um Krisen besser abfedern und weiter Investitionen vornehmen zu können«. Eine reine Option zur Besteuerung als Kapitalgesellschaft sei für viele kleine und mittlere Unternehmen jedoch nicht zielführend. Nicht nur, dass das Instrument sehr komplex ist. »Die Option kann nur einheitlich für die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Thesaurierungsrücklage könnte demgegenüber der Gesellschafter auch individuell ausüben.«

Anzeige



> deutschlandweit an über 100 Standorten  
> weltweit vertreten in über 80 Ländern

Was Ecovis macht und  
ausmacht unter: [www.ecovis.com](http://www.ecovis.com)



# Retouren mit KI reduzieren



TAGTÄGLICH MÜSSEN BACKWAREN ENTSORGT WERDEN. DAS PROGRAMM »WERKSTA.TT« SAGT MIT HILFE EINES KI-VERFAHRENS VORAUSS, WIE VIEL DIE BÄCKEREIEN PRODUZIEREN SOLLTEN.

Das KI-basierte Programm schickt seine Prognose der Bestellmenge aufs Tablet. So lassen sich Retouren in den Bäckereien reduzieren.

Foto: © iStock / pixeliff

Text: Bernd Lorenz...

**V**iele Brote, Brötchen und Kuchen finden über Tag keinen Käufer. Am Abend kehren sie als Retouren in die Backstuben zurück. »Die Quote liegt bei 15 Prozent. Dies entspricht einem Warenwert von mehr als 60.000 Euro pro Jahr und Filiale«, sagt Justus Lauten. Der Informatiker will Bäckereien dabei helfen, weniger Lebensmittelabfall zu produzieren. Gleichzeitig möchte

er ihre komplexen Planungsprozesse verbessern und für Kosteneinsparungen sorgen. Sein Start-up »Werksta.tt« setzt dabei auf Künstliche Intelligenz (KI).

Der Absolvent der RWTH Aachen hat einen Algorithmus geschrieben. Sein Programm vergleicht Daten aus der Vergangenheit miteinander. Es lernt, daraus Muster zu erkennen und Prognosen abzuleiten. Relevante Daten der Bäckereien befinden sich im elektronischen Warenwirtschaftssystem. Die KI wird daran angedockt. »Sie zieht sich die Verkaufszahlen der zurückliegenden Tage, Monate und Jahre, kombiniert sie mit den in unserer Datenbank hinterlegten Wetterdaten und lernt daraus.«

### EINFLUSSFAKTOREN FÜR PROGNOSEN

Das Wetter ist ein wichtiger Faktor. Doch auch Wochenenden, Feiertage oder Ferien machen sich bei den Verkaufszahlen der Bäckereien bemerkbar. Die KI nimmt sie in ihre Berechnungen mit auf. Events (wie etwa Karneval) oder Trends (beispielsweise eine Baustelle vor einer Filiale) können ebenfalls berücksichtigt werden. Auch Produkte, bei denen eine Zielretour wegen vertraglicher Vorgaben unvermeidlich ist, lassen sich im System hinterlegen. Als Beispiel führt Justus Lauten die in Supermärkten eingemieteten Bäckereien an, deren Theken auch abends noch voll bestückt sein müssen.

Die »Werksta.tt« liegt in der Cloud. Sie verbindet sich online mit dem Warenwirtschaftssystem. »Die IT-Dienstleister der Bäckereien oder die Hersteller der Kassensysteme müssen uns nur den Zugang ermöglichen, so dass wir die Daten auslesen können.« Auf Grundlage der Daten erstellt die KI eine Prognose der zu produzierenden Backwaren für die kommenden acht Tage. Sie kann direkt ins Warenwirtschaftssystem eingespeist oder über eine App auf ein mobiles Endgerät wie ein Smartphone oder Tablet übermittelt werden.

Je mehr Daten vorliegen, desto genauer kann die KI die Bestellmenge voraussagen. Eine solide Basis liefern die konstant übers ganze Jahr verkauften Backwaren. »20 Produkte werden fast täglich hergestellt. Sie machen 60 Prozent des Umsatzes einer Bäckerei aus«, weiß Justus Lauten aus den Gesprächen mit Kunden. Insgesamt weiche die Prognose der KI um fünf Prozent nach oben und unten vom Durchschnittswert ab. An seine Grenzen stößt das Programm, wenn die Datenlage zu dünn ist. »Bei einer Fußball-WM, die nur alle vier Jahre stattfindet, muss der Backstubenleiter entscheiden, wie viele Weltmeisterbrötchen produziert werden.« Dies gelte auch für eine Pandemie, die mit ständig wechselnden Einschränkungen für die Öffnung der Geschäfte und Cafés verbunden ist.

Die Prognose der KI kann Prozesse beschleunigen. »Die Bestellungen einer Filiale händisch einzutragen, dauert zwischen 20 und 40 Minuten.« Vier bis fünf Minuten taxiert Justus Lauten, um die von der KI vorgeschlagene Bestellmenge zu überprüfen und zu bestätigen. »Eine erhebliche Arbeitserleichterung und Zeiteinsparung«, fasst der 33-Jährige knapp zusammen. Das letzte Wort habe jedoch immer der Mensch, der die KI »überstimmen« und die Bestellmenge ändern könne.

### ZIELGRUPPE DER KI

»Werksta.tt« richtet sich vor allem an Bäckereien mit mehreren Filialen. »Die KI analysiert für jeden Standort das Kaufverhalten und prognostiziert die jeweilige Menge der Bestellungen«, erklärt Justus Lauten. Drei große Bäckereiketten mit rund 200 Filialen – darunter die Merzenich-Bäckereien GmbH und die Soonwald-Bäckerei Grünewald GmbH – sind bereits seit Ende 2020 an die KI angeschlossen. »Der Einsatz der KI hat ihre Erwartungen mehr als erfüllt.« Weitere Kunden stehen bereits in der Warteschlange. Vor allem der Auftritt in einer Gründer-Show hat dem Start-up viel Aufmerksamkeit verschafft.

Justus Lauten sucht bereits nach neuen Anwendungsfällen. Denn nicht nur Bäckereien verkaufen Lebensmittel mit geringer Haltbarkeit. Aus dem Handwerk kämen aus seiner Sicht etwa Konditoreien oder Fleischereien in Frage. »Ob sich der Einsatz der KI lohnt, können wir mittels einer kostenlosen Potenzialanalyse klären.« Dazu müssten ihm die Betriebe lediglich die historischen Daten bereitstellen. Ergibt die Auswertung, dass Potenzial vorhanden ist, kann »Werksta.tt« einen Monat lang kostenlos getestet werden. Das kostenpflichtige Modell ist erfolgsbasiert. Die Spannweite liegt zwischen 55 und 150 Euro pro Monat und pro Filiale. Für Justus Lauten ein faires Angebot. »Die Nutzung der KI muss sich für uns und für die Betriebe lohnen.«



»Die KI analysiert für jeden Standort das Kaufverhalten und prognostiziert die jeweilige Menge der Bestellungen.«

Justus Lauten





**Wichtig:**

Der günstigste Anbieter ist nicht immer der beste. Verträge mit Vorkasse, mehrjährige Bindungsfristen oder unsichere Zahlungsweisen sollten Sie vermeiden. Vergleichsweise sicher sind Zahlungen per Rechnung, Bankeinzug oder PayPal.

## Online-Preisvergleich: Betriebskosten senken mit dem Internet

BETRIEBSKOSTEN STEIGEN UND GLEICHZEITIG SORGT DIE CORONA-PANDEMIE IN VIELEN BRANCHEN FÜR UMSATZEINBUSSEN. PREISVERGLEICHSPORTALE IM INTERNET VERHELFFEN ZU MEHR KLARHEIT. DOCH WAS IST DIE BESTE SPARSTRATEGIE?



Text: *Thomas Busch*

**D**as Jahr 2021 brachte für Handwerksbetriebe in vielen Bereichen spürbare Kostensteigerungen: Neben der neu eingeführten CO<sub>2</sub>-Steuer auf Benzin, Diesel, Heizöl und Gas sorgt auch die aktuelle Inflationsrate von 2,5 Prozent für höhere Ausgaben. Hinzu kommen viele weitere Kosten, zum Beispiel für Hygienemaßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden. Bei der Suche nach Sparpotenzialen hilft das Internet: Hier warten Preisvergleichsseiten, mit denen Handwerker ihre Betriebskosten in vielen Bereichen senken können. Die Sparpalette reicht von Versicherungen über Strom, Heizöl, Gas und Benzin bis hin zu DSL- und Handyverträgen. Aber auch Technik-Produkte, Autos sowie Zeitungs- und Zeitschriften-Abos locken mit deutlichen Rabatten.

#### **SPAREN BEI STROM UND GAS**

Das Einsparpotenzial ist oft beträchtlich: Allein beim Wechsel des Strom- oder Gasanbieters lassen sich durchschnittlich mehrere Hundert Euro pro Jahr sparen. Darüber hinaus locken viele Anbieter wechselwillige Unternehmen mit einem Sofort- oder Neukundenbonus, der teilweise mehrere Hundert Euro ausmacht. So sparen Betriebe in den ersten zwölf Monaten sehr viel Geld. Allerdings ziehen die Preise ab dem zweiten Jahr, wenn der Bonus wegfällt, deutlich an. Deshalb kann es Sinn machen, den Anbieter jedes Jahr zu wechseln: Nur so sichert man sich die maximale Rabattierung. Gibt es darüber hinaus eine Preisgarantie für die Laufzeit des Vertrags, ist man vor überraschenden Preiserhöhungen bestmöglich geschützt.

#### **DSL- UND MOBILFUNKVERTRÄGE PRÜFEN**

Auch bei DSL und Mobilfunk lohnt sich ein regelmäßiger Preisvergleich: Denn wenn Betriebe jahrelang dieselben Verträge nutzen, werden die Tarife mit der Zeit langsam und teuer – allein dadurch, dass die Marktpreise regelmäßig sinken oder bessere Inklusivleistungen enthalten. Da DSL- und Mobilfunkanbieter diese Vorteile nicht automatisch an Bestandskunden weitergeben, sind langjährige Verträge meist unattraktiv. Darüber hinaus haben sich durch Home-Office-Regelungen die Nutzungsgewohnheiten in den Bereichen DSL und Mobilfunk bei vielen Betrieben verändert. Durch einen Wechsel des Anbieters lassen sich auch hier manchmal einige Hundert Euro pro Jahr sparen.

#### **CLEVER VERGLEICHEN: VERSICHERUNGEN**

Ein hohes Sparpotenzial bietet auch der Bereich Versicherungen: Preisvergleichsseiten für Rechtsschutz-, Kfz-, Haftpflicht-, Wohngebäude-, Gewerbe- oder Krankenversicherungen zeigen große Unterschiede bei den Kosten. Allerdings sollte man hier sehr genau auf den Leistungsumfang oder – gerade bei sehr günstigen Angeboten – auf eventuelle Einschränkungen achten. Darüber hinaus lohnt es sich, beim Versicherungsumfang verschiedene Optionen an- oder abzuwählen – ganz nach den eigenen Bedürfnissen. Da der Bereich Versicherungen nicht immer auf den ersten Blick verständlich ist, sollte die Preisvergleichsseite eine Hotline oder zumindest eine Mail-Adresse für Fragen bieten.

#### **PRODUKTSUCHE MIT PREISALARM**

Wer ein bestimmtes Produkt sucht, zum Beispiel Werkzeuge, IT oder Technik, sollte vorab eine allgemeine Preisvergleichsseite nach den besten Angeboten befragen. Beliebte Anlaufstellen sind zum Beispiel Idealo oder billiger.de: Hier kann man in den verschiedensten Kategorien recherchieren oder direkt nach Herstellern sowie Produktnamen suchen. Die Ergebnisseite zeigt die Anbieter mit den günstigsten Preisen inklusive Versandkosten und Zahlungsmöglichkeiten. Auf einigen Portalen lässt sich auch ein Preiswecker einrichten: Dann erfolgt eine Benachrichtigung per Mail, wenn das gesuchte Produkt auf oder unter den Wunschpreis fällt.

»Bei Idealo oder billiger.de kann man in den verschiedensten Kategorien recherchieren oder direkt nach Herstellern sowie Produktnamen suchen.«

#### **SPARSTRATEGIE MIT VORSICHT**

Die beste Sparstrategie für alle Bereiche: Es lohnt sich immer, die Preise und Leistungen auf mehreren Portalen zu vergleichen. Denn nicht alle Anbieter sind auf allen Vergleichsseiten zu finden, außerdem bieten einige Portale spezielle Sonderkonditionen. Dabei sollte man immer im Hinterkopf behalten, dass die Vergleichsseiten nicht unabhängig sind: Meist finanzieren sie ihren Service über Provisionen und Vermittlungsgebühren. Deshalb finden sich in Einzelfällen nicht die günstigsten Anbieter ganz oben, sondern die mit den attraktivsten Provisionszahlungen – oft gekennzeichnet durch Hinweise wie »Empfehlung«, »Experten-Tipp«, »Beliebter Tarif« oder »Anzeige«.

# AUSGEWÄHLTE PREISVERGLEICHSPORTALE



Kategorie	Autos	Benzin	DSL & Mobilfunk
Internet	12gebrauchtwagen.de 12neuwagen.de auto.de carwow.de meinauto.de pkw.de	adac.de benzinpreis.de clever-tanken.de mehr-tanken.de	check24.de preisvergleich.de tarifcheck24.de tariftip.de teltarif.de toptarif.de verivox.de wechselfiraten.de

Kategorie	Heizöl	Mietwagen	Produkte
Internet	brennstoffboerse.de heizöl.de heizöl24.de esyoil.com stromvergleich.de	billiger-mietwagen.de check24.de happycar.de mietwagen.de mietwagen-check.de mietwagen24.de mietwagenmarkt.de rentalcars.com	check24.de billiger.de guenstiger.de geizhals.de idealo.de meta-preisvergleich.de preis.de preisvergleich.de



Kategorie	Strom & Gas	Versicherungen	Zeitschriften/Zeitungen
Internet	brennstoffboerse.de check24.de preisvergleich.de stromvergleich.de tarifcheck24.de toptarif.de verivox.de wechselfiraten.de	check24.de ino24.de nafi-auto.de preisvergleich.de tarifcheck24.de toptarif.de verivox.de wechselfiraten.de	abo-bar.de abo24.de abosgratis.de abo-frosch.de sparen-wie-schwaben.de

Tabellen: Stand 18. Juni 2021. Alle Angaben ohne Gewähr.

Grafiken: © iStock / TongSur

## PREISVERGLEICHSEITEN RICHTIG NUTZEN

- Vermeiden Sie Seiten, die persönliche Daten abfragen, bevor Sie das Ergebnis des gewünschten Preisvergleichs sehen.
- Vergleichen Sie nicht nur Preise, sondern auch enthaltene oder eingeschränkte Leistungen.
- Nutzen Sie zum Preisvergleich immer die Ergebnisse von mindestens zwei Portalen.
- Sehen Sie sich die Meinungen anderer Kunden an. Bei vielen Negativ-Einträgen sollten Sie vorsichtig sein und besser ein anderes Angebot wählen.
- Achten Sie beim Abschließen von Online-Verträgen auf eine sichere und verschlüsselte Datenübertragung, zu erkennen an den Buchstaben »https« oder einem Schloss-Symbol in der Adresszeile des Browsers.
- Informieren Sie sich vorab über Vertragspartner mit Hilfe von Bewertungsprofilen oder Gütesiegeln.
- Prüfen Sie alle wichtigen Fakten, wie Impressum, Artikelverfügbarkeit und -standort sowie die AGB.

# DANKE, DASS WIR HELFEN KÖNNEN.



Wir danken nicht nur unseren 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz in dieser fordernden Zeit. Besonders danken wir auch allen Arbeitgebenden, die Schichten umplanen, Aufträge verschieben und sogar kurzfristig selbst einspringen, um den Einsatz unserer Helferinnen und Helfer zu ermöglichen.

**Danke, dass ihr alle mithelft, damit unsere Ehrenamtlichen helfen können.**

# Miss und Mister Handwerk 2021: »Kommt in das Team Zukunft!«

ZUM ZWÖLFTEN MAL GINGEN TOLLE, AUTHENTISCHE HANDWERKER ÜBER DEN CATWALK. IHR ZIEL: FÜR DAS KARRIERESPRUNGBRETT HANDWERK WERBEN.

So sehen glückliche Gewinner aus. Miss Handwerk 2021, Alena Schneider, und Mister Handwerk 2021, Sebastian Tenius.



Foto: © Manfred Eberlein

Nicht den Titel geholt, aber trotzdem gewonnen: Lars Hanuschka präsentierte das Bäckerhandwerk cool und lässig auf dem Catwalk.

Text: *Brigitte Klefisch*

**M**iss und Mister Handwerk 2021 sind gewählt: Alena Schneider aus dem baden-württembergischen Fluorn-Winzeln und Sebastian Tenius aus Ingolstadt sind die neuen Repräsentanten des Handwerks. Aus über 120 Bewerbern konnten sich die Elektrotechnikerin und der Zweiradmechaniker nach einer peppigen Show am Ende durchsetzen. »Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist, das zu lieben, was du tust«. Mit diesen Worten eröffnete Andreas Ehlert zuvor die 12. Wahl »Miss und Mister Handwerk 2021« Mitte August in der Handwerkskammer zu Köln.

Die, die diesen bemerkenswerten Satz als Botschaft an die Kandidaten einen Tag zuvor aus Instagram postete, war Jule Rombey. Gewählt als »Miss Handwerk 2020« munterte die Tischlermeisterin die sechs Handwerkerinnen und fünf Handwerker mit der Botschaft auf: »Habt einfach Spaß und genießt die Wahl.« Denn auf diesen Moment mussten die Power People lange warten.

»Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist, das zu lieben, was du tust.«

*Jule Rombey, Miss Handwerk 2020*

Eigentlich sollte die Wahl auf der Internationalen Handwerksmesse stattfinden. Doch nach der Absage war es auch das Aus für die Wahl. Erst im Juni entschied der Veranstalter, das Deutsche Handwerksblatt: »Wir führen die Wahl

in Präsenz der Kandidaten und geladener Gäste durch.« Claudia Stemick erinnert an die letzten Wochen: »Wir haben mit Bibbern immer die Coronapandemie und den aktuellen Inzidenzwert im Blick. Wir sind sehr froh, dass die Wahl nun stattfinden konnte. Und wir sind froh, dass uns wieder starke Partner unterstützten«, erklärt zufrieden die Projektleiterin.

Seit vielen Jahren dabei, trugen die Signal Iduna Gruppe und der IKK classic die Idee mit, der Veranstaltung live vor Ort durchzuführen. Großes Engagement zeigte vor allem die Handwerkskammer zu Köln. »Wir sind stolz, dass wir die Räume zur Verfügung stellen konnten und der Wettbewerb nicht ausfallen musste.« Mit diesen Worten begrüßte Hans Peter Wollseifer die Gäste im Foyer des Kammergebäudes. Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Präsident der Kölner Kammer begleitet seit vielen Jahren den Handwerkercontest. Und das aus gutem Grund.

In den Kandidaten sieht Hans Peter Wollseifer auch ein Stück weit Zukunft. Einer Zukunft, die von großen Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, E-Mobilität oder Smart Home geprägt sein wird. Themen also, die nur mit Hilfe von

Handwerkern umgesetzt werden können. Und dafür braucht es vor allem Nachwuchs auch in Zukunft. Der ZDH-Präsident und die Finalisten des Wettbewerbs richteten einen Appell an alle jungen Menschen: »Kommt in das Team Zukunft«. Ein Aufruf und gleichzeitig Mission, die Alena und Sebastian in den nächsten Monaten an Jugendliche im ganzen Land herantragen möchten. »Natürlich den Nachwuchs für das Handwerk begeistern«, ist es der Wunsch von Mister Handwerk 2021, ein Vertreter aller Handwerksberufe zu sein. »Mir ist es wichtig zu zeigen, wie hochqualifiziert wir alle im Handwerk arbeiten.« Dem stimmt Alena mit ganzer Überzeugung zu und ergänzt: »Und wie modern wir sind.« Selbstbewusst verweist die neu gewählte Miss Handwerk, dass sie mit ihrem handwerklichen Wissen in vielen verschiedenen Berufen im Elektronikbereich tätig sein kann.

Am Ende eines gelungenen und spannenden Wahlnachmittags nahmen alle elf Kandidaten ein tolles Ergebnis mit nach Hause. Sie alle sind Sieger. Weil sie als Kalenderstars im Handwerkskalender vertreten sind. Und, weil sie einen Handwerksberuf erlernt haben. Dem stimmt Lars Hanuschka begeistert zu. Zwar hat es der Bäckermeister aus Cottbus nicht aufs Siegertreppchen geschafft, dennoch zeigt er sich nach der Wahl überglücklich. »Es war ein super Erlebnis. Vor allem die Mitstreiter aus den unterschiedlichen Gewerken kennengelernt zu haben. Einfach cool zu wissen, dass es viele andere Menschen gibt, die für ihr Handwerk brennen.«

#### INFO-KASTEN

Die Wahl fand unter allen vorgeschriebenen Hygieneauflagen statt. Zugelassen waren nur Personen, die die Auflagen der 3 G's erfüllten. In einem aufgebauten Testzentrum konnten zudem Schnelltests durchgeführt werden. Nach der Wahl fand eine Umstrukturierung des Wettbewerbs statt. Aus der ursprünglichen Bezeichnung Germany's Power People sind unter der neuen Dachmarke »Power People« drei starke Events für das Handwerk gebündelt. Handwerks Miss&Mister, Handwerks Kochshow und Handwerks Macher stellt dort Menschen aus dem Handwerk vor, die mit Leidenschaft, Begeisterung und Tatendrang jungen Menschen ein modernes, zukunftsweisendes Karrieresprungbrett aufzeigen.

# Tesa hält die Welt zusammen

Das erste technische Klebeband stammt aus der Beiersdorf'schen Ideenwerkstatt. Kurz nachdem der Luftreifen erfunden war, brachte das Unternehmen 1896, also genau vor genau 125 Jahren, das Cito-Sportheftpflaster zum Flecken von Fahrradschläuchen auf den Markt. Heute halten die Produkte die Welt zusammen. Milliardenfach stecken die Klebebänder in Smartphones, in Elektroautos schützt es im Fahrgastraum vor einem Batteriebrand, kein Wind pfeift nichts mehr durchs Haus und sogar Pinguine tragen Ortungsgeräte damit im Gefieder. Über 7.000 Produkte sind im Laufe der 125 Jahre entstanden. »Mut, Ausdauer und Innovationskraft gehören untrennbar zu unserer DNA«, erklärt Vorstandsvorsitzender Norman Goldberg. Und so werden auch in den nächsten 125 Jahren das Leben und Kleben den Alltag leichter machen. Was gestern noch Fahrradflicken war, ist in der heutigen Welt Hightech.

[handwerksblatt.de/kleben](http://handwerksblatt.de/kleben)



Foto: © TESA SE

## FOOD FESTIVAL

### KULINARISCHE TOUREN DURCH LEIPZIG



Foto: © Andreas Schmitt

Regionale Spezialitäten kennenlernen und genießen: am 4. September 2021 findet erstmals das »Food Festival Leipzig« statt. Insgesamt acht Stadtführungen zu den vier Themen Allasch, Schokolade, Bier und Spezialitäten laden zum Mitmachen ein. Der Fokus liegt auf besondere kulinarischen Ort in der Leipziger Innenstadt sowie deren kreativen Menschen vor Ort, die regional erzeugte Lebensmittel anbieten. Das Festival hat den Anspruch, ökologisch und nachhaltig zu sein. Die Touren starten stündlich zwischen 9 und 18 Uhr vor dem Alten Rathaus. Veranstaltet wird das Festival von der Agentur evendito. In Kooperation mit Leipzig Details entstand außerdem eine 3-stündige FahrradGenussTour durch Plagwitz. Diese startet 9 Uhr vor dem Alten Rathaus, kostet 32 Euro und stellt u.a. die Plagwitzer Markthalle, das Café MULE sowie das Restaurant Süß & Salzig mit jeweils einem Snack vor. Weitere Informationen und Touren-Anfrage: [evendito.de](http://evendito.de)

täten laden zum Mitmachen ein. Der Fokus liegt auf besondere kulinarischen Ort in der Leipziger Innenstadt sowie deren kreativen Menschen vor Ort, die regional erzeugte Lebensmittel anbieten. Das Festival hat den Anspruch, ökologisch und nachhaltig zu sein. Die Touren starten stündlich zwischen 9 und 18 Uhr vor dem Alten Rathaus. Veranstaltet wird das Festival von der Agentur evendito. In Kooperation mit Leipzig Details entstand außerdem eine 3-stündige FahrradGenussTour durch Plagwitz. Diese startet 9 Uhr vor dem Alten Rathaus, kostet 32 Euro und stellt u.a. die Plagwitzer Markthalle, das Café MULE sowie das Restaurant Süß & Salzig mit jeweils einem Snack vor. Weitere Informationen und Touren-Anfrage: [evendito.de](http://evendito.de)

## MÜLLREDUZIERUNG

### UNVERPACKT EINKAUFEN

Nudeln, Nüsse, Gewürze. Verbraucher sind es gewohnt, beim Einkaufen ihre Lebensmittel in schönen, oftmals großen Verpackungen zu kaufen. Das, was schön aussieht, sorgt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit für Müllberge. Mit dem Ziel, den Hausmüll zu reduzieren wurde 2018 der Verband der Unverpackt-Läden gegründet. Der Unverpackt e.V. stärkt die zero Waste-Philosophie und das Bewusstsein für müllvermeidende Wege des Konsumierens und Wirtschaftens. In ganz Deutschland können Verbraucher inzwischen in den Unverpackt-Läden ihre Produkte beziehen. Um Verbrauchern zu helfen, ihre Hemmschwelle zum unverpackten Einkaufen zu minimieren, hat der Verband einen kostenlosen Leitfaden zum Downloaden herausgebracht.

[handwerksblatt.de/unverpackt](http://handwerksblatt.de/unverpackt)

## TAG DES HANDWERKS

### WIR WISSEN, WAS WIR TUN!

Wir wissen, was wir tun. Und was wir tun, das bleibt: unsere Arbeit und das Gefühl, Sinn zu machen – für uns, für andere, für alle. Mit dem Slogan der Imagekampagne ruft der Zentralverband des Deutschen Handwerks auf, an der Gemeinschaftsaktion, dem »Tag des Handwerks« am 18. September die Vielfalt des Handwerks darzustellen. Veranstaltungen sind je nach Corona-Situation nur möglich, soweit es die aktuellen Hygieneauflagen zulassen. Um dennoch die Vielfältigkeit, die Schönheit und Bedeutung zeigen zu können, waren über 5,5 Millionen Handwerker aufgerufen, ihr kleinen Genussmomente, ihr handwerkliches Schaffen oder einen Blick in ihre Werkstatt in ein Bild zu bannen. Ab dem 18. September werden die eingereichten Fotos auf [handwerk.de](http://handwerk.de) veröffentlicht. Unter dem Motto »Wir tun, was bleibt – (D)ein Blick ins Handwerk« können alle Beteiligten zeigen, wie ihr Arbeitsalltag aussieht und wie glücklich und erfüllt sie in ihrem Handwerk sind.

[handwerksblatt.de/tdh21](http://handwerksblatt.de/tdh21)

# French Open – der Express und der Kangoo

RENAULT KOMMT MIT ZWEI NEUEN KLEINLIEFERWAGEN: DER EXPRESS UND DER KANGOO RAPID RUNDEN DAS TRANSPORTER-PROGRAMM NACH UNTEN AB.

Text: **Gerhard Prien**

**D**ie schlechte Nachricht zuerst: Die Renault-Tochter Dacia nimmt ihren Dokker Express, Deutschlands günstigsten Kompaktlieferwagen, aus dem Programm. Denn Dacia zieht sich aus dem Bereich der Nutzfahrzeuge zurück. Konzernmutter Renault will aber mit dem Renault Express auch weiterhin einen kompakten und günstigen Kleinlieferwagen anbieten. Wobei »günstig« ein relativer Begriff ist, denn für den Express werden jetzt – unter dem Renault-Markenzeichen – doch einige Tausender mehr fällig als für den Vorgänger bei Dacia.

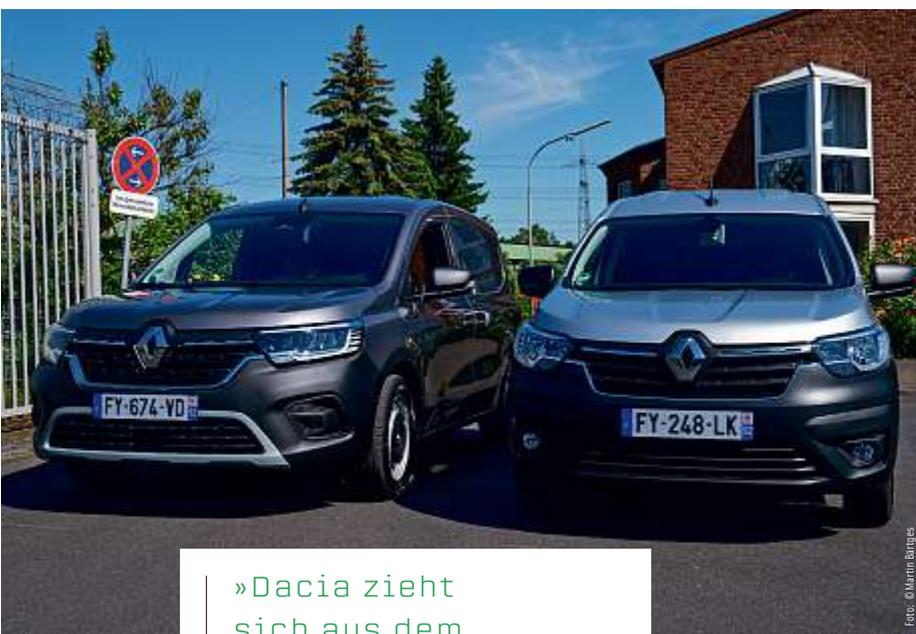
Angetrieben wird der, wie bereits der Dokker Express, wahlweise von einem 1,3 Liter Benziner mit Turbolader und 102 PS oder einem 1,5 Liter großen Turbodiesel, den es wahlweise mit der Einstiegsmotorisierung mit 75 oder 95 PS Leistung gibt. Den gegenüber dem Vorgänger deutlich höheren Basispreis von netto 14.190 Euro rechtfertigt Renault mit den zahlreichen neuen Assistenzsystemen wie Einparkhilfe, Traktionskontrolle, Totwinkel-Assistent oder Rear View Assist mit Kamerarückspiegel.

Optisch ähnelt der Kangoo dem Express beinahe wie ein Ei dem anderen. Er nutzt die Bodengruppe des Scenic, die sogenannte C-Plattform. Der rund vier Meter vierzig lange Express baut auf der Global Access

Plattform auf. Ansonsten wirkt der Express optisch beinahe wie ein Duplikat des Kangoo Rapid. Allerdings fällt sein Laderaum etwas kleiner aus. Er hat eine Länge von 191 bis 236 Zentimeter und bietet serienmäßige Verzurrösen sowie bis zu 3.700 Liter Ladevolumen. Je nach Modell und Ausstattung können bis zu 625 Kilogramm zugeladen werden. Die im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel geteilten Heckflügeltüren des Express lassen sich per Knopfdruck über den Schlüssel oder im Cockpit verriegeln.

Ein Knüller des Kangoo Rapid, der in seiner mittlerweile dritten Generation antritt, ist seine beinahe anderthalb Meter breite Ladeöffnung bei geöffneter Beifahrer- und Schiebetür. Durch die fehlende B-Säule lassen sich beispielsweise neuartige Regalsysteme installieren. Eines davon zeigt bereits der Einrichtungsspezialist Sortimo mit einem rund ein Meter breiten Rotationsregal. Dieses kann für Wartungs- und Servicearbeiten etwa mit Boxen, Schubladen oder Fachböden ausgestattet werden und lässt sich ausschwenken.

Eine Europalette passt beim Kangoo Rapid im Laderaum zwischen die Radkästen. Das Frachtabteil fasst beim kurzen Radstand bis zu 3,9 Kubikmeter. Die um 42 Zentimeter längere Version, die Ende des Jahres folgen soll, bringt es auf bis zu 4.900 Liter. Auch anderswo gibt es reichlich Platz, etwa mit den bis zu 60 Liter fassenden Staufächern im Fahrerhaus. Als Antriebsaggregate gibt es zwei 1,3 Liter große Turbo-Benziner mit 100 oder 130 PS, Dieselfans offeriert Renault einen Turbodiesel mit 1,5 Liter Hubraum und 75 oder 95 PS. Die Nettopreise für den Kangoo Rapid starten bei 17.350 Euro.



»Dacia zieht sich aus dem Nutzfahrzeugbereich zurück und überlässt das Feld komplett der Mutter Renault.«

Foto: © Martin Berges

DER FINANZTIPP

# WENN DIE PREISE NUR NOCH STEIGEN

*Dass Preise schwanken, ist an sich etwas ganz Normales. In der Regel geschieht das, wenn Angebot und Nachfrage aus dem Gleichgewicht geraten, was auf beiden Seiten des Systems seine Ursache haben kann. Anders verhält es sich in Phasen, die von hoher Inflation geprägt sind. Hier setzt eine Art Spirale ein, in der die Preise nur eine Richtung kennen – steil nach oben.*

**B**etrachtet man die aktuelle Preisentwicklung bei Holz und manchen Metallen, kann man glauben, dass wir schon mitten in der Inflation stecken. Beim Holz allerdings lässt sich die aktuelle Situation durch andere Einflüsse erklären: die stark erhöhte Nachfrage vor allem aus Nordamerika auf der einen Seite, das durch Waldbrände, Stürme und Käferplagen reduzierte Angebot auf der anderen Seite.

Bedeutet das bereits Entwarnung? Nicht unbedingt, denn in gewissem Umfang sind Preissprünge fast überall zu beobachten. Eine Ursache sind die wirtschaftlich wohl noch lange nachwirkenden Folgen der Corona-Pandemie. Doch auch weitere Trends können immer wieder die Preisstabilität erschüttern. So wird die CO<sub>2</sub>-Besteuerung als Maßnahme gegen den Klimawandel kontinuierlich steigen. Das macht Energie, Logistik und viele Produktionsschritte teurer. Umgekehrt sehen die Klimamodelle trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen in nächster Zeit eine weitere Erderwärmung voraus. Daher dürften Starkwetter-Ereignisse zunehmen: Dürren, Überflutungen und Unwetter können den Markt bei Agrar- und Forstprodukten buchstäblich durcheinanderwirbeln.

Weitere Risiken liegen in global verknüpften Rohstoffketten, auf die sich auch weit entfernte lokale Ereignisse drastisch auswirken können. Zudem starten viele Staaten große Konjunkturprogramme für Infrastruktur, Digitalisierung und Energiewende – das erhöht die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art. Auf Preissteigerungen sollte man also vorbereitet sein.

## BEI DER PREISGESTALTUNG MIT OFFENEN KARTEN SPIELEN

Handwerksbetriebe, die Rohstoffe einkaufen, sind davon stark betroffen. Die Materialkosten, die man einem Kunden vor Wochen in einem Angebot zugesagt hat, können zwischenzeitlich ein Mehrfaches betragen – ein großes Problem für viele Betriebe. Aus diesem Grund sollte mit Kunden offen über die schwierige Situation gesprochen

werden. Von Vorteil sind Kostenvoranschläge, die vorsehen, dass Materialkosten zum Tagesmarktpreis berechnet werden. Bei konkret angegebenen Materialpreisen sollten die Angebote nach Möglichkeit »freibleibend« erstellt werden.

Betriebe sollten sich am besten individuell von Innung, Fachverband oder Handwerkskammer beraten lassen, welche Vertragsformulierung eine möglichst flexible Handhabung der Materialkosten erlaubt. Im Zweifel muss die Klausel vor Gericht standhalten.

## DIE INFLATION ENDET NICHT AUF DEM BETRIEBSGELÄNDE

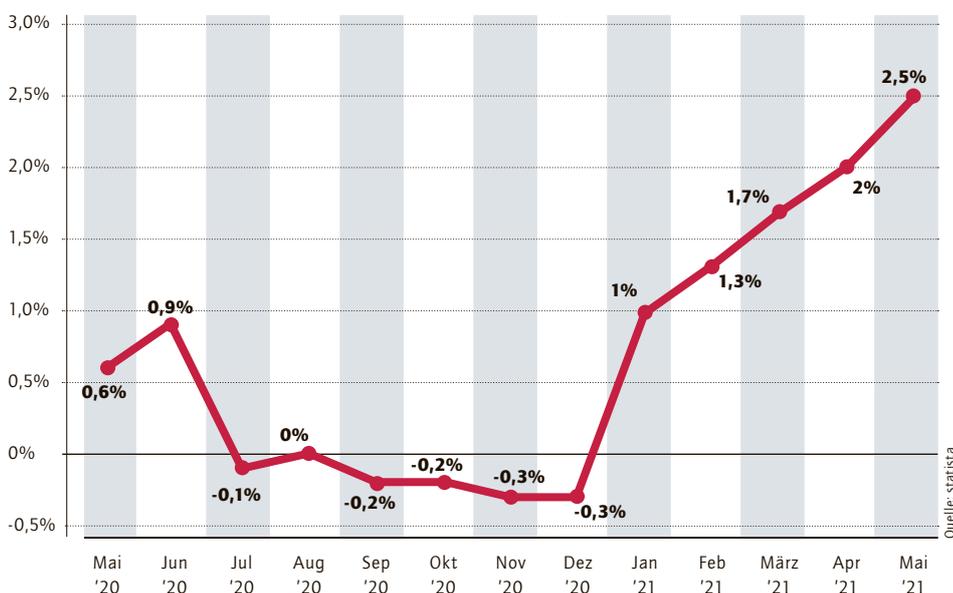
Die Profitabilität eines Handwerksbetriebs ist kein reiner Selbstzweck, es muss so viel Gewinn erzielt werden, dass damit die private Lebensführung und die Vorsorge fürs Alter bestritten werden kann. Steigen durch die Inflation die Lebenshaltungskosten, muss die private Gewinnentnahme aus dem Betrieb

erhöht werden. Von der Inflation sind natürlich auch die Mitarbeiter betroffen, wodurch sich die Frage nach höheren Löhnen stellt. All das ist in die gesamte Preiskalkulation des Betriebs einzubeziehen.

Schließlich soll auch das Geld für die Altersvorsorge so angelegt sein, dass es im Ruhestand die benötigte Kaufkraft besitzt. Wer hier ausschließlich auf Festgelder und Lebensversicherungen setzt, hat bei einer andauernden Inflation kaum eine Chance, den zu erwartenden Kaufkraftverlust zu kompensieren. Daher sollte ein gewisser Teil der Altersvorsorge in Sachwerten angelegt sein, die über größere Wachstumschancen verfügen, als es ein klassisches Bankkonto zu leisten vermag. Investmentfonds, die sich an Aktienkursindizes orientieren, sogenannte ETF's, bieten sich hierfür an, da diese in viele verschiedene Wertpapiere und Anlageklassen investieren, so dass Marktschwankungen besser ausgeglichen werden können und dadurch das Verlustrisiko verringert wird.

## INFLATIONSRATE IN DEUTSCHLAND VON MAI 2020 BIS MAI 2021

Steigerung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahresmonat



# DIE FORD GEWERBE WOCHEN+



z. B. Ford Transit Custom  
Ab € 199,-<sup>1</sup> mtl.

Die Ford Gewerbewochen – jetzt sorgenfrei durchstarten mit optionaler Ford Flatrate+<sup>2</sup>. Wir kümmern uns um Ihren Fuhrpark, damit Sie sich auf das konzentrieren können, was zählt: Ihr Unternehmen.

Ford Transit Custom Basis ab € 199,- netto<sup>1</sup> (€ 236,81 brutto) monatliche Business Leasingrate.

**FORD FLATRATE+**

EINFACH SORGLOS UNTERWEGS  
AB 20 € NETTO (23,80 € BRUTTO) IM MONAT<sup>2</sup>

**Ford** | **BEREIT FÜR  
MORGEN**

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. <sup>1</sup>Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Z. B. der Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 LIH1 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue-Motor mit 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 28.120,- netto (33.462,80 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 199,- netto (€ 236,81 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. <sup>2</sup>Ein Angebot der Ford-Werke GmbH. Gilt für Ford Nutzfahrzeug Neufahrzeuge bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km und einer Laufzeit von 36 bzw. 48 Monaten (Barzahlungspreis € 720,- netto (€ 856,80 brutto) bzw. € 960,- netto (€ 1.142,40 brutto)). Gilt für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen). Detaillierte Informationen über die Bestandteile, Leistungen und Ausschlüsse der Ford Flatrate+ entnehmen Sie bitte den gültigen Bedingungen der Ford Flatrate+. Die Ford Flatrate+ ist, neben einem Bar-kauf, auch z. B. kombinierbar mit Leasing oder einer Ford Auswahl-Finanzierung der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln.

## BLANKENFELDE-MAHLOW

### DIE »MAUS« ZEIGTE IHR DEN TRAUMBERUF



Foto: © HWK Potsdam | Wolf

»Als Kind habe ich die Sendung mit der Maus geschaut. Da wurden Berufe vorgestellt, auch der der Zahn-technikerin«, erklärt Svenja Manthey. Heute lernt sie im Dentalstudio Dörte Thie in Blankenfelde-Mahlow und bereute ihre Entscheidung keinen Tag. Auch Chefin Dörthe Thie ist froh, die engagierte junge Frau in ihrem 20-köpfigen Team zu haben. »Ihre Hartnäckigkeit bei der Bewerbung beeindruckte mich,« erinnert sie sich.

»Das war ein wichtiger Grund, sie bei uns aufzunehmen.«

»Die Arbeit ist vielfältig. Am liebsten mache ich Modellguss und arbeite mit CAD-Programmen«, sagt Svenja, die für die Auszeichnung der Handwerkskammer Potsdam großen Applaus erhielt. Ihr Ehrgeiz, ihre Aufgeschlossenheit gegenüber digitalen Techniken, ihre Reflexion des Gelernten überzeugen nicht nur die Chefin. Wissbegierig und

gründlich arbeitet sie sich in die Themen ein, dokumentiert das Gelernte im vorbildlich geführten Berichtsheft. Nächstes Jahr endet Svenjas Ausbildung und obwohl ihr Fokus auf dem Berufsabschluss liegt, findet sie immer noch Zeit für ihr Ehrenamt. Als Ersatzpflegerin unterstützt sie eine Pflegefamilie bei der Betreuung von Pflegekindern. »Ich mache mit ihnen Hausaufgaben, gestalte die Freizeit, war mit der Familie im Urlaub«, so Svenja.

Mit diesem Engagement trifft Svenja auf eine genauso aktive Chefin. Dörte Thie arbeitet seit Jahren ehrenamtlich – als Mitglied des Vorstandes bei der Handwerkskammer Potsdam oder der Mitteldeutschen Zahntechnikerinnung. Außerdem ist der Betrieb Mitglied der Brandenburger Umweltpartnerschaft und mit dem Brandenburger Ausbildungspreis ausgezeichnet.

### AZUBI DES MONATS JUNI

**Svenja Manthey, 21 Jahre**

**Ich mache eine Ausbildung zur Zahntechnikerin im Dentalstudio von Dörte Thie in Blankenfelde-Mahlow.**

**Ich werde Handwerkerin, weil ...** ich mich kreativ ausleben kann. Es gibt nicht nur Plan A, sondern auch B, C und D. **Zum Azubi des Monats haben mich meine Chefs gewählt, weil ...** ich mich um Dinge kümmere, die nicht selbstverständlich sind. Ich erledige auch Aufgaben, ohne dass ich dazu aufgefordert werde.

## POTSDAM

### DEN KUNDEN AUFS DACH STEIGEN

Zum Kunden fahren, Software-Fehler suchen, neue Geräte für den Fachhandel oder zur Reparatur in der Werkstatt – Richard Hering liebt, was er tut. Als er bei Dirk Gäbler in

Potsdam Babelsberg Praktikum machte, wusste er: Das ist das Richtige. Für seine vorbildliche Ausbildungsleistung ehrte ihn Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, am 7. Juli 2021 als »Azubi des Monats«.

Der angehende Informatik-elektroniker ist sich bewusst, welche Zukunftschancen sich mit seinem erfolgreichen Ausbildungsabschluss in rund sieben Monaten eröffnen. Auch den Meisterbrief hat er schon im Blick. Und Chef und Ausbilder Dirk Gäbler ist begeistert von

seinem Schützling:

»Richard zeigt mit seinen Leistungen und einem ungebremsen Wissendurst, dass er seinen beruflichen Traum lebt.«

Richard weiß bereits, dass er sich auch als Geselle im Betrieb einbringen kann. Und dank seines Wissens betreut er inzwischen die Internetseite des Unternehmens. Doch nicht nur fachlich wächst in dem Potsdamer Handwerksbetrieb eine junge Persönlichkeit heran: In der Berufsschule engagiert sich der Freizeitsportler als Klassensprecher. Anderen Menschen zu helfen, ist ihm ebenfalls wichtig. Vor allem ältere Menschen bei der kaum noch beherrschbaren komplexen Technik zu unterstützen, spornt ihn an. »Am besten finde ich es, wenn ich den Kunden aufs Dach steige und dort die Antennentechnik oder die Satellitenanlagen repariere«, sagt er.



Foto: © HWK Potsdam | Wolf

### AZUBI DES MONATS JULI

**Richard Hering, 20 Jahre**

**Ich mache eine Ausbildung zum Informationselektroniker bei »Fernseh-Gäbler« in Potsdam.**

**Ich werde Handwerker, weil ...** ich es mag, anderen bei technischen Problemen zu helfen. Und ich finde die Vielfalt gut, jeden Tag gibt es ein neues Projekt. **Zum Azubi des Monats haben mich meine Chefs gewählt, weil ...** ich mich für den Betrieb einsetze. Ich habe unsere Webseite erneuert und mich mit Themen wie Umrüstung unserer PCs beschäftigt. Mein Chef ist stolz auf mich.

## KRÄFTE BÜNDELN

# KOSMETIKERINNEN GRÜNDEN LANDESINNING

Corona zeigte, wie wichtig gerade für kleine Unternehmen eine gemeinsame Interessensvertretung ist. Brandenburgs Kosmetikerinnen und Kosmetiker waren besonders von den Pandemieeinschränkungen betroffen, kämpften vielfach ums wirtschaftliche Überleben. Deshalb gründeten sie jetzt die bundesweit erste Landesinnung in diesem Handwerk: die Kosmetiker-Innung des Landes Brandenburg.

Am 9. August informierte Obermeisterin Mandy Rechenberger in einer Informationsveranstaltung in Caputh die Interessentinnen aus Westbrandenburg. »Ein vereinheitlichtes, länderübergreifendes Konzept der Kosmetikausbildung in Deutschland hat höchste Priorität. Vor allem die Anerkennung und das Bewusstsein für unser anspruchsvolles Handwerk muss zurück in die Köpfe. Wir können uns in Brandenburg glücklich schätzen,

drei sehr engagierte Handwerkskammern und die Kreishandwerkerschaft Barnim hinter uns zu wissen, auf deren Unterstützung wir auch in der gerade hinter uns liegenden schweren Zeit zählen konnten«, wirbt Rechenberger für eine Mitgliedschaft.

Die neue Landesinnung will eine herstellerunabhängige Fortbildung anbieten, die Mitglieder politisch vertreten sowie Netzwerkarbeit leisten. Und sie will sich für die Wiederaufnahme des Gewerks in die Anlage A der Handwerksrolle einsetzen.



Foto: © HWW, Potsdam/Woltermann

Anzeige



## Mitarbeiter im Handwerk einstellen – mit rechtssicheren Arbeitsverträgen

Sparen Sie sich die zeitaufwändige Gestaltung von Arbeitsverträgen – nutzen Sie die eigens fürs Handwerk erstellten Vordrucke.

### Der Vertragssatz enthält:

- Vertrag für Arbeitgeber,
- Vertrag für Arbeitnehmer,
- rechtliche und formale Hinweise für den Arbeitgeber

Immer aktuell erhältlich unter [www.vh-buchshop.de/recht](http://www.vh-buchshop.de/recht)

**Auflage 2021:**  
mit aktualisierten  
Regelungen zur Aus-  
schlussfrist (§ 7) und  
zur Kurzarbeit (§ 8)

DIN A4, Blockleimung  
Block zu 10 Verträgen

**€ 18,00**

inkl. MwSt. zzgl. Versand

Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten

# BETRIEBSBÖRSE

## BIETE

### KOSMETIK- UND FUSSPFLEGESTUDIO | OBERHAVEL

Ein seit 17 Jahren bestehendes Kosmetik- und Fußpflegestudio steht zum Verkauf. Der Fußpflegeanteil beträgt ca. 80 %, davon sind etwa 20 % Hausbesuche. Der Kundenstamm und vorhandene Arbeitsgeräte können übernommen werden. Das Studio besteht aus einem Arbeitsplatz mit einem kombinierten Behandlungsstuhl, einem Vorbereitungs- und Empfangsbereich sowie einer Kundentoilette mit Dusche. Die Geschäftsräume auf dem Grundstück der bisherigen Inhaberin können übergangsweise gemietet werden. Für Existenzgründer wird Hilfestellung angeboten.

**Chiffre 17/21**

### UHRMACHER | BRANDENBURG AN DER HAVEL

Zum Verkauf steht ein alteingesessenes Unternehmen für Uhren/Schmuck und Reparatur mitten im Herzen der Stadt, sehr gut mit ÖPNV und Auto zu erreichen. Ein fester Kundenstamm und die Laufkundschaft schätzen die ausführliche Beratung und den exzellenten Service sowie die Qualitätslieferungen bei der Ausführung von Reparaturen. Der Mietvertrag für die komplett eingerichtete Werkstatt und die modernen Geschäftsräume (insgesamt 120 qm) kann übernommen werden. Eine Wohnung im Haus steht nach Absprache ebenfalls zur Verfügung. **Chiffre 16/21**

### MALERBETRIEB | POTSDAM-MITTELMARK

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark steht ein seit 1987 bestehender Malerbetrieb einschließlich Bodenle-

gerabteilung mit insgesamt 16 Beschäftigten zum Verkauf. Feste Auftraggeber aus dem öffentlichen Bereich (Region Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Berlin - Eintritt in bestehende Verträge erforderlich) sind vorhanden. Mietverträge (z. B. Betriebsräume) können übernommen werden. Auch für Existenzgründer eine Überlegung wert. **Chiffre 15/21**



Sie wollen Ihr eigenes Inserat erstellen oder auf eine der Chiffre-Anzeigen antworten?

#### Hier erhalten Sie Unterstützung:

Dagmar Grüner, T 0331 3703-300  
dagmar.gruener@hwkpotsdam.de  
[hwk-potsdam.de/betriebsboerse](http://hwk-potsdam.de/betriebsboerse)



Weitere Angebote und Gesuche finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Potsdam sowie auf Facebook unter: **#BetriebsboerseWestbrandenburg**

Sie wollen überregional inserieren oder nach Angeboten suchen? Anzeigen für den Süden und den Osten Brandenburgs veröffentlichen unsere Partnerkammern in Cottbus und Frankfurt (Oder) auf den entsprechenden Internetseiten ihrer Handwerkskammer. Bundesweite Angebote finden Sie hier: **nexxt-change.org**

## EXISTENZGRÜNDER

### UNTERNEHMENSNACHFOLGE ALS START IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Von der ersten Idee bis zum erfolgreichen Unternehmen ist es für Existenzgründer ein langer und oft schwieriger Weg. Ein bereits bestehendes Unternehmen zu übernehmen kann gegenüber einer Neugründung eine sehr gute Alternative sein.

Die deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) bieten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Workshops und Seminare nicht nur für Neugründungen, sondern auch für Existenzgründungen durch Übernahme sowie für Unternehmen, die einen potenziellen Nachfolger suchen.

Die Veranstaltung findet am 29. und 30. Oktober 2021 in der ARENA Berlin statt.

Die Betriebsberaterinnen und Betriebsberater der Handwerkskammer Potsdam stehen für individuelle Gespräche am Stand des Handwerks gern persönlich zur Verfügung. Die HWK vergibt 30 Freikarten.



Sie wollen sich beraten lassen oder einen Termin vereinbaren?

#### Ansprechpartnerin

Dagmar Grüner, T 0331/3703-300  
dagmar.gruener@hwkpotsdam.de

## TERMINE BETRIEBSBERATUNG

### Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin

Karl-Gustav-Str. 4, Neuruppin  
01.09., 15.09. und 29.09., 9 bis 15.30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Am Heideland 2, Jüterbog  
08.09. und 22.09., 8 bis 15.30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Havelland

Waldemarstraße 15a, Nauen  
08.09. und 22.09., 8 bis 15.30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Straße 28, Brandenburg a.d. Havel  
13.09. und 27.09., 8 bis 15.30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Oberhavel

Havelstraße 19, Oranienburg  
13.09. und 27.09., 9 bis 15.30 Uhr

PRIGNITZ

# Digitalisierung? »Die Kunden fragen schon danach«



Foto © HWK Potsdam | Wolf

»Alle Mitarbeitenden sind mit Tablets und Smartphones ausgestattet.«

Gerhard Kremp

Installateur- und Heizungsbauermeister Gerhard Kremp aus Pritzwalk arbeitet für Privatkunden, Wohnungsbaugesellschaften, Stadtwerke und Gewerbekunden. Neben Sanitärtechnik, Heizungs- und Klimaanlage bietet Kremps Betrieb auch Solaranlagen und Smart-Home-Lösungen an. Der Handwerker beschäftigt vier Mitarbeitende, davon einen Auszubildenden. 2016 investierte der Betrieb in neue Software und arbeitet seitdem nahezu papierlos.

## DHB: Das Internet ist für meinen Betrieb ...

Kremp: ... Informationsquelle und Ort, wo mich meine Kunden über die Homepage finden. Auch große Teile meines Betriebes verwalte ich inzwischen digital. Über eine Software sind wir an den Großhandel gekoppelt, sodass wir Materialbestellungen projektorientiert bestellen und abrechnen können. Unser Auszubildender schreibt sein Berichtsheft digital. Die Kunden ha-

ben sich an die webbasierten Prozesse gewöhnt und fragen mittlerweile sogar schon danach. Ich würde sagen, dass Betriebe auch als Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels attraktiver werden, wenn sie auf Online-Präsentation und Digitalisierung setzen.

## DHB: Digitalisierung heißt für mein Handwerk ...

Kremp: ... der Weg zum papierlosen Büro. Die Software, die wir vor fünf Jahren implementiert haben, bewährte sich zügig. Die Kollegen erkannten schnell die Vorteile. Alle Mitarbeitenden sind mit Tablets und Smartphones ausgestattet. Die Aufgaben der Kundendienstmonteure werden direkt in der Software angelegt, von unterwegs abgefragt und ausgeführt. Die Arbeitszeiterfassung läuft ebenfalls über diesen Weg. Der Kundenstamm wird in einer Handwerker-Software verwaltet. Vom Angebot bis Rechnungslegung generieren wir alles digital, auch die Nachkalkulation und Dokumentation des Baufortschritts.

Betrachte ich die Softwareeinführung heute rückblickend, kann ich nur sagen: Es war der richtige Schritt. Betriebe gewinnen Transparenz. Ich bin überzeugt, dass

sich die Art und Weise des Arbeitens im Handwerk besonders durch die Pandemie verändert hat und weiter verändert. Klar, die Baustelle muss mit handwerklichen Tugenden und direkt bewältigt werden. Die digitale Unterstützung vereinfacht viel und vermeidet Reibungsverluste.

## DHB: Mein Lieblingsplatz im Betrieb ist ...

Kremp: ... mein Arbeitsplatz zu Hause. Seit wir 2015 in neue Technik investierten, kann ich gerade abends und am Wochenende auch von hier aus arbeiten und dennoch meine Familie um mich haben.

## DHB: Die Handwerkskammer ist für mich ...

Kremp: ... Partner bei der Ausbildung und Informationsquelle. Ich lese das Handwerksblatt und beziehe den Newsletter, da ist immer was dabei. Jetzt werden wieder Azubi-Workshops angeboten, die wir bereits nutzten und bei denen wir wieder dabei sein wollen. Auch über Weiterbildungen informiere ich mich. Für uns ist Potsdam nicht gerade um die Ecke, wir müssen 130 Kilometer fahren. Trotzdem nutze ich das Angebot immer wieder gern.

[kremp-haustechnik.de](http://kremp-haustechnik.de)

Das Interview führte: *Katja Wolf*

Anzeige

## Aus- und Weiterbildung

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

ERFOLGREICH werben  
auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



ANZEIGENABTEILUNG

☎ 02 11/3 90 98-61



Foto: © Zukunftspreis Brandenburg GfR

## ZUKUNFTSPREIS 2021

Die Nominierten für den Zukunftspreis Brandenburg stehen fest. Unter ihnen sind das Birkholz und Mohns Dentallabor aus Oranienburg sowie die MB Fensterbau und Tischlerei Mike Beelitz aus Planebruch. Die Gewinner werden am 12. November im Holiday Inn in Schönefeld bekanntgegeben – bis dahin heißt es, Daumen drücken!

»Gnadenlos digital«: **Die beiden Inhaber Florian Birkholz und André Mohns starteten 2016 mit ihrem Dentallabor**, in dem heute unter anderem ein »Intraoral-Scanner« und 3D-Drucker zum Einsatz kommen. Ein junges Team stellt sich den digitalisierten Arbeitsprozessen. Lehrlinge bekommen die Chance auf ein Auslandspraktikum. Die Inhaber legen Wert auf ein soziales Miteinander. Auch während der Corona-Pandemie konnten alle Mitarbeitenden gehalten werden. So fertigte das Unternehmen kurzerhand Gesichtsschilde für den Corona-Schutz. Der Betrieb engagiert sich ehrenamtlich und verschenkt Zahnersatz zur Weihnachtszeit an sozial schwache Menschen der Region, auch Sportvereine unterstützen das Labor.

**Die MB Fensterbau und Tischlerei fertigt Brandschutz-Elemente**, besonders Fenster und Türen für den Denkmalschutz. Beelitz verwendet ausschließlich PEFC-zertifizierte Hölzer aus der Region. Digitale Prozesse sichern eine fehlerfreie Produktion. Der Ausbildungsbetrieb fördert die Meisterqualifikation und passte die Arbeitszeiten an die Bedürfnisse seiner Mitarbeitenden familienfreundlich an. Der Betrieb sponsert Frauen- und Bambini-Fußballmannschaften in Treuenbrietzen, Mitarbeiter helfen bei der Freiwilligen Feuerwehr. In diesem Jahr feierten Mike Beelitz und sein Team nicht nur fünfjähriges Betriebsjubiläum, sondern auch eine überdurchschnittliche Umsatzentwicklung, welche die Jury beeindruckte.

## SILBERNE EHRENNADELN FÜR BESONDERES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM HANDWERK



Foto: © HWK Potsdam | Wolf



### BRANDENBURG/BELZIG TISCHLERMEISTER BERND TIETZ

Vor rund dreißig Jahren übernahm Bernd Tietz den väterlichen Betrieb in Brück. Darüber hinaus engagiert er sich ehrenamtlich in der Innung, seit 2010 im Vorstand und seit 2015 als stellvertretender Obermeister. Tietz ist Vorstandsmitglied im Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks Brandenburg und arbeitet im Berufsbildungsausschuss des Verbandes mit, wo er sich leidenschaftlich für den Berufsnachwuchs einsetzt. Zehn junge Menschen bildete Tietz selbst aus. Auch aktuell lernt ein Azubi in seinem Betrieb. Mit Sohn Robert, ebenfalls Tischlermeister, ist schon die dritte Generation im Betrieb tätig. »Für Ihren Einsatz im Handwerk Ihrer Region möchte ich Ihnen im Namen der Handwerkskammer Potsdam ganz herzlich danken«, so Vorstandsmitglied Brita Meißner in ihrer Laudatio.

### POTSDAM-MITTELMARK SCHORNSTEIFEGERMEISTER MARKUS HIRSCHNITZ

Seit bald zehn Jahren engagiert sich Markus Hirschnitz als Landesinnungsmeister des Schornstiefegerhandwerks in Brandenburg und war zuvor stellvertretender Obermeister der Innung Potsdam. Als Prüfer und Dozent bildet er Meister im Schornstiefegerhandwerk aus, engagiert sich insbesondere bei fachtechnischen Regelungen und kümmert sich um eine moderne technische Ausstattung der Innung, so Obermeister Daniel Konradt. Hauptgeschäftsführer Ralph Bührig dankte dem engagierten Handwerker für seine besonders erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit und übergab die Silberne Ehrennadel im Rahmen der Innungsversammlung in Ludwigsfelde.

Foto: © Web Buttons Inz / AdobeStock

# Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die in diesem Monat ihren Geburtstag beziehungsweise ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen beste Erfolge!



## Zum Geburtstag

### 60 JAHRE

Kraftfahrzeugmechanikermeister Jörg Dullin, Kyritz, 5. September

Installateur und Heizungsbauer Frank Schulze, Pritzwalk, 11. September

Bäckermeister Heiko Lorenz, Mühlenbecker Land OT Schildow, 14. September

Metallbauermeister Lutz Lehmann, Zossen OT Glienick, 27. September

Kraftfahrzeugtechniker Ernst Baude, Inh. MC Auto Meyenburg, Meyenburg, 17. September

**65 JAHRE**  
EHarry Kortschlag, Gesellschafter Fahrservice H. Kortschlag OHG, Potsdam, 9. September

Meister HLS Horst Hilgert, Zehdenick, 14. September

### 70 JAHRE

Radio- und Fernseh-technikermeister Reinhard Golz, Neuruppin, 18. September

**80 JAHRE**  
Gebäudereinigermeister Dieter Wondra, Oranienburg, 16. September

Maurermeister Peter Neumann, Luckenwalde, 19. September



## Zum Meisterjubiläum

### 25 JAHRE MEISTER

Friseurmeisterin Petra Muschkowski, Zehdenick, 9. September

Töpfermeisterin Manuela Malenz, Velten, 14. September

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Olav Borwig, Fürstenberg (Havel), 20. September

Friseurmeisterin Jana Eichler, Beelitz, 22. September

Schornsteinfegermeister Uwe Pintsch, Luckenwalde, 27. September

Zimmerermeister Rüdiger Bülow, Niedergörsdorf OT Bochow, 30. September

**30 JAHRE MEISTER**  
Friseurmeisterin Simone Gröbe, Golzow, 12. Mai, Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Glasermeister Aleksander Volaj, Falkensee, 4. September

Kraftfahrzeugmechanikermeister Joachim Kalweit, Glienicke/Nordbahn, 21. September

Kraftfahrzeugmechanikermeister Armin Arnhölder, Falkensee, 21. September

Kraftfahrzeugmechanikermeister Tajo Sakowski, Schwielowsee OT Geltow, 21. September

Dachdeckermeister Hartmut Ludwig, Löwenberger Land OT Löwenberg, 30. September

**60 JAHRE MEISTER**  
Bäckermeister Jürgen Nickel, Nauen, 27. Juni, Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Kraftfahrzeugtechnikermeister Lothar Uebermuth, Potsdam, 27. September



## Zum Firmenjubiläum

### 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Gardinen & Bettenhaus Sonnemann, Nauen, 1. August, Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Elektroinstallationen Hans-Joachim Grüneberg, Trebbin OT Klein Schulzendorf, 1. September

Elektro-Leo, Inh. Steffen Leonhardt, Hohen Neuen-dorf, 1. September

Koebe Massivhaus e.K. Kremmen OT Hohenbruch, 1. September

Axel Fischer Heizungsbau, Pritzwalk, 1. September

Elektroinstallateur Müller, Paulinenaue, 1. September

Kfz-Elektrik und Batteriedienst, Rathenow, 2. September

Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE), Borkheide, 4. September

Friseursalon Heerlein, Herzberg (Mark), 17. September

Wendtlands Frisörstube, Fürstenberg (Havel), 17. September

**35-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Gas-Wasser-Heizung Bleeck, Potsdam, 1. September

**40-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Klempner- und Installateurmeister Hartmut Kolossa, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke, 1. September

**45-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Dachdeckerei Preusker, Inh. Susann Mai, Brandenburg an der Havel, 1. September

**50-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Kfz-Werkstatt Finke, Premnitz, 1. September

**55-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Friseursalon Undine Reinsch, Beelitz, 1. September

**60-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Bäckerei & Konditorei Jens Angermüller, Hennigsdorf, 1. September  
Orthopädietechnik Manfred Henkel, Gransee, 11. September

## WIR VERÖFFENTLICHEN AUCH IHR JUBILÄUM!

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.



**Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an:** gratulationen@hwkpotsdam.de

# Berufsausbildung braucht mehr Wertschätzung

DAS HANDWERK SORGT SICH UM LERNRÜCKSTÄNDE IN DEN SCHULEN, FORDERT MEHR UNTERSTÜTZUNG DER POLITIK BEI DER BERUFSORIENTIERUNG UND BEIM BERUFSSCHULUNTERRICHT DEN ERHALT VON LANDESKLASSEN IN SPLITTERBERUFEN.

Text: Karsten Hintzmann\_

**D**iese drei Themen prägten ein Spitzengespräch, das die Hauptgeschäftsführer der drei Handwerkskammern, Frank Ecker (Frankfurt/Oder), Knut Deutscher (Cottbus) und Ralph Bührig (Potsdam), mit Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) kurz vor der politischen Sommerpause in Potsdam führten.

Die Handwerkskammern gehörten in der seit rund 18 Monaten währenden Corona-Pandemie stets zu den Unterstützern der Ministerin, wenn es darum ging, Präsenzunterricht in den Schulen zuzulassen. Schließlich sollten so die Lernnachteile durch Homeschooling in Grenzen gehalten werden. Im Gespräch mit den Vertretern der Kammern kündigte Ernst an, sie werde nach den Sommerferien die Lernausgangslage für das neue Schuljahr untersuchen lassen, um Defizite aus der Corona-Zeit aufzuspüren und Maßnahmen für den zügigen Abbau dieser Defizite zu entwickeln. Dafür sollen mit einem Sonderprogramm rund 60 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stehen. Von diesem Geld sollen ausdrücklich auch die Oberstufenzentren profitieren.

Von den Kammervetretern wurde auch die teils unzureichende digitale Ausstattung an brandenburgischen Schulen angesprochen, die sich gerade während der Corona-Pandemie nachteilig ausgewirkt habe. Dazu verwies die Bildungsministerin auf die Ausstattungsförderung im Rahmen des »DigitalPakts Schule«. Die Umsetzung dieses Programms soll nun zügig vonstattengehen, da viele Schulträger bereits Ende 2020 eigene Konzepte zum Ausbau ihrer IT-Ausstattung beim Bildungsministerium eingereicht hatten.

Im Gespräch mit Britta Ernst forderten die Hauptgeschäftsführer, dass sich die Politik stärker für die Be-

ruforientierung engagieren müsse. Für die berufliche Bildung brauche es in der Öffentlichkeit eine stärkere Wertschätzung. Nicht jeder Jugendliche in Brandenburg müsse das Abitur ablegen und anschließend studieren. Mit einer klugen Berufsorientierung könnten die Chancen aufgezeigt werden, die beispielsweise eine Karriere im Handwerk bietet. Allein in der Landeshauptstadt Potsdam entscheiden sich aktuell drei Viertel aller Schüler für den Weg zum Abitur. Da aber viele dieser Abiturienten am Ende nicht an den Universitäten und Hochschulen landen, müsste gerade auch an den Gymnasien und weiterführenden Schulen eine differenzierte Berufsorientierung durchgeführt werden, um mehr junge Leute für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen.

## FORTSETZUNG DER WERKSTATTWOCHE

Aus Sicht des Handwerks sollten Schüler flächendeckend die Chance haben, die Arbeitspraxis in Betrieben kennenzulernen. Um das vorzubereiten, müssten Schulen stärker sensibilisiert werden. Die Vertreter des Handwerks warben gegenüber Ministerin Ernst dafür, die bereits erfolgreich etablierten »Werkstattwochen im Handwerk« fortzusetzen. Bei diesem Berufsorientierungsformat kommen Schüler der 8. Klassen in die Bildungsstätten des Handwerks und lernen in dieser Zeit praxisnah Handwerksberufe kennen. Eine gute Möglichkeit, Jugendliche schon früh für das Handwerk zu begeistern.

Britta Ernst signalisierte, dass die Landesregierung derzeit dabei sei, die Strategie der Berufsorientierung zu ändern und Anregungen aus dem Handwerk dabei berücksichtigen zu wollen.

Elementar wichtig für die Zukunft des Handwerks in Brandenburg ist die Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Dabei spielen die Oberstufenzentren (OSZ) eine zentrale Rolle. Die Kammervetreter forderten, dass der

Berufsschulunterricht in Brandenburg gesichert bleiben müsse, auch wenn die Auszubildendenzahlen nicht immer konstant bleiben. Dies zeige sich gerade aktuell an der Landesklasse Kosmetik, die geschlossen werden soll. Obwohl ein im Jahr 2019 veröffentlichtes Gutachten der Landesregierung empfahl, alle OSZ-Standorte im Land zu erhalten, und die Landesregierung seinerzeit die Zusage gab, sich an diese Empfehlung zu halten, gibt es bis heute keine Bestandsschutz-Garantie. Im Gegenteil: Mitte Juni beschloss die Stadt Potsdam, das »OSZ I – Technik Potsdam« aufzugeben und den Standort künftig als Gesamtschule zu nutzen. Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam: »Das Potsdamer Handwerk ist enttäuscht über die Entscheidung. Etwa 1.000 Berufsschülerinnen und -schüler sind von der geplanten Schließung betroffen, darunter Maurer, Tischler, Maler und Friseure. Für die wichtige Arbeit in der Berufsausbildung, aber auch für die Aktivitäten in der Berufsorientierung und bei der beruflichen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund droht mit dem Beschluss nun das Aus. Die Landeshauptstadt Potsdam verabschiedet sich damit von wichtigen Bereichen der beruflichen Bildung. Das ist nicht akzeptabel.«



### FÜR EIGENE BERUFSSCHULLEHRER-AUSBILDUNG

Für die Qualitätssicherung an den OSZ sind gut ausgebildete Lehrer wichtig. Quereinsteiger können hier nicht das Maß der Dinge sein, so der Appell des Handwerks an Ministerin Ernst. Gebraucht werde eine eigenständige Berufsschullehrerausbildung im Land Brandenburg. Die

Handwerkskammern vermissen nach wie vor ein positives Signal seitens der gesamten Landesregierung. Auch in der Hochschullandschaft erfährt das Handwerk diesbezüglich aktuell kaum Unterstützung. Die Berufsschullehrerausbildung in Brandenburg bleibt also ein dickes Brett, das es seitens der Kammern weiter zu bohren gilt.

## HANDWERK DISKUTIERT MIT SPITZENKANDIDATEN VOR DER BUNDESTAGSWAHL

Am 26. September 2021 wird ein neuer Bundestag gewählt. Welche Konzepte halten die zur Wahl stehenden Kandidaten und Parteien für das Handwerk bereit? Welche Erwartungen hat das Handwerk an die Politik? Wie soll eine Politik umgesetzt werden, die das Handwerk stärkt, Ausbildung, Arbeit und Unternehmertum sichert?

Diese und andere Fragen können Sie mit den Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der Parteien im Rahmen einer vom Brandenburgischen Handwerkskammertag

organisierten Diskussion am 8. September 2021 ab 16 Uhr im Märkischen Gildehaus (Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee – OT Caputh) diskutieren.

Der Diskussion stellen sich: Olaf Scholz (SPD), Dr. Saskia Ludwig (CDU), Anke Domscheit-Berg (DIE LINKE), Linda Teuteberg (FDP), Michael Kellner (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN), Steffen Kotré (AfD). Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über folgende Mailadresse an: [veranstaltung@hwkpotsdam.de](mailto:veranstaltung@hwkpotsdam.de).



# Die neue Mangelwirtschaft

DIE AUFTRAGSLAGE IM HANDWERK IST AUSGESPROCHEN GUT. DOCH DIE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE, DIE EXPLODIERENDEN PREISE FÜR BAUSTOFFE UND DER MANGEL AN QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN BEREITEN VIELEN BETRIEBEN KOPFZERBRECHEN.



Stahl aus: Betonstahl in Stäben war um 44,3 Prozent teurer als im Mai 2020, Betonstahlmatten stiegen im Preis um 30,4 Prozent. Auch Kunststoffe wurden aufgrund gestiegener Erdölpreise teurer, das machte sich etwa bei den Preisen für Dämmplatten bemerkbar. Die steigende Nachfrage im In- und Ausland, hier vor allem USA und China, Engpässe in der Versorgung mit Rohstoffen, begrenzte Transportkapazitäten durch Blockaden in der Containerschifffahrt, Schäden am Baumbestand in der Holzwirtschaft und Corona-bedingte Produktionsausfälle sind nur einige der Gründe, die für Knappheit sorgen und die Preise in die Höhe treiben. Die Abhängigkeit von Importen etwa bei Kunststoffen macht sich nun ebenso bemerkbar wie das lang-

gehegte Vertrauen in die Just-in-time-Wirtschaft ohne Lagerhaltung. Mancher Händler vermutet mittlerweile einen Hamstereffekt beim Bestellverhalten. Weil ein Ende der Mangelsituation noch nicht absehbar ist, werden wieder Vorräte angelegt.

Text: Karsten Hintzmann\_

**F**ür den Monat Mai hat das Statistische Bundesamt jüngst beeindruckend negative Zahlen über die Preisentwicklung in Deutschland vorgelegt: Die Erzeugerpreise für Baustoffe sind demnach weiter rasant angestiegen. Konstruktionsvollholz verteuerte sich im Mai um 83,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, Dachlatten um 45,7 Prozent und Bauholz immerhin noch um 38,4 Prozent. Nicht viel besser sah es beim

Für Bauherren wird es zurzeit nicht nur deutlich teurer, sondern die Bauvorhaben auch langwieriger. Das weiß auch Metallbaumeister Mirko Discher, Geschäftsführer der Metallbau Grunow und Discher GbR in Müllrose: »Erst die Corona-Krise, nun die steigenden Materialpreise«, beschreibt Discher ein unruhiges Jahr für seinen Metallbaubetrieb. »Die Materialpreise haben sich teilweise verdoppelt, etwa beim Profilstahl.« Dazu gäbe es selbst bei einfachsten Produkten wie beispielsweise Dübeln

mittlerweile Lieferprobleme. Auch verzinkte Bleche seien derzeit kaum verfügbar oder in Formaten, die für den Metallbaubetrieb nicht tauglich seien. Auch hier hätten sich die Preise zum Teil mehr als verdreifacht.

Das Müllroser Metallbauunternehmen hat sich auf Fluchtstiegen für den zweiten Rettungsweg spezialisiert. Auftraggeber ist in der Regel die Öffentliche Hand. Die Auftragslage war bisher sehr gut – »fast schon erdrückend gut«, fügt Discher an. Dementsprechend hätten sich Kunden auch in Geduld geübt. Angesichts der gegenwärtigen Kostenbelastung werden nun aber Projekte abgebrochen oder die Kunden suchten nach provisorischen Alternativlösungen, um die Hochpreisphase abwarten zu können. Dennoch ist Discher optimistisch, dass sich die Preisentwicklung im Laufe des Jahres wieder beruhigen werde.

#### AUFTRÄGE NUR SCHWER KALKULIERBAR

Für das Handwerk sind die Aufträge gegenwärtig schwerer bis gar nicht kalkulierbar. Sind keine Preisgleitklauseln vereinbart, werden die steigenden Preise zu einer schweren Belastung für das Handwerk. Auch Malermeister Uwe Manke aus Bernau machte in den letzten zwei Monaten mit den Unwägbarkeiten der Marktentwicklung ungewohnte Erfahrungen. »Die Händler machen Angebote, die für eine Woche gelten, oder auch nur Tagespreise. Da kann man nicht seriös kalkulieren«, stellt Manke fest. Vor allem bei Plastikmaterialien gebe es erhebliche Lieferverzögerungen. Preissteigerungen von zehn bis 15 Prozent macht Manke, zugleich Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Barnim, für die Maler und Lackierer aus: »Das ist weniger als etwa bei den Dachdeckern, wo es zu Preissteigerungen zwischen 50 und 70 Prozent kommt, aber dennoch spürbar.« Die gewerblichen Kunden, weiß Manke, kennen die Situation aus eigener Erfahrung, private Kunden träfen die Preissteigerungen zum Teil aber hart.

Nicht überall im Handwerk sind die Betriebe zurzeit gleich stark betroffen: »Im Glaserhandwerk halten sich die Preissteigerungen noch in Grenzen«, sagt Michael Wolter, Obermeister der Potsdamer Glaser-Innung. Der Glasermeister aus Retzow rechnet mit Preissteigerungen um die acht Prozent. »Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Es gibt etwas längere Lieferzeiten, aber keine Glasknappheit«, zieht Wolter eine Bilanz der letzten Monate. Die Preissteigerungen werden an die Kunden weitergegeben. Über fehlende Aufträge können sich die Glaser aus seiner Sicht nicht beschweren. »Auch wenn die Betriebe natürlich unterschiedlich aufgestellt sind, gibt es eigentlich keine Klagen«, weiß Wolter, der auch Bundesinnungsmeister des Glaserhandwerks ist. Als noch relativ entspannt bewertet die Situation auch

Elektromaschinenbauer Thomas Fuchs vom Fuchs & Nietz Elektromaschinenbau-Meisterbetrieb aus Lübben. »Die Auftragslage ist seit Jahresbeginn unverändert«, sagt Fuchs über seinen Reparaturservice u.a. für Elektromotoren und Stromerzeuger. »Die Preissteigerungen halten sich für unseren Betrieb in Grenzen. Auch die Lieferfähigkeit ist nach wie vor in Ordnung«, so seine Erfahrung.

Anders bei Norbert Fischer. Für den Inhaber der Bau- und Möbeltischlerei Norbert Fischer in Schildow ist es gegenwärtig schwierig, vernünftige Angebote im Handel zu bekommen. »Es werden zum Teil nur Tagesangebote gemacht«, hat auch Fischer festgestellt. Mangel herrsche sowohl bei den Hölzern als auch bei Plattenmaterialien und Beschlägen. Die Lieferzeiten betragen mehrere Wochen. Die kleineren Handwerker könnten auf die ungewohnte Situation flexibler reagieren, glaubt Fischer, weil sie nicht an so viele langfristige Festverträge gebunden sind. Auch Fischer gibt die Preissteigerungen weiter. »Die meisten Kunden wissen mittlerweile aus den Medien über die Knappheit bei Holz Bescheid und zeigen Verständnis«, so seine Erfahrung. Auch für den Tischlerbetrieb ist die Auftragslage gut. Perspektivisch gesehen ist Tischlermeister Fischer aber skeptisch.

#### PERSONALENGPÄSSE HEMMEN WACHSTUM

Für nahezu alle Brandenburger Gewerke stellt neben der Materialknappheit der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal einen weiteren Hemmschuh beim Wachstum dar. Mitarbeiter und Auszubildende werden gleichermaßen gesucht. »Es muss in den Schulen mehr für die Berufe im Handwerk geworben werden«, fordert Metallbauer Discher als einen Weg, das Problem langfristig zu lösen. Auch die Metallbau Grunow und Discher GbR hätte bei der guten Auftragslage zu Jahresbeginn mehr Personal einstellen können. In der gegenwärtig angespannten Lage sei er allerdings froh, es nicht getan zu haben, sagt Discher, der zudem beklagt, dass viele Auszubildende nach der Lehrzeit zu besser zahlenden Unternehmen abwandern. Auch Maler und Lackierer suchen händeringend nach Personal, weiß der Bernauer Malermeister Uwe Manke. »Es wird zu wenig ausgebildet«, sieht er als eines der Hauptprobleme des Handwerks. Für sein eigenes Unternehmen richte er im Augenblick die Auftragsannahme konsequent an dem vorhandenen Mitarbeiterstamm aus. Glasermeister Michael Wolter gibt zu bedenken, dass die Mitarbeiterproblematik schon längere Zeit vor Corona bestanden habe. Er selber halte seinen Mitarbeiterstamm stabil.

»Erst die Corona-Krise, nun die steigenden Materialpreise. Die Materialpreise haben sich teilweise verdoppelt, etwa beim Profilstahl.«

Mirko Discher, Geschäftsführer der Metallbau Grunow und Discher GbR in Müllrose



Foto: © HWK Potsdam / Lucka

## AKTION IMPFGUNG OHNE ANMELDUNG

Am Freitag, 13. August 2021, nutzten rund 30 Auszubildende, Meisterschüler und Einwohner aus der Umgebung die Chance, ohne Terminvereinbarung eine Impfung gegen Corona zu erhalten. Organisiert wurde die Impfaktion für Handwerkerinnen und Handwerker gemeinsam mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark. »Jede Impfung zählt, um wieder in ein normales Leben zurückkehren zu können und einen erneuten Lockdown zu vermeiden. Denn auch im Handwerk wäre das besonders für die körpernahen Dienstleistungen eine wirtschaftliche Katastrophe«, unterstrich Tilo Jänsch die Aktion.

## MARKETING GOES HANDWERK

Das erste Mal nach Corona traf sich der Marketing-Club Potsdam, der regelmäßig Fachveranstaltungen bei seinen Mitgliedern durchführt, bei Steinmetz-Meister Roberto Lorenz im Potsdamer Ortsteil Uetz-Paaren (Bild). Der Betrieb ist insbesondere in der Restaurierung von Denkmälern aktiv und zeigte im Rahmen der Veranstaltung, wie mit Präzision und Können Nachbildungen historischer Steinreliefs entstehen. Dabei machte er deutlich, wie digitale Prozesse, spezifisches Know-how und Tradition im Handwerk Hand in Hand gehen.



Foto: © Marketingclub Potsdam

## KREISHANDWERKERSCHAFT

Am 15. Juni 2021 fanden Vorstandswahlen der Kreishandwerkerschaft Prignitz statt. Die Kreishandwerkerschaft bestätigte Heiko Wegner in seinem Amt als Kreishandwerksmeister. Auch Wolfgang Eckel führt sein Amt weiter und bleibt stellvertretender Kreishandwerksmeister.

## WETTBEWERB HANDWERK UND SCHULE

Der Wettbewerb »Mach was!« der Aktion Modernes Handwerk bietet Handwerksbetrieben aktuell die Möglichkeit, mit regionalen Schulen in Kontakt zu kommen. Für ein gemeinsames Projekt mit Betrieben erhalten 250 Schulteams der Klassenstufen Sieben bis Zehn jeweils 1.000 Euro Fördergeld für Werkzeug- und Materialeinkauf. Es geht darum, das eigene Schulgelände zu verschönern. Mehr unter: [handwerkswettbewerb.de](http://handwerkswettbewerb.de)

**MACH WAS!**

# DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

## IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinland, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZIN-AUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

### VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
info@handwerksblatt.de

### Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Redaktionsleitung: Dagmar Bachem  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Potsdam  
Charlottenstraße 34-36  
14467 Potsdam  
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig  
Pressereferentin: Katja Wolf  
Layout: Kati Marquardt  
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134

### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61  
k.hintzmann@arcor.de

### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 55  
vom 1. Januar 2021 (IVW)  
Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch,  
Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Harald Buck, Tel.: 0211/390 98-20,  
Fax: 0211/390 98-79  
vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
verbreitete Auflage:  
312.699 Exemplare (IVW 2. Quartal 2021)



### GESTALTUNG

Bärbel Bereth

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.



# Machen ist einfach.

Für schnelle Investitionen in  
Ihr Geschäft – S-Gewerbekredit.

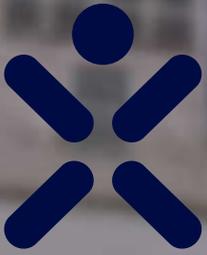
Auszahlung innerhalb 48 h



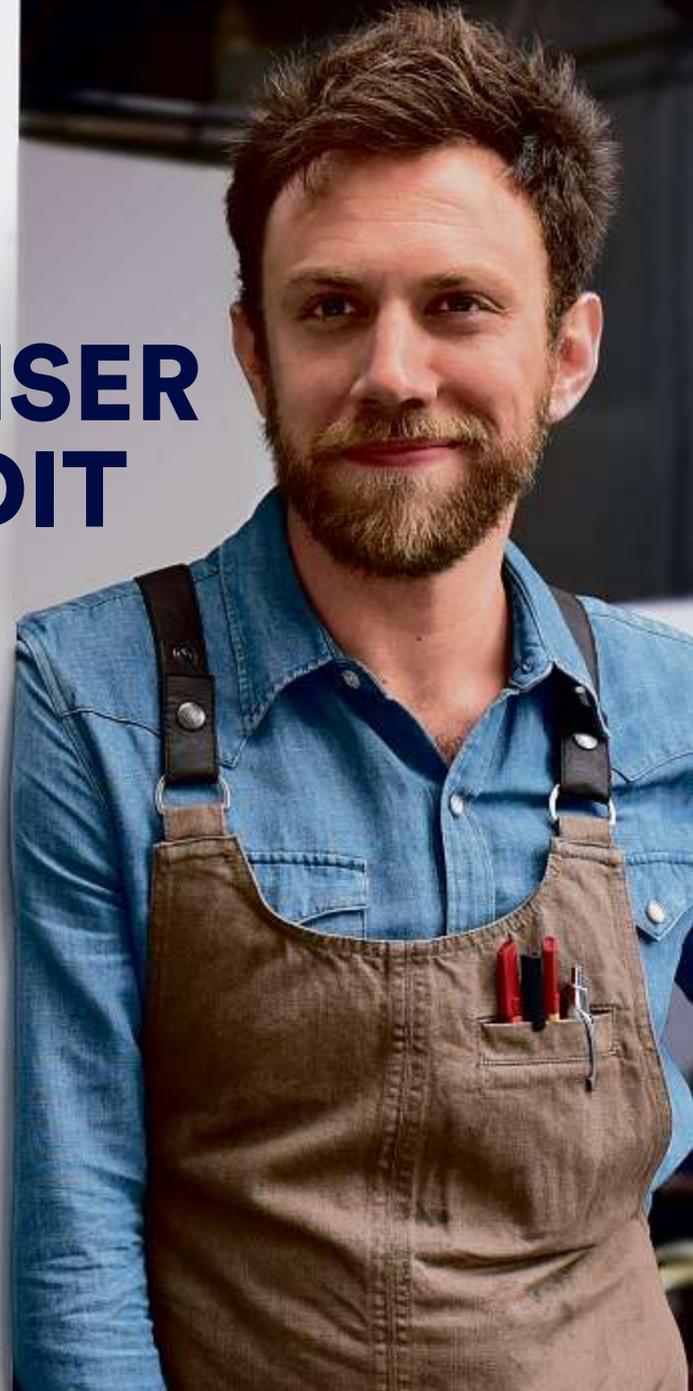
[mbs.de/gewerbekredit](https://mbs.de/gewerbekredit)



Mittelbrandenburgische  
Sparkasse



# UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



## Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN